The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 — [signature], Secretary.

# Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 378 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 22. August 1911. —5 Uhr-Ausgabe. — 23. Jahrgang—No. 198

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

### Inland.

#### Kongreß.

Heute Nachmittag wirklich Choresschluß!

Washington, D. K., 22. Aug. Die außerordentliche Tagung des 62. Kongresses, des thätigsten seit vielen Jahren, schließt um 3 Uhr heute Nachmittag endgiltig.

Für heute blieb nur noch die Entgegennahme von Präsident Taft's Vetobotschaft gegen die Baumwollzollbill, welche nebst ihren Zusätzen der letzte Versuch der Demokraten war, eine Neuordnung des Zolltarifs herbeizuführen, ohne auf den Bericht und die Empfehlungen der Zolltarifkommission des Präsidenten zu warten.

Das Abgeordnetenhaus hatte gestern Abend nach einer heftigen, über vier Stunden dauernden Debatte die Baumwollzollbill nebst den Senatszusätzen mit 180 gegen 106 Stimmen angenommen und an den Präsidenten gesandt. Diese Bill würde den Zoll auf Baumwolle um 21 Prozent und den auf Eisen und Stahl, Maschinen für die Baumwollindustrie und Chemikalien ebenfalls herabgesetzt und den auf Steinkohle aus Kanada aufgehoben haben.

Die Abstimmung erfolgte strikt nach den Grundsätzen der Parteien, ausgenommen, daß acht Insurgenten-Republikaner mit den Demokraten stimmten. Die übrigen Insurgenten stimmten mit den Regulären mit der Begründung, daß die Senatszusätze weder von einem Haus- noch von einem Senatskomite in Berathung genommen worden seien.

Die Untersuchung des Versuches, Dr. H. W. Wiley aus seiner Stellung als Leiter des chemischen Büros im Ackerbaudepartement zu vertreiben, welche von einem Hauskomite vorgenommen wird, wurde durch das Zeugenverhör des Sekretärs Wilson abgeschlossen. Das Komite hält heute eine Exekutivsitzung ab, um seinen Bericht auszuarbeiten.

Sekretär Wilson rügte mehrmals in seiner Aussage das Verhalten von Dr. Wiley, dem er den Vorwurf machte, daß er überempfindlich sei, aus dem Grunde, weil seine Untersuchungen über reine Nahrungsmittel und Drogen theilweise nicht angenommen, sondern der Refereebehörde überwiesen worden seien, dessen Vorsitzender Dr. Ira Remsen sei. Zum Schluß seines Verhörs sagte Herr Wilson, er würde lieber von seinem Posten resigniren, als neue Aenderungen im Büro vornehmen.

Washington, D. K., 22. Aug. Vor dem Heimgang des Kongresses erklärte der Sprecher des Abgeordnetenhauses, Champ Clark, in einer längeren Uebersicht, die demokratische Partei habe in dieser Session ein gutes Beispiel für die Demokraten allenthalben gegeben und habe jedes Versprechen eingelöst, welches sie im Wahlfeldzug von 1910 gemacht habe, als sie die Kontrolle über das Abgeordnetenhaus eroberte. Ja, die Partei habe ihre eigenen Freunde überrascht und ihre Feinde verwirrt und alle Voraussagungen der „Standpat"-Presse und -Rednern zunichte gemacht.

Dagegen erließ Hr. Mann von Illinois, der Führer der republikanischen Minderheit im Abgeordnetenhause, eine Erklärung, worin er sagt, das Nettoresultat der Extratagung sei dieses gewesen: den Präsidenten zu stärken und die demokratische Partei zu schwächen; letztere habe vergeblich versucht, bezüglich der Tarifrevisionsgesetzgebung den Präsidenten „in ein Loch zu treiben", und habe sich nur selbst eine Grube gegraben.

Der Senat nahm noch die Abgeordnetenhausresolution an, welche die Bestimmungen bezüglich der Wasserrechte am Niagarafall verlängert. Er weigerte sich, eine Extra-Monatszahlung der Kongreßangestellten für die Extratagung gutzuheißen.

Das Abgeordnetenhaus hatte, während es auf die Vetobotschaft des Präs. Taft in Sachen der Baumwollbill wartete, noch einen kleinen Streit bezüglich gewisser Zitate im Kongreßprotokoll.

Washington, D. K., 22. Aug. Der Bericht des Abgeordnetenhauskomites, welches die angebliche Verschwörung im Ackerbaudepartement zum Hinausbeißen des Dr. H. W. Wiley als Oberchemiker, auf Geheiß von Nahrungsmittel- und Droguenfabrikanten, zu untersuchen hat, wird nicht vor dem nächsten Dezember bekannt gegeben werden.

Folgende Senatoren und Abgeordnete bildeten den ernannten Ausschuß, um dem Präsidenten seine Aufwartung zu machen und ihn in Kenntniß zu setzen, daß der Kongreß seine Geschäfte beendet habe und zum Heimgang bereit sei!

Senatoren Cullom und Martin; Abgeordnete Underwood, Dixon und Mann.

Washington, D. K., 22. August. Die Verlesung von Präsident Taft's Vetobotschaft gegen die Baumwollzollbill begann im Abgeordnetenhause kurz nach 2 Uhr Nachmittags. Ebenso wie im Falle der Wollzoll- und der Farmerfreilistebill, gründet der Präsident seine Einwände großentheils auf die Thatsache, daß die Zolltarifkommission noch nicht die Zeit gehabt habe, einen Bericht über die betreffenden Tabellen zu unterbreiten. Auch erklärte er, die Baumwollbill sei ohne irgendwelche Untersuchung oder Information genügenden Karakters über ihre Wirkung auf die Baumwollindustrie und die Interessen der betreffenden Lohnverdiener angenommen worden.

„Die Vorlage", sagt er u. A., „ist ganz willkürlich und auf's Gerathewohl abgefaßt. Besonders gilt dies von der Chemikalientabelle, welche in solcher Weise durchgesehen worden ist, daß die Abgabe auf gewisse Chemikalien sogar erhöht wird, statt ermäßigt zu werden. Das sind nur einige der Inkonsequenzen der Vorlage.

Vor Allem aber die Binneneinnahmen unseres Bundes, in Höhe von $160,000,000, hängen von der Auferlegung einer Steuer von $1.20 pro Gallone auf destillirte Spirituosen ab. Es ist in jeder bisherigen Zollgesetzgebung daher nothwendig gewesen, dieses Revenuesystem gegen die Einführung von Alkohol in irgend einer Form und Verbindung aus dem Auslande zu schützen, ausgenommen unter Zahlung eines Zolles, welcher den Wettbewerb mit dem einheimischen Fabrikat unprofitabel macht.

#### Bei Atwood.

Syracuse, N. Y., 22. Aug. Nur noch 295 Meilen hat Harry N. Atwood zwischen sich und dem Flugziel, das er erreichen muß, um einen Preis von $10,000 zu gewinnen. Er ist entschlossen, heute in seinem Aeroplan Albany zu erreichen, das 103 Meilen von Syracuse entfernt ist.

Bald nach Tagesanbruch fuhr Atwood heute zunächst mit Automobil nach der, fünf Meilen entfernten Stätte, wo er gestern Abend gelandet war, nachdem er sich in Nebel und Wind verirrt hatte.

Am Mittwoch erwartet er (nachdem er Albany erreicht) den Hudson hinab vollends nach der Stadt New York zu fliegen und vor Ablauf der festgesetzten Zehntagegrenze (von St. Louis aus) dasselbe zu erreichen.

In Albany wird Atwood seine Flugmaschine auch mit Pontons versehen, um dieselben zu benutzen, falls er auf dem Hudson oder auch später auf dem Ozean niedergehen muß (nach dem Flug über New York.)

$500 hat er übrigens verloren. Der „Boosters Club" in Utica nämlich, welcher einen Preis in dieser Höhe ausgesetzt hatte, hat denselben wieder zurückgezogen, weil Atwood das Versprechen nicht erfüllt habe, von Lyons aus direkt nach Utica zu kommen und sich nur durch Unfälle davon abhalten zu lassen. 25,000 Personen sollen in Utica auf sein Eintreffen an dem ausgewählten Platze vergeblich gewartet haben.

Syracuse, N. Y., 22. Aug. Wieder hatte Atwood einen starken Wind gegen sich, welcher seinen Weiterflug verzögerte. Er glaubte jedoch, daß die Verhältnisse sich besserten, und er um 3 Uhr Nachmittags weiterfliegen könne. „Ich werde dann so lange fliegen, bis die Dunkelheit mich einholt", sagte er.

#### Greuliche elektrische Hinrichtung.

Eddyville, Ky., 22. August. Oliver Locke, der farbige Gattinmörder, wurde heute im Zuchthaus dahier mittels Elektrizität hingerichtet, aber unter furchtbaren Szenen.

Als er schon im Richtstuhl festgeschnallt und der elektrische Strom von 2000 Volten angedreht war, riß der Delinquent volle 28 Minuten mit übermenschlichen Kräften an den ledernen Riemen, welche seine Arme und Beine an dem Stuhl hielten, und sprengte sie endlich!

Dann purzelte er zu Boden, und man glaubte, er sei im Sterben. Die Gefängnißärzte stellten jedoch fest, daß das Leben langsam zurückkehrte. Darauf wurde er ein zweites Mal festgeschnallt, ein elektrischer Strom von 2500 Volten wurde angedreht — aber noch dauerte es mehrere Minuten, bis das Leben entflohen war.

#### Noch ein Gattinmordprozeß.

Kittaning, Pa., 22. Aug. George Golden, ein hervorragender Handelsmann von Wickboro, Pa., wurde heute hier unter der Anklage festgenommen, seine Gattin ermordet zu haben. Er wurde indeß von Richter W. D. Patton unter $10,000 Bürgschaft auf freiem Fuß gesetzt, und das Verhör wurde auf dem 31. August anberaumt.

Die Anklage erhebt ein Bruder der getödteten Frau, W. A. Simmens. Golden behauptet, es liege nur ein Unglcksfall vor; er habe auf seine Gattin geschossen, weil er sie für einen Einbrecher gehalten habe.

#### Warten auf die Landeröffnung.

Caß Lake, Minn., 22. Aug. 1110 Männer und Frauen stehen hier in Reih' und Glied, wartend auf die heutige Eröffnung des neuen Landes für die Besiedelung. Arthur Roberts von Sterling, Illinois, nimmt den zweiten Platz in der Reihe ein.

Diese Personen vertreten alle mittelwestlichen und die meisten östlichen Staaten.

Es handelt sich in diesem Fall um etwa 500 Landstücke, von je 1600 Acres.

#### Katholischer Föderationskonvent.

Columbus, O., 22. Aug. Die Delegaten zum Konvent der Amerikanischen Föderation Katholischer Gesellschaften wohnten heute Vormittag dem feierlichsten Hochamt der ganzen Konvention bei, der Gedächtnißmesse für alle abgeschiedenen Mitglieder.

Die Messe wurde von Msgr. Francis X. Specht von Columbus in der St. Mary's-Kirche gesungen.

#### Gemeinsamer Selbstmord.

Columbia City, Ind., 22. August. Hand in Hand sprangen Carl Deeter und seine Frau über Bord eines Ruderbootes in den „New Lake" und ertränkten sich. Die Leichen wurden geborgen. Der Mann war 26 und die Frau 27 Jahre, und Beide waren wohlhabend, aber seit einiger Zeit krank.

### Ausland.

#### Zur Marokkofrage.

Grundloses Alarmgerücht an der Börse verbreitet.

Berlin, 22. Aug. Gerüchte, daß ein Abbruch der Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich in Sachen Marokko's unmittelbar bevorstehe, wurde an der hiesigen Börse verbreitet und verursachten ein starkes Fallen der Papiere. Nachfragen ergaben jedoch, daß diese Gerüchte, die anscheinend zuerst in Wien ausgesprengt wurden, grundlos sind.

Die Regierungsbeamten bleiben bei ihrem, schon früher ausgesprochenen Glauben bestehen, daß eine Einigung erzielt werden könne.

Paris, 22. Aug. In diesen Tagen der Ungewißheit in den Marokkoverhandlungen mit Deutschland holt der Premier Caillaux den Rath der besten Diplomaten und Politiker Frankreichs ein.

Die französischen Botschafter in Berlin, London und Rom — Jules Cambon, Paul Cambon und Camille Barrere — wurden nach Paris entboten und von Caillaux empfangen. Ferner hatten Konferenzen mit Caillaux in dieser Sache: der Minister des Auswärtigen de Selves, der Justizminister Cruppi und der Flottenminister Delcassé.

Für Ende dieser Woche ist eine Extrakabinetssitzung einberufen.

#### Nach dem Verkehrsstreik.

Die Schlichtungskommission wird bekannt gemacht.

London, 22. Aug. Die Kommission, welche ernannt wurde, um die Streitigkeiten zwischen den Eisenbahnen Großbritannien und ihren Angestellten zu untersuchen, welche zu dem jüngsten großen Streik führten, ist heute von der Regierung im Unterhaus bekannt gegeben worden.

Vorsitzer der Kommission ist Sir David Harrel, welcher 1893 bis 1902 Untersekretär für Irland war. Die Eisenbahngesellschaften sind durch Sir Thomas R. Ellis (Sekretär des Grubenbesitzerverbandes) und Sir Charles G. Beale (Vizekanzler der Universität Birmingham) vertreten, die Angestellten durch Arthur Henderson (Arbeiterparteiler im Parlament) und John Burnett, Oberarbeitskommissär der Handelsbehörde („Board of Trade", was in England keine Handelsbörse, sondern eine amtliche Körperschaft bedeutet).

Premier Asquith verkündete die Kommissionsmitglieder und beglückwünschte das Land dazu, daß die Wolken sich gehoben hätten. Unter großem Beifall fügte er hinzu: „Je weniger in diesem Augenblicke über das Vergangene gesagt wird, desto besser."

#### Mysteriöser Ueberfall.

Straßburg, 22. Aug. Der Geldbriefträger Paul Zacher wurde in einem Hause der Hohenlohestraße, wo er eine Bestellung zu machen hatte, auf der Treppe des dritten Stockwerks von einem unbekannten, gut gekleideten jungen Manne überfallen und durch einen Schlag mit einem Hammer am Hinterkopf schwer verletzt. Als auf die Hilferufe Zacher's Leute herbeieilten, erschoß sich der Unbekannte mit einer Browningpistole. Er hatte eine Geldsendung nach dem betreffenden Hause an sich selbst adressirt, ohne dort eine Wohnung zu haben!

#### Dem Papst geht's gut.

Rom, 22. Aug. Das gesundheitliche Befinden des Papstes ist anhaltend befriedigend.

Heute Vormittag wandelte er auch kurze Zeit in den Vatikanischen Gärten umher, ohne daß ihn dies besonders ermüdete.

#### Dampfernachrichten.

**Angekommen.**

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen (mit der Leiche des, in Paris gestorbenen, amerikanischen Stahlmagnaten Gates); Taormina von Neapel; Saxonia von Fiume; Oskar II. von Kopenhagen.
Montreal: Teutonic von Liverpool; Jonian von Glasgow;
London: Lake Erie von Montreal.
Triest: Carpathia von New York.
Bremen: Barbarossa von New York.
Hamburg: Amerika von New York.
New York: Finland von Antwerpen.
Vor Siasconset, Mass., vorbei: President Grant, von Hamburg nach New York. (Mittwoch Vormittag am Dock.)

**Abgegangen.**

New York: Kronprinz Wilhelm nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Germania nach Mittelmeerhäfen.
Neapel: Santa Anna nach New York.
Bremen: Rhein nach New York.
Am Lizard vorbei: Chicago, von Havre nach New York.

#### Philatelisten-Gesellschaft.

Ihr 25. Jahreskonvent begann heute im Hotel LaSalle.

In der Eröffnungssitzung des heute im Hotel La Salle begonnen 25. Jahreskonvents der Gesellschaft amerikanischer Philatelisten (Briefmarkenfreunde) wurde F. N. Cornwall von St. Louis zum Präsidenten gewählt. Die übrigen neuen Beamten sind:

W. H. Barnum, Cleveland, Sekretär; L. C. Haßler, Louisville, Ky., Schatzmeister; L. H. Kjillstedt, Scranton, Pa., internationaler Sekretär. Der pensionirte Generalmajor Chas. A. Coolidge, H. C. Bowen und C. F. Heyerman von Detroit wurden zu Vizepräsidenten gewählt, H. J. Cocker von San Franzisko und W. C. Stone von Springfield, Mass., zu Direktoren.

Als Bundesorgan wurden die „Philadelphia Stamp News" bestimmt.

Der vom Amte zurücktretende Präsident Henry N. Mudge ernannte die stehenden Ausschüsse für das kommende Jahr, nachdem er die Begrüßungsansprache gehalten hatte, worauf die Beamtenberichte verlesen wurden. Heute Nachmittag wollen die Delegaten die Briefmarken-Ausstellung im Kunstinstitut besichtigen, heute Abend werden sie eine Vergnügungsfahrt auf dem See machen. Eine Geschäftssitzung steht für morgen Vormittag in Aussicht, eine Kraftwagenfahrt durch Parks und Boulevards für morgen Nachmittag. Am Donnerstag Nachmittag soll die Riverview Exposition besucht werden.

#### Das Jugendgericht.

Präsident der Zivildienst-Kommission leitet die Erhebungen.

Es fand heute Vormitag eine erste Sitzung der Kommission statt, welche Präsident Bartzen vom Countyrath ernannt hat, um die Amtsführung des Jugendgerichts, die Unterbringung von dessen Schützlingen u. s. w., zu untersuchen. Von den Mitgliedern der Kommission war indessen nur Professor Willard Hotchkiß zur Stelle. Dieser war sehr überrascht, als Präsident Dunn von der Zivildienst-Kommission und deren Anwalt, Herr Edward Purkheiser, die Leitung der Erhebungen übernehmen.

Herr Dunn erklärte kaltblütig, das sei von Anfang an so beabsichtigt gewesen. Die Untersuchungskommission solle nur eine Art von Beirath für die Untersuchung abgeben. Als erster Zeuge vernommen wurde Herr John H. Witter, der Chef des Aufsichtspersonals vom Jugendgericht. Er hatte Auskunft über die Art und Weise zu geben, wie Kinder vor das Jugendgericht gebracht werden, und wie dort mit ihnen, nach Maßgabe der Umstände, verfahren wird.

#### In Schutzhaft.

Das Gedächtniß läßt einen vermögenden Greis im Stich.

Torsten Isaksen Rosgaard ist der wirkliche Name des alten Mannes, der am Sonntag Abend an Sedgwick und Menominee Str. in Schutzhaft genommen und zur Chicago Ave. - Bezirkswache gebracht wurde. Er hatte über $3000 und ein Bankbuch bei sich, in welchem ihm von einer kanadischen Bank $3800 gutgeschrieben sind. Der Achtzigjährige ist noch auf der Wache, und die Polizei bemüht sich, seine Angehörigen ausfindig zu machen. Bei seiner Inhaftnahme nannte er sich Torsten Isaacson, aber heute sagte er, sein wahrer Name sei Rosgaard, und seine Heimath sei in Kanada, in einer Stadt, deren Name er vergessen hätte. Der Greis scheint an Gedächtnißschwund zu leiden. Als er zur Wache gebracht wurde, ließ er den größten Theil der $3000 auf den Boden fallen.

#### An Leuchtgas erstickt.

Die Polizei ist der Ansicht, daß Selbstmord vorliegt.

Der arbeitslose und schwindsüchtige, 22jährige Andrew Eberhard wurde heute in seinem Zimmer Nr. 336 S. Kalifornia Avenue an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß er freiwillig aus dem Leben schied.

In seiner Wohnung Nr. 726 Nord May Straße endete heute der 64jährige, seit längerer Zeit leidende Maschinenbauer P. E. Peterson muthmaßlich durch eigene Hand. Die Polizei ist der Ansicht, daß er mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende gemacht habe.

#### Kraftwagen verbrannt.

An Washington Straße und East Ave., Oak Park, ist heute früh um 2 Uhr ein werthvoller Kraftwagen verbrannt. In den Trümmern wurde eine Kanne, welche Petroleum enthalten hatte, gefunden, und Kapt. Mannix von der Feuerwehr in Oak Park glaubt, daß der Wagen absichtlich verbrannt worden ist. Unter einem der Sitze wurde die Photographie eines jungen Mannes gefunden. Die Lizensnummer, 18556, Illinois, deutet auf John Girtler, 212 W. Washington Str., Chicago, als Besitzer, doch dort wurde erklärt, Herr Girtler sei nicht der Eigenthümer.

## Ein störender Faktor.

### Ben F. Caldwell als Kandidat für dem. Gouverneursnomination.

#### Vorwahlenkampf?

Kandidatur des Springfielder Bänkers dürfte Alschuler und Hurst zum Ausscheiden aus dem Rennen veranlassen. — Wollen keinen Vorwahlenkampf.

Nachrichten aus der Staatshauptstadt, daß Ben F. Caldwell von Springfield, früherer Vertreter des Springfielder Bezirks im Repräsentantenhaus, sich allen Ernstes um die demokratische Nomination für das Gouverneursamt bewerben werde, riefen in hiesigen demokratischen Kreisen, die Samuel Alschulers Nomination befürworten, ein Gefühl des Unbehagens hervor und versprechen einen Vorwahlenkampf, der zwar dem innerhalb der republikanischen Partei an Erbitterung nicht gleichkommen wird, aber doch an Lebhaftigkeit nichts zu wünschen übrig lassen dürfte. Caldwell, Bänker und Landwirth, mit einem anständigen Geldsack, ist ein praktischer und äußerst rühriger Politiker, der in den Künsten der politischen Drahtzieherei seinen Mann stellen kann. Die Ansicht in politischen Kreisen ist allgemein, daß er, wenn er sich um die Nomination für das Gouverneursamt bewerben würde, zwei andere Kandidaten verscheuchen würde, die zwar bereit sind, die Nomination anzunehmen, die aber keine Lust haben, im ganzen Staat einen anstrengenden Vorwahlenkampf zu führen. Es sind dies Samuel Alschuler von Aurora und Chicago und Elmore Hurst von Rock Island. Beide sind, wie verlautet, nicht abgeneigt, den Gang am Wahltag zu wagen, aber nicht gesonnen, sich auf eine Vorwahlenkampagne einzulassen. Beide sind sehr angesehene Anwälte, Alschuler sowohl in Chicago als auch in den Landbezirken, Hurst in erster Linie in den Landbezirken. Beide sind der demokratischen Organisation genehm und voraussichtlich auch den Elementen, welche der Organisation feindlich gegenüberstehen, nicht unannehmbar. Die Harrison'schen Elemente können gegen Alschuler nichts einwenden, denn er hat während der jüngsten Mayorskampagne mehrere Ansprachen zugunsten des Bürgermeisters gehalten. Hurst ist den Hearst'schen Elementen genehm, denn George W. McCaskrin von Rock Island, ein Mitglied der fortschrittlichen Demokratie, die Hearst in Illinois zu organisiren sucht, hat offen seine Kandidatur befürwortet.

Ist ungebunden.

Mit Caldwell als Kandidaten im Feld ist es nach der Ansicht politischer Kreise kaum anzunehmen, daß Alschuler oder Hurst sich die demokratische Gouverneurs-Nomination bewerben würden, da ein Vorwahlenkampf unvermeidlich sein würde. Caldwell ist in politischer Beziehung unabhängig oder wenigstens an keine Faktion gebunden. In seiner politischen Laufbahn hat er zeitweilig auf Seiten Roger C. Sullivans und seiner Anhänger gestanden, sie aber bei anderer Gelegenheit bekämpft. Er ist ein praktischer Politiker, der seine Bundesgenossen den Forderungen des Augenblicks angepaßt hat. Politiker sind der Ansicht, daß die staatliche demokratische Parteileitung ihn ruhig unterstützen könnte, und daß jedenfalls auch die Anhänger William Jennings Bryans im Staat, wie M. F. Dunlap und Owen P. Thompson in Jacksonville, für ihn eintreten könnten und würden. Was seine Stellung zur Frage der persönlichen Freiheit anlangt, so dürfte er nach der Ansicht gut unterrichteter Politiker den liberalen Elementen genehm sein, ohne deshalb bei den gemäßigten trockenen Elementen, die nicht reine Prohibitionisten sind, Anstoß zu erregen. Sein Eintreten in den Kampf verspricht auf alle Fälle eine rührige Vorwahlenkampagne auf demokratischer Seite.

Große Firmen erfolgreich.

Eine Ermäßigung der Einschätzung ihrer Liegenschaften an Montrose Blvd. von $41,000 auf $26,560 erzielte in der heutigen Sitzung der Revisionsbehörde die Knickerbocker Ice Co., die durch W. A. Walter vertreten war. Der Werth des Grund und Bodens, den die Assessorenbehörde mit $35,000 in Ansatz gebracht hatte, wurde auf $22,560 festgesetzt.

Freedman Bros. & Co. erlangten eine Ermäßigung der Abschätzung auf ihr Grundstück, 717—731 Mather Str., von $61,340 auf $38,625, wovon $23,625 auf den Grund und Boden und $15,000 auf das Gebäude entfallen. Die Chicago Cold Storage und Warehouse Co. erlangte eine Ermäßigung der Abschätzung ihrer Grundstücke an der 15. Str. und Indiana Ave. von $230,440 auf $196,802.

* Wegen Mangels an Beschäftigung in der Kassenabtheilung des Wasseramts sind die Hilfskassirer Timothy Kennedy und Henry Wulff entlassen worden. Beide waren nur aushilfsweise angestellt worden.

#### Ueberraschend.

Frau Livia Quercia leugnet aus Furcht Alles ab.

Bei der Verhandlung des Mordprozesses gegen Ignazio La Montagno vor Richter Kavanagh überraschte heute Frau Livia Quercia, die Wittwe des Ermordeten, alle Anwesenden nicht wenig durch Ableugnung ihrer am Samstag vor dem Staatsanwalt unter Eid gemachten Aussagen.

„Sind Sie denn nicht am Samstag Morgen über zwei Stunden in meinem Amtszimmer gewesen, und haben Sie mir nicht durch den Dolmetscher Ihre ganze Geschichte erzählt?" fragte Hilfsstaatsanwalt Smith die Zeugin.

„Nein," war die Antwort.

„Haben Sie mich außerhalb dieses Gerichtssaales nie gesehen?"

„Nein."

„Auch nicht den Polizisten oder den Dolmetscher?"

„Ich fürchtete mich, als ich beim Inquest redete."

„Fürchten Sie sich jetzt auch?"

„Ja."

Der Angeklagte, Ignazio La Montagno, hat am 10. November 1910 Pasquale Quercia, 720 West Taylor Str., angeblich erschossen, nachdem er angeblich mit Frau Quercia durchgebrannt, wieder zurückgekehrt war und von Quercia Geld verlangte. Heute behauptete die Frau auf dem Zeugenstande, sie kenne den Angeklagten gar nicht. Ihre Aussage, ihr Mann hätte sie zu Neujahr nach St. Louis gebracht, wurde durch andere Aussagen widerlegt, u. A. von C. J. Wegesin, 838 W. 24. Str., einem Werkführer von Bahnstrecken-Arbeitern, welcher bezeugte, daß Quercia vom 12. Juli vorigen bis zum 10. Mai dieses Jahres unter ihm gearbeitet hätte und im Ganzen nur fünf Tage abwesend gewesen sei. Frau Quercia hatte behauptet, ihr Mann sei zwei Wochen in St. Louis gewesen und hätte sie dort in ein berüchtigtes Haus gebracht.

#### Geriebener Schwindelhuber.

Die Polizei hat ihn thörichterweise entwischen lassen.

Freitag wurde ein angeblicher Schwindelhuber, der sich Edward C. Crone nannte, unter der Anklage verhaftet, sich unbefugterweise als Sammler von Anzeigen für das Souvenir-Programm einer zum Besten der Polizei- und Feuerwehr - Pensionskasse zu veranstaltenden Festlichkeit aufgespielt und versucht zu haben, von mehreren Brauereien Anzeigen und Zahlung für diese zu erlangen. In der Wache an Cottage Grove Ave. zeigte er dem Sergeanten J. C. Allen angeblich ein von der Firma, die den Druck des Programms übernommen haben sollte, herrührendes Beglaubigungsschreiben, sowie angebliche Empfehlungsbriefe mehrerer Politiker, und imponirte damit und mit seiner hinreißenden Beredtsamkeit dem Beamten derartig, daß dieser ihn wieder in Freiheit setzte.

Jetzt hat Sergeant Patrick Nagle, der Präsident der Policemen's Benevolent Association, den Burschen als Schwindler bezeichnet und die Polizei bemüht sich, des redegewandten Gauners wieder habhaft zu werden. Ob ihr das gelingen wird, bleibt abzuwarten.

#### Wurde vertagt.

Die Angeklagten werden sich am 7. Sept. zu verantworten haben.

Das Verhör von Joseph und Carolomelo Nicholosi, Frau Pauline Nicholosi und ihrer Mutter, Frau Bianca Cudriono, wurde heute, da Frau Pauline angeblich Mutterfreuden entgegensieht und sich in ärztlicher Behandlung befindet, auf den 7. September verschoben. Die Angeklagten, die, in Verbindung mit der Entführung des 6jährigen Angelo Marino, Nr. 852 Gault Court, des Kindesraubes und der Erpressung, bezw. der Beihilfe, bezichtigt werden, befinden sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuß.

Inzwischen fahndet die Polizei auf einen angeblichen Beihelfer der Angeklagten; Inspektor Revere hofft seiner noch heute habhaft zu werden. Der Verdächtige, dessen Namen die Polizei kennt, soll einer der Entführer des Knaben gewesen sein.

#### Nur als Besucher.

Von der Kanzlei des städtischen Polizeianwalts sind brieflich an 5,000 Personen, die angeblich Hunde besitzen, solche aber noch nicht versteuert haben, Aufforderungen gerichtet worden, Hundemarken zu lösen. Heute sprachen zahlreiche Empfänger solcher Schreiben in der besagten Kanzlei vor. Sie versicherten durchweg, daß sie keine Hunde hätten. Die Hunde, welche man etwa in ihren Behausungen oder auf ihren Gehöften gesehen, hätten sich nur besuchsweise dort aufgehalten.

#### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt und unbeständig, später — heute Abend und morgen — im Allgemeinen klar; heute Abend kühler; nördliche, später nordöstliche Winde.
Illinois: Heute Abend unbeständig; heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend kühler.
Indiana: Heute Abend und morgen klar und kühl.
Nieder-Michigan: Heute Aebnd klar, aber bedeutend kühler; morgen klar, kühler im Süden des Gebiets.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; heute Abend kühler.

## Unfreiwilliges Bad.

### Zwei angeheiterte Nachtschwärmer spazierten in den Fluß.

#### Wurden gerettet.

Die Leute kennen einander nicht. —Wurde zum Krüppel. —Ringt mit dem Tode— Zu Tode gerädert. —Sonstige Verkehrsunfälle. —Angeschossen.

Zwei Nachtschwärmer, die einander nicht kennen, spazierten, des süßen Weines voll, heute zu früher Morgenstunde fast zu gleicher Zeit und an derselben Stelle in den Fluß. Beide wurden gerettet.

Die Polizisten Madden und Paulsen standen neben der am Fuße der Wabash Ave. gelegenen Werft der Firma Graham & Morton, als dort der Dampfleitungswächter Thomas Jones aus Erie, Pa., ein unfreiwilliges Bad nahm. Sie hatten ihn eben herausgefischt und nach dem Iroquois Memorial-Hospital schaffen lassen, als der Arbeiter Frank Meyer, Nr. 1525 Wabansia Ave., in ihrer Nähe in den Fluß hineintorkelte. Auch er wurde herausgezogen und nach demselben Hospital befördert. Nachtheilige Folgen dürfte das unfreiwillige Bad für die Betroffenen nicht haben.

Schlimm zugerichtet.

Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 665 W. 18. Str., lief gestern Abend der sechsjährige Anton Zigen in den Pfad einer westwärts fahrenden, von dem Motorführer Viktor Schwartz bedienten Elektrischen. Er wurde überfahren, erlitt einen Schädelbruch und büßte das linke Bein ein. Das Personal der Elektrischen hatte die Fahrt fortgesetzt. Es erfuhr erst von Passagieren den Unfall. Das Opfer ringt im County-Hospital mit dem Tode.

An W. Van Buren und S. Sangamon Str. wurde gestern Abend die 50jährige Frau Tiswell, Nr. 331 Süd Sangamon Str., von einer Van Buren Str.-Elektrischen erfaßt und zu Boden geschleudert. Die Verunglückte, die einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen erlitt, hat Aufnahme im County-Hospital gefunden. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Ein von dem Landwirth Louis Ladewig, Melrose Park, benutztes Buggy stieß gestern Abend in der Nähe jener Ortschaft mit einem von John Schwartz, Belvidere, benützten Kraftwagen der Haynes Auto Company zusammen. Das Buggy wurde zertrümmert. Ladewig, der Schädelwunden, einen Schädelbruch und Brauschen erlitt, befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Schwartz wurde verhaftet, aber gegen Bürgschaft wieder auf freien Fuß gesetzt.

Fiel unter die Räder.

Der 44jährige Fuhrmann John Keenan, Nr. 339 N. Western Ave., fiel gestern Nachmittag an Kinzie Straße und Western Avenue von seinem Wagen unter dessen Räder und wurde überfahren und auf der Stelle getödtet.

Am Küchenherde gerieth gestern Abend das Kleid der Frau Agathe Zasilewski, Nr. 1633 Jefferson Ave., in Brand, und ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte die 20jährige Frau lebensgefährliche Brandwunden erlitten.

Spiel des Zufalls.

Polizist Joseph Snyder erschoß gestern einen tollen Hund. Die Kugel durchschlug, nachdem sie den Köter getödtet hatte, einen Bretterzaun und drang Max Metelmann, der sich auf dem Hofe seiner Wohnung, Nr. 718 Maxwell Str., befand, in den linken Schenkel. Der Verunglückte hat Aufnahme im Michael Reese-Hospital gefunden.

Rücksichtsloser Wagenführer.

An W. 27. Straße und S. St. Louis Ave. wurde gestern Nachmittag der vierjährige Edward Elionovsky, Nr. 2627 S. St. Louis Ave., von einem Kraftwagen, der angeblich die Lizensnummer 7185 hatte, über den Haufen gefahren. Der Wagenführer setzte, ohne sich um das Opfer zu kümmern, die Fahrt fort und bewerkstelligte seine Flucht. Der Verunglückte, der Schrammen und Brauschen erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

#### Tödtlich verlaufen.

In Holsteins Park fiel der fünfjährige Joseph Mucynski, Nr. 2113 N. Leavitt Straße, von einer Schaukel hinunter und erlitt innerlich schwere Verletzungen. Denen ist er heute erlegen.

Holsteins Park steht unter der Leitung der Westpark-Behörde.

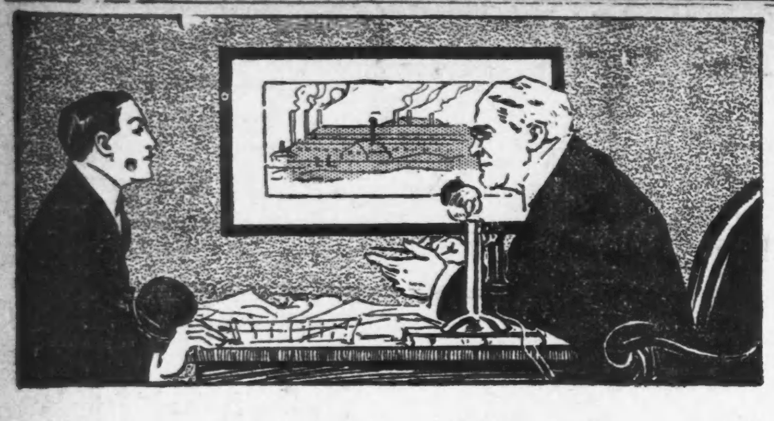
**Die „Abendpost"**

veröffentlicht heute

**378**

**Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".



## „Haben Sie ein Sparkonto?"

ist eine der Fragen, die ein vorsichtiger Arbeitgeber häufig an junge Männer oder Mädchen richtet, die sich um eine Vertrausenstelle bewerben. Er weiß, daß Jungen oder Mädchen, die von einem kleinen Gehalt Geld sparen — und zwar regelmäßig — Selbstbeherrschung besitzen und sparsam sind — und das sind zwei sehr wünschenswerthe Eigenschaften in jedem Geschäft.

### Man kann in dieser Bank ein Konto mit $1 eröffnen

oder mehr und 3% Zinsen darauf erhalten, halbjährlich gutgeschrieben. Es ist überraschend, wie schnell regelmäßige Ersparnisse auch von kleinen Summen Geld anhäufen.

### The Northern Trust Company—Bank

**Kapital $1,500,000—Ueberschuß $1,500,000**

Nordwest-Ecke LaSalle und Monroe Straße, Chicago.

Direktoren:

| | |
|---|---|
| A. C. Bartlett | Präs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co. |
| William A. Fuller | Vom Geschäft zurückgetretener Fabrikant. |
| Ernest A. Hamill | Präs. Corn Exchange National Bank. |
| Marvin Hughitt | Vorsitzender des Direktorenrathes der Chicago & Northwestern Ry. C. |
| Charles L. Hutchinson | Vizepräs. Corn Exchange National Bank. |
| Martin A. Ryerson | |
| Albert A. Sprague | Präs. Sprague, Warner & Co. |
| Soloomn A. Smith | Vizepräsident The Northern Trust Co. |
| Byron L. Smith | Präsident The Northern Trust Co. |


## Die Dame in Grau.

Roman von Anny v. Pannhuys.

(8. Fortsetzung.)

„Ich halte es für das Beste. Ich werde jetzt sofort zu ihm gehen, damit er, falls er das blondlockige Diebesvögelein entdeckt, auch sofort nach dem Verbleib des Kreuzes forscht."

„Sie haben recht! Doch hören Sie, Herr Referendar, Sie werden mich hoffentlich heute noch einmal aufsuchen, um mir Adieu zu sagen."

„Gewiß, gnädiges Fräulein, ich wollte eben um die Erlaubniß dazu bitten," und eine Frage, die ihn schon ein Weilchen gequält, drängte sich ihm auf die Lippen. „Reist Fräulein von Predewitz mit Ihnen zusammen?"

„Allerdings. Sie muß übrigens im Augenblick hier sein. Ich erwarte sie."

Doch ehe Stetten seinen Entschluß, sich nun möglichst schnell rückwärts zu konzentriren, ausführen konnte, trat die Sängerin ein, von dem galanten Hotelbesitzer geleitet, der sich sofort wieder mit tiefer Verbeugung zurückzog.

XI. Kapitel.

„Guten Morgen, Clarisse." — Die Schwestern küßten sich.

Jetzt erst bemerkte die schlanke, blonde Dame den Referendar, der vergebens versuchte, sich Haltung zu geben; er fühlte es, er stand da wie ein ertappter Sünder.

Ein sehr erstaunter, sehr gemessener Blick traf ihn und stärkte nicht gerade sein Selbstbewußtsein.

„Erlaube, liebste Rita, daß ich Dir hier Herrn Referendar Stetten vorstelle; es ist der Herr, der sich bisher in so liebenswürdiger Weise meiner annahm; ich erzählte Dir ja gestern Abend noch davon;" eine kleine, graziöse Handbewegung deutete auf die Sängerin: „Meine Schwester Rita von Predewitz."

Stetten sprach ein paar verbindliche Worte, daß es ihm sehr angenehm sei, das gnädige Fräulein kennen zu lernen; das kühle Neigen des Hauptes, das ihm zutheil ward, verwirrte ihn.

Einen Moment herrschte ein etwas peinliches Schweigen; Stetten griff nach seinem Hut, um sich zu empfehlen.

Fräulein Wendland schaute die Schwester an, deren steinerne Miene ihr auffiel; sie sah das verlegene Gesicht des Referendars und konnte nicht mehr an sich halten, sie lachte plötzlich glockenhell auf.

„Aber, meine Herrschaften, was ist denn nur los? Ich glaubte vorhin, Sie kennen einander noch nicht, es macht aber jetzt den Eindruck, als hätten Sie sich beide sogar schon mal gezankt, und dieses Zusammentreffen wäre Ihnen Beiden unangenehm."

Stetten gab sich einen Ruck.

„Ungefähr, gnädiges Fräulein, haben Sie es errathen. Ich bin ein ganz schwerer Sünder, will auch gleich gestehen, aber ich hege Reue, aufrichtige, wahre Reue, und reumüthigen Sündern wird zuweilen vergeben, ich meine, wenn sie ihre Schuld offen bekennen, und das will ich thun, selbst auf die Gefahr hin, bei Fräulein von Predewitz noch tiefer in Ungnade zu fallen."

„Das hört sich ja so seltsam feierlich an, ich bin wirklich begierig, Ihre Sünden kennen zu lernen," lächelte Clarisse Wendland: „Also, beginnen Sie."

„Darf ich, gnädiges Fräulein?" fragte er die schöne Blondine.

Sie nickte nur. Ihr Gesicht blieb kühl, doch in ihren Augen glaubte Stetten einen leisen, freundlichen Schimmer zu sehen. Dadurch ermuthigt, erzählte er ehrlich von seinem Verdacht, und als er mehrmals ein Lächeln um ihre Mundwinkel huschen sah, verschwieg er auch nicht, in welcher Angst er gestern geschwebt, als er meinte, Kommissar Langenau hätte sie verhaftet. Da flog ein rosiger Schein über ihre schmalen feinen Züge, er bemerkte es deutlich, und da ward ihm zumuthe, als hätte er etwas Wunderschönes geschenkt bekommen, u. ganz vergnügt brachte er sein Bekenntniß zu Ende.

Clarisse Wendland, die sich schon während der ganzen Erzählung köstlich amüsirt zu haben schien, brach in ein so frohes, herzerquickendes Gelächter aus, daß die andern Beiden fast wider ihren Willen mitgerissen wurden; alles Peinliche ging unter in diesem so recht von Herzen kommenden Lachen.

Als man sich etwas beruhigt hatte, fragte Stetten in scheinheiliger Zerknirschung: „Nun, Fräulein von Predewitz, jetzt haben Sie meine Beichte gehört, werden Sie mir vergeben?"

„Ich ertheile Ihnen Absolution," schelmisch blitzten ihre Augen.

Er küßte dankbar und ein bißchen stürmisch die weiße Hand mit den rosigen Fingerspitzen, die sich ihm entgegenstreckte.

Die Sängerin zog ihre Hand, die er viel länger als nöthig in der seinen hielt, schnell zurück, und etwas verlegen sagte sie:

„Denken Sie nur, Herr Referendar, ich hielt Sie und Ihre Frau Schwester vorgestern im Theater für ein junges Ehepaar. Gestern Nachmittag bei Frau Sanitätsrath Thilo hörte ich dann zufällig von Frau von Gruber, daß ich mich irrte."

„Meine Schwester erzählte mir, daß sie bei Frau Thilo Ihre Bekanntschaft machte."

„Hielt Ihre Frau Schwester mich auch für eine Diebin?"

„Bis gestern Nachmittag, ja. Doch als sie von ihrem Besuch von Frau Thilo zurückkehrte, erklärte sie mir feierlich, der Schein sei zwar gegen Sie, aber nun und nimmer traue sie Ihnen eine solche Handlung zu."

„Uebermitteln Sie, bitte, Ihrer wunderhübschen Schwester meine herzlichsten Grüße und meinen Dank für ihre gute Meinung über mich."

„Ich werde es ausrichten."

Krampfhaft suchte er nach einem neuen Thema, denn nun mußte er eigentlich wirklich gehen, doch es wollte ihm gar nichts einfallen, rein gar nichts.

Halt! Eine Idee. Er dachte an Leutnant von Degen, und er theilte den aufmerksam lauschenden Damen mit, was er von ihm und seinem verwandtschaftlichen Verhältniß zu ihnen wußte, und auch, weshalb der junge Mann es nicht wagte, sich ihnen zu nähern.

„Dieser Leutnant von Degen scheint eine sehr anständige Gesinnung sein eigen zu nennen, was man von all der sonstigen Predewitz'schen Sippschaft durchaus nicht behaupten kann," meinte die ältere Schwester, „und wenn ihm wirklich daran liegt, seine Kusinen kennen zu lernen, wir werden es ihm wahrhaftig nicht nachtragen, was von seiner Familie an unserer guten Mutter gesündigt wurde."

Rita nickte beifällig zu den Worten der Schwester.

„Darf ich Herrn von Degen diese Worte wiederholen, gnädiges Fräulein?"

„Aber gewiß, Herr Referendar."

Stetten dachte daran, wie der Leutnant sich darüber freuen würde. Aber nun fand sich wirklich kein stichhaltiger Grund mehr, seinen Besuch zu verlängern; Stetten mußte aufbrechen. Heiter und strahlend nahm er Abschied; man hatte ihn um fünf Uhr zum Thee gebeten, dann würde er sie wiedersehen, die schöne, liebenswürdige Rita von Predewitz, die er für eine Diebin gehalten, und in die er jetzt ganz unsinnig verliebt war, darüber war er sich selbst vollkommen klar.

Oh, wie reizend und nett sie sein konnte, viel reizender und netter, als er sich's vorgestellt, und dann sollte er auch endlich das Geheimniß erfahren: warum die Sängerin eigentlich nicht das Theater hätte besuchen dürfen, um die Schwester auftreten zu sehen.

Jetzt wollte er zwar zunächst zum Kommissar gehen, aber auf ein Viertelstündchen würde es ja nicht ankommen, er verspürte große Lust, der Schwester einen Besuch zu machen, und ihr sein übervolles Herz auszuschütten.

Er folgte diesem Gedanken.

Er fand seine Schwester zum Ausgehen bereit; sie wollte einige Besorgungen machen.

Stetten schloß sich ihr an, und unterwegs erzählte er ihr von der diebischen Kammerjungfer, und auch, daß er, ob seines falschen Verdachtes, von Rita von Predewitz Verzeihung erhalten habe, daß er nun zum Kommissar wollte, und Nachmittags zum Thee gebeten sei. Auch den Gruß der Sängerin bestellte er. — Ellen lächelte ob der enthusiastischen Art, in der Stetten von der Sängerin sprach, doch ließ sie sich nichts merken.

Indes nun die Schwester noch ein paar Läden besuchte, ging Stetten zum Kommissar.

Dieser war gerade dabei, einen soeben erhaltenen Brief zu lesen, den er sofort beiseite legte, als er sich erhob, um mit dem Freund einen Händedruck zu tauschen; dann setzten sich die Herren nieder, und Stetten berichtete die Geschichte des gestohlenen Kreuzes.

Langenau war ganz Ohr, seine Hand spielte dabei mechanisch mit dem Briefe, den er vorhin gelesen.

„So, und nun," schloß der Referendar, „lege ich feierlich, natürlich im Einverständniß mit Fräulein Wendland, die Verfolgung dieser Angelegenheit in Deine Hände." —

„Na, weißt Du, Rudi, Deinen Verdacht, den Du gegen Fräulein von Predewitz hegtest, finde ich zwar furchtbar komisch," lachte der Freund, „aber schließlich: er lag nahe. Doch jetzt lies, bitte, mal diesen Wisch hier," er reichte ihm den Brief, den er bisher in der Hand gehalten.

Stetten las. Es waren nur wenige Zeilen, die auf dem ziemlich ordinären Papier standen:

„Wenn die hochlöbliche Polizei in Barmenstädt die Diebin eines Brillantenkreuzes sucht, so findet sie diese in der Person der Meta Wiegler, die bis vorgestern Jungfer bei Fräulein Rita von Predewitz aus Köln war."

Weiter stand nichts auf dem Bogen, weder Ueber-, noch Unterschrift. Das Kuvert war adressirt: „An den Königlichen Polizeikommissar in Barmenstädt." Die Marke trug den Poststempel „Berlin".

Stetten gab das Schreiben zurück. „Irgendein Racheakt liegt diesem lakonischen Briefe zugrunde, doch er bestätigt den Verdacht von Fräulein Wendland."

„Allerdings! Ich kann Dir aber auch schon die Mittheilung machen, daß diese Meta Wiegler sich noch in unserer Stadt befindet."

„Was sagst Du da? Weißt Du das sicher?"

„Ganz sicher!"

„Ja, aber ich erzählte Dir doch, das leere Etui wurde aus dem Berliner Schnellzug geworfen."

„Gewiß. Doch das beweist nur, daß außer der Betreffenden noch eine andere Person an dem Diebstahl betheiligt ist."

(Fortsetzung folgt.)


**Corn** Schneidemaschine mit Bindevorrichtung, schneidet den Mais und wirft ihn entweder in Bündeln auf die Schneidemaschine oder legt die Bündel in Reihen auf den Boden. Leistet soviel wie ein Mann und ein Pferd. Wird in jedem Staate verkauft. Preis $20 mit Bindevorrichtung. S. C. Montgomery, von Texaline, Tex., schreibt: „Die Erntemaschine hat alle von Ihnen gemachten Behauptungen erfüllt. Mit Hilfe eines Mannes habe ich über 100 Acker Mais und Kafferkorn geschnitten und gebunden." Zeugnisse und Katalog mit Abbildung der Erntemaschine frei. New Proceß Mfg. Co., Salina, Kansas. jl11,25,ag8,22


## Lokalbericht.

### Harter Kampf.

Tobsüchtiger Selbstmord-Kandidat von drei Polizisten überwältigt.

Im Säuferwahnsinn schlug der 21 Jahre alte Ernest Laox, 2457 Augusta Str., die Möbel kurz und klein und schloß sich dann in ein Schlafzimmer ein, wo er Anstalten traf, sich aufzuhängen. Seine Angehörigen riefen die Polizei, und die Polizisten Quigley, Smith und Carlson kamen mit dem Wagen. Nachdem sie die Schlafzimmerthür eingeschlagen hatten, entfernten sie vom Halse des sich rasend wehrenden Laox das Bettuch, mit dem er sich hatte aufhängen wollen, und überwältigten ihn nach hartem Kampfe. Jetzt sitzt er auf der West Chicago Ave.-Bezirkswache.


## Kaffee-Plage

**Beseitigt oder Geld zurück.**

Nicht durch den Gebrauch von Droguen, sondern durch „Gloria Fruit", dem neuen Kaffee-Ersatz. Von Früchten hergestellt, darunter Feigen, Weizen und Gerste, ist es ein liebliches, kaffeeähnliches Getränk. 15 Cents das Packet, welches so weit wie zwei Pfund Kaffee reicht. Falls Ihr Grocer es nicht vorräthig hat, werden Sie es in den Grocery-Departements der folgenden Geschäfte finden:

THE FAIR, State Str.
HILLMANS, State Str.
BOSTON STORE, State Str.
WIEBOLDT, Milwaukee Ave.

ag18,bibo,1t


## Baupläne.

### Für den neuen Pennsylvania-Bahnhof so ziemlich fertig.

**Zugbetrieb wird elektrisch.**

Flußbrücke der Metropolitan-Hochbahn muß beseitigt werden. — Neuer Präsident für die County Traction Co.— Die unabhängigen Telephongesellschaften.

Die Pennsylvania Co. ist sich endlich schlüssig geworden in Bezug auf den von ihr langst geplanten Bau eines Empfangsgebäudes an Stelle des jetzigen „Union Depot". Der Neubau soll das Straßengeviert einnehmen, welches vom Jackson Boulevard, von der Adams Straße und von Canal und Clinton Straße begrenzt wird. Die Züge werden in diesen Bau unter Grund einlaufen. Der Stadtrath wird gleich nach seinem Wiederzusammentreten um Erlaubniß zu den erforderlichen Tunnelirungsarbeiten angegangen werden. Die zeitweilig gehegte Absicht, daß nicht nur die Pennsylvania Co., sondern auch die Bahngesellschaften, welche als Pachtparteien das „Union Depot" mitbenutzen, zur Bestreitung der Kosten beitragen sollten, welche die Einrichtung der neuen Bahnhofsanlage verursachen wird, ist fallen lassen geworden. Das bisherige Pachtverhältniß wird beibehalten werden — die Pennsylvania Co. baut den neuen Bahnhof auf eigene Rechnung. Sie behält auch den größeren Theil des von ihr jetzt benutzten Geländes östlich von der Canal Str. und wird den größeren Raum, welchen sie dort durch die Ausschaltung des jetzigen Bahnhofs gewinnt, benutzen, um ihre Einrichtungen für den Güterverkehr in zweckmäßiger Weise zu verbessern.

Die Personenzüge der in den neuen Bahnhof einmündenden Linien werden mittels elektrischer Lokomotiven betrieben werden, wahrscheinlich nicht nur auf den tunnelirten Strecken, sondern innerhalb der Stadtgrenzen.

Die Burlington & Quincy Eisenbahngesellschaft, eine von den Pachtparteien der Pennsylvania Co., hat gestern einen Erlaubnißschein erwirkt für den Bau eines neunzehnstöckigen Bürogebäudes, das sie an der Südwestecke von Clinton Str. und Jackson Blvd. aufführen lassen wird. Das massive Fabrikgebäude der Stromberg-Carlson Co., welches früher auf dem bezeichneten Platze stand, ist bereits abgetragen worden, und mit der Arbeit an dem Neubau kann demnach ohne Verzug begonnen werden. Die Pläne für diesen Neubau hat die Architektenfirma Marshall & Fox geliefert. Sie sehen für den Hochbau einen ins Gothische schlagenden Baustyl vor. Auch wird die weiß emaillirte Terra Cotta-Bekleidung, welche der Neubau erhalten soll, diesem ein ungemein schmuckes Aussehen geben und ihn auf der Westseite, wo bisher kein Bau von solcher Höhe sich befindet, zu einem weithin leuchtenden Merkzeichen machen.

#### Muß beseitigt werden.

Wie aus Washington berichtet wird, ist es so gut wie sicher, daß vom Kriegsministerium binnen wenigen Tagen die Beseitigung der Hochbahnbrücke südlich vom Jackson-Boulevard verfügt werden wird. Eine entsprechende Anordnung war bereits früher getroffen, zeitweilig aber wieder zurückgezogen worden. Nun haben aber die Kongreßabgeordneten Gallagher und Sabath, auf Veranlassung einflußreicher Schiffahrtsinteressenten, nachdrücklich auf Erneuerung des Befehls bestanden, und es heißt — wie schon gesagt — daß sie ihren Zweck erreichen werden. Wie die nunmehr einheitliche Verwaltung der Hochbahnen es anstellen wird, in Zukunft der Metropolitan-Linie den Verkehr über den Fluß zu ermöglichen, steht noch dahin. Vielleicht übernimmt sie von der Chicago Railways Co., die füglich auch ohne diesen fertig werden kann, den Tunnel nördlich von der Van Buren Straße. Auch mag durch den in Aussicht stehenden Erlaß des Kriegsministeriums die Ausführung des Planes beschleunigt werden, die Nordwestseite-Linien der Metropolitan Co. in das System der Lake Str.-Hochbahn einzugliedern. Aber die Ausführung auch dieses Planes wird immerhin beträchtliche Zeit erfordern. In Betracht zu ziehen ist hierbei noch, daß auch die jetzige Brücke in der Lake Str. dem Kriegsministerium nicht genehm ist und eigentlich bereits am 1. Dezember vorigen Jahres hätte beseitigt sein sollen.

#### Unter neuer Leitung.

Die County Traction Co., welche von der Consolidated Traction Co. deren Linien übernommen hat, soweit diese sich außerhalb der Stadtgrenzen befinden, hat an Stelle des Herrn G. B. Blanchard Herrn Emil G. Schmidt zu ihrem Präsidenten und Betriebsleiter gewählt. Herr Schmidt war bisher Vize-Präsident und Betriebsleiter einer Gesellschaft, die Gasfabriken und Straßenbahnen in Springfield, Peoria und Rockford betreibt. Er soll ein persönlicher Freund des Gouverneurs Deneen und von diesem seinem Freunde Roy O. West, dem Generalanwalt der County Traction Co., empfohlen worden sein. Herr Schmidt wird die wegen der Betriebsgerechtsame von Blanchard mit den zuständigen Behörden verschiedener Vororte aufgenommenen Verhandlungen fortsetzen. Zunächst kommt hierbei Berwyn in Betracht. Der dortige Gemeinderath hat indessen beschlossen, daß ein etwaniges Abkommen nur in Kraft treten soll, sofern die Wählerschaft des Ortes es gutheißt.

#### Der Telephonkrieg.

Die Illinois Tunnel Co., bezw. die von ihr kontrolirte Automatic Telephone Co., hat heute mit Hilfe der Interstate Telephone and Telegraph Co. eine Fernsprechverbindung mit Aurora und Elgin eröffnet. Im Anschluß hieran soll den Kunden der Gesellschaft der Fernsprechverkehr mit allen Theilen des Staates Illinois und zahlreichen Plätzen außerhalb des Staates ermöglicht werden. Auch heißt es, daß auf dem in kommender Woche zu Jersey City stattfindenden Konvent der unabhängigen Gesellschaften ein großer Bund organisirt werden soll zur Bekämpfung der American Bell Telephone and Telegraph Co., zu der bekanntlich auch unsere Chicago Telephone Co. nahe Beziehungen unterhält.

Schützt Schlitz' Reinheit von der Brauerei bis in Ihr Glas

Schlitz in braunen Flaschen kostet Sie nicht mehr als gewöhnliches Bier in hellen Flaschen.

Licht wirkt selbst auf reines Bier zersetzend. Dunkles Glas gewährt Schutz gegen Licht.

Schlitz Bier wird monatelang in glasemaillirten Bottichen abgelagert, so daß es keine Biliosität verursachen kann. Es kann in Ihrem Magen nicht gähren.

Wenn Sie wüßten, was wir wissen vom Biere, würden Sie sagen: „Schlitz—Schlitz in braunen Flaschen."

Seh't, daß die Krone oder der Kork „Schlitz" markirt ist.

Schlitz

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Dept.
646 W. Ohio St., Chicago

The Beer That Made Milwaukee Famous

2


### Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ein fünf- und zehnstöckiger Aufsatz auf den Boston Store.

Vor dem Inkrafttreten der neuen Ordinanz, welche die Hochbaugrenze auf 200 Fuß festsetzt, am 1. September, wird Frau Netcher mit der Erhöhung ihres Boston Store-Gebäudes um fünf Stockwerke an State Straße und zehn an Dearborn und an Madison Straße beginnen. Mit Ausnahme des Champlain-Gebäudes an der Nordwestecke von State und Madison Straße wird der Boston Store dadurch gleichmäßig auf 17 Stockwerke oder 260 Fuß Höhe gebracht. Die State Str.-Seite des Gebäudes ist erst im letzten Jahre, mit Ausnahme der erwähnten Ecke, umgebaut worden; das 15stöckige Champlain-Gebäude soll unverändert bleiben. Herr Netcher kaufte es kurz nach der Weltausstellung; sechs seiner Stockwerke gehören zum Boston Store. Dieser hat gegenwärtig einen Flächenraum von etwas über 15 Acres, der durch den Aufsatz auf 20 Acres vermehrt werden soll. In den neuen Räumen sollen Ergänzungs-Vorräthe und Räumlichkeiten für die Angestellten untergebracht werden.

Der Croxon-Nachlaß hat an Samuel Lauter das dreistöckige Backsteingebäude nebst Grundstück an der Nordostecke von State und 28. Str., 50 bei 74 Fuß, auf 99 Jahre für eine jährliche Durchschnittssumme von $1,250 verpachtet. Der Pächter will das Gebäude zu Hotelzwecken umbauen.

Frau Francis X. Cabrini hat von John McConnell die Baustelle an der Nordwestecke von St. James Pl. und Lake View Ave., 125 bei 158 Fuß, gekauft, um ein zwölfstöckiges Apartmentgebäude zu errichten. Sie hat von der Chicago Title & Trustst Co. $39,000 auf das Grundstück geliehen.

George L. Hinckley hat an Frank Nunmaker die Nordostecke von Grand Blvd. und 38. Str., Ostfront, 10 bei 132 Fuß, verkauft.

J. Lussen hat von Abraham Bernstein und Anderen das Apartmentgebäude an Aberdeen Str., 60 Fuß nördlich von W. Harrison Str., 50 bei 200 Fuß, für $12,000 gekauft.

Gruma Knudsen hat an Augustus M. Ohlsson 75 bei 99 Fuß mit Backsteingebäude an Lake Str., 423 Fuß westlich von Campbell Str., für $14,000 verkauft.

Anna M. C. Peterson hat an Alex C. Miller das Eigenthum an der Nordwestecke von 60. Str. und Lowe Ave., Südfront, 28 bei 154 Fuß, übertragen.

Harry A. Lange hat an Albert H. Wetten, den Vertreter der Studebaker Brothers, ein Grundstück an Wabash Ave., 28 bei 104 Fuß, 45 Fuß nördlich von 21. Str., mit $6000 belastet, übertragen.

### Der zweite Tag.

Das Cannstatter Volksfest war gestern Abend wieder stark besucht.

Brands Park zeigte gestern das an jedem zweiten Tage des Schwabenfestes gewohnte Bild, am Nachmittag eine im Vergleich zum Sonntag etwas dünne Menge von Festbesuchern, am Abend dagegen wieder sehr reges Leben und Treiben. So viele Festgäste strömten in den Abendstunden in den Park, daß der Tag mit einem Gesammtbesuch von etwa 8000 den Besuch des letztjährigen zweiten Tages übertroffen hat. Am Nachmittag wurde die Kindervorstellung, am Abend das Festspiel vor Tausenden von Zuschauern wiederholt, und bei beiden Aufführungen errangen sich die Mitwirkenden und ihre Leiterin, Frau Minna Schmidt, wiederum den herzlichen Beifall des Publikums. Besonders gilt dies von den Vertretern der Hauptrollen, Edwin und Hellmuth Schmidt und Emily Lundgreen. Der „Stuttgarter Hofkeller", wo das edle Naß des Neckarweins aus sieben großen Fässern sprudelte, war am Abend, besonders nach der Vorstellung, der Mittelpunkt des Festes, so lange bis kein Tropfen mehr rann. Am Sonntag findet das Fest bekanntlich seinen Abschluß.

— Fest hält den Sklaven die Kette, fester den Höfling die Etikette, am festesten den Verliebten die Kokette.

### Personal-Nachrichten.

— Dr. F. Ziegfeld erhielt gestern aus Bad Nenndorf, Regierungsbezirk Kassel, telegraphisch die Trauerkunde, daß dort der Tod seiner Anstalt, dem Chicago Musical College, einen ihrer bekanntesten Lehrer, Hans von Schiller, entrissen hat. Hans von Schiller war vor 24 Jahren gelegentlich einer Konzertreise zuerst nach Amerika gekommen und von Dr. Ziegfeld als Lehrkraft für seine Anstalt gewonnen worden. Seitdem ist er einer ihrer geschätztesten Lehrer gewesen und hat mehrere der hervorragendsten Pianisten ausgebildet. Er hinterläßt eine Wittwe, zwei Töchter und drei Söhne, alle in Chicago. Mit Rücksicht auf seinen leidenden Zustand gewährte ihm das Musical College im vorigen Jahre einen einjährigen Urlaub, und er begab sich mit seiner Gattin nach Europa, um dort Heilung zu suchen.

### Der Kampf geht weiter.

Streik von 2000 Bauhandwerkern für die „International Steamfitters."

Unbekümmert um die Drohung einer allgemeinen Aussperrung an allen Bauten seitens der Bauunternehmer, haben gestern Nachmittag die Vereinigten Baugewerkschaften einen neuen Streik angeordnet, welcher fast 3000 Arbeiter betrifft.

Der Streik wurde heute Morgen in der Anlage der Corn Products Refining Co. in Argo von den dort angestellten 2000 Bauarbeitern begonnen, weil die Gesellschaft Dampfröhrenleger, die zur „United Association of Plumbers" gehören, angestellt hatte. Die Streiker haben aus Sympathie für die zum Internationalen Verbande gehörenden Dampfröhrenleger die Arbeit niedergelegt.

Die Lohnfrage zwischen den Großschlächtern und ihren Fuhrleuten, welche Lohnzulage fordern, wird, wie man hofft, auf dem Wege der Unterhandlung gelöst werden.

Die Großschlächter wollen die Vertreter der Gewerkschaft morgen wissen lassen, ob sie zu einer weiteren Konferenz geneigt sind, wenn nicht, so werden die Fuhrleute einen Vorschlag zu schiedsgerichtlicher Erledigung machen, ehe sie zum Streik schreiten. Die Angelegenheit soll heute Abend im Zentralrath der Fuhrleute zur Sprache gebracht werden, welcher die Forderungen ohne Zweifel gutheißen und für den Fall eines Streiks den Schlachthaus-Fuhrleuten jedenfalls die Unterstützung des Internationalen Fuhrleute-Verbandes verschaffen wird.

Leset die „Sonntagpost"

## Schwach? Müde? Erschöpft?

Diese Zustände kommen von Ueberarbeitung, einem schwachen Magen, überbürdeten Nerven oder dünnem Blut. Wenn Ihr vollständig erschlafft seid, kaum fähig herumzugehen, keine Energie, keinen Ehrgeiz habt, leicht ermüdet und schlaflos seid — nehmt

## BEECHAM'S PILLS

und beachtet die Veränderung, welche dieselben in Eurem Zustand hervorrufen. Der Magen spürt zuerst die gute Wirkung. Das Essen schmeckt gut, die Verdauung ist gestärkt, Eingeweide und Galle arbeiten regelmäßig, das Blut ist gereinigt und die Nerven beruhigt. Der ganze Körper reagirt auf die tonische Wirkung von Beecham's Pillen. Bald stellt sich das erhebende Gefühl der wiederkehrenden Gesundheit ein.

**Frische Kraft und neues Leben.**

In Schachteln 10c und 25c, mit voller Gebrauchsanweisung.


# Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

## Ausland.

### Fleischnoth wieder verschärft!

Weil Zufuhr aus Argentinien aufhören soll. — Wiener Magistrat verweigert Beisetzung von Mottl's Leiche. — Deutsch-russischer Vertrag über Nahen Osten.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 22. Aug. Die Versorgung mit Fleisch durch Einfuhr aus Argentinien, welcher das österreichische Parlament zugestimmt hat, um der herrschenden großen Fleischnoth zu steuern, soll aufhören. Ungarn hatte seine Zustimmung zu der Einfuhr davon abhängig gemacht, daß sein Bahnsystem einen Anschluß an den Verkehr mit dem reichen sächsischen Handelszentrum Annaberg, dicht an der böhmischen Grenze, erhalte. Diese Forderung hat die österreichische Regierung, welche von solchem Anschluß eine Schädigung der österreichischen Interessen befürchtet, abgelehnt.

Die Ablehnung des neuesten ungarischen Schachers bedeutet das Ende der Einfuhr argentinischen Fleisches und eine abermalige Verschärfung der Fleischnoth.

Allgemeine Befremden erregt hier ein Beschluß des Magistrats, welcher die Beisetzung der Asche des, am 3. Juli in München gestorbenen Generalmusikdirektors Felix Mottl auf dem hiesigen städtischen Zentral-Friedhof verweigert.

Die Ehe Mottl's mit der Sängerin Henriette Standhartner war ein Jahr vor seinem Tode geschieden worden. Auf dem Krankenbett, schon im Schatten des Todes, hatte er sich mit der Künstlerin Frl. Zdenka Faßbinder vermählt. Die Weigerung des Magistrats gründet sich nun darauf, daß Mottl geschieden gewesen und sich wieder verheirathet habe.

Das allgemeine Befremden ist ein um so größeres, als es bekannt ist, daß es der letzte Wunsch Mottl's, der ein Wiener Kind, gewesen, daß seine Asche in heimischer Erde die letzte Ruhestätte finden möchte.

Berlin, 22. Aug. Entschieden befriedigt hat der, heute vollständig bekannt gegebene deutsch-russische Vertrag bezüglich des Nahen Ostens. In diesem Vertrage wird Alles das, was während der Potsdamer Zusammenkunft zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Zaren und in den Besprechungen der Staatsmänner beider Mächte über den Ausgleich der deutschen und der russischen Interessen im Nahen Osten erörtert worden ist, verbrieft.

Die Blätter äußern sich über den Inhalt des Vertrages höchst günstig. Sie heben in erster Linie hervor, daß sich die St. Petersburger Regierung dem französischen Wunsch, im gegenwärtigen Zeitpunkt mit Deutschland keine freundliche Uebereinkunft abzuschließen, nicht gefügt habe. Die Gesinnung Rußlands habe sich, wie der Vertragsabschluß beweise, seit den Potsdamer Tagen nicht verändert. Die „Vossische Zeitung" schreibt: „Der Abschluß des deutsch-russischen Vertrages bedeutet zugleich den Abschluß der, auf die Isolirung Deutschlands gerichteten Politik und ein gutes Vorzeichen für die Lösung der Marokkofrage."

Auf solche Lösung wartet Deutschland heute mit Spannung und Geduld.

Das Musiklustspiel „Fünf Uhr Thee" hat bei seiner Uraufführung im königlichen Hoftheater zu Dresden eine freundliche Aufnahme seitens eines Publikums gefunden, welches die ersten Gesellschaftskreise und die ganze Musikwelt Elb-Athens umfaßte. Der behandelte Stoff ist allerdings schwankartig; der Behandlung fehlen die spannenden Momente, sodaß sich das Interesse für das Stück nach dieser Richtung hin nicht grade steigerte. Doch die Musik ist graziös.

# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— 45. Feldlager der „G. A. R." begann heute zu Rochester, N. Y.

— Vierjährlicher Konvent der Internationalen Metallarbeiterunion in Boston eröffnet.

— In einem Feuer, welches das Haus von Edwin Braun in St. Louis zerstörte, verbrannte dieser und sein Bruder Anthony.

— Nach den spätesten Nachrichten wurden nur drei Personen bei dem Wirbelsturm im nördlichen Norddakota auf der Stelle getödtet.

— Oberst Roosevelt sagt in einem Schreiben an den Redakteur des „Pittsburgh Leader", seine Nominirung für das Präsidentenamt im Jahre 1912 würde eine Kalamität sein!

— Zu Lafayette, Kolo., wurde F. H. Martin von Stockton, Kolo., getödtet, und 5 Andere wurden verletzt, indem ihr Automobil eine Böschung 30 Fuß hinabstürzte.

— Mit Gas entleibte sich in New York der junge Chicagoer Elmer L. Hammons, Sohn des Obergeschäftsleiters der hiesigen „Advance Packing & Supply Co."

— Aus Eifersucht erschoß der 26jährige Dallas Clements in Des Moines, Ja., seine Gattin und sich selbst. — Das Gleiche that Camillo Herrero zu Alamosa, Kolo.

— Die Geschworenenauswahl im Beattie-Mordprozeß zu Chesterfield Courthouse, Va., wurde noch gestern vollständig. Trotzdem wurden noch mehr Jurykandidaten vorgeladen.

— Mit einem Auto stürzten zu Granite, Kolo., A. B. Dunlap, N. T. Gilbert und ihre Damen 70 Fuß in den Pine Creek hinab. Frau Gilbert verletzt, aber nicht lebensgefährlich; die Andern heil davongekommen!

— Gestern Abend wurde gemeldet, daß der Flieger Atwood sich aus seinem Kurs verirrte, eine Stunde lang in der Dunkelheit im Kreise herumflog und schließlich fünf Meilen westlich von Syracuse, N. Y., landen mußte.

— Der Raufbold Gilbert Pond von Westmont, N. J., verwundete zu Philadelphia, in einem chinesischen Restaurant des Lasterdistriktes, zwei Polizisten wahrscheinlich tödtlich und einen dritten schwer. Er wurde nebst einem Frauenzimmer festgenommen.

— Gouverneur Johnson von Kalifornien bewilligte die Auslieferung des Detektives James Hosik an die Behörden in Indianapolis, wegen der gewaltsamen Entführung des, in Los Angeles angeklagten Arbeiteführers John J. McNamara aus Indianapolis.

— Eugen Koerner, Sekretär des Kentucker Verbandes für die Heilung und Verhütung von Tuberkulose, kehrte nach einer Agitationsreise durch die Kentucker Gebirge nach Louisville zurück und berichtet über höchst beklagenswerthe gesundheitliche Zustände bei den Gebirglern.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 4, Washington 7; Detroit 15, New York 4 (11 Gänge). „National League" — New York 3, Chicago 2 (10 Gänge); Brooklyn 1, St. Louis 6; Boston 6, Cincinnati 7; Philadelphia 6, Pittsburg 10.

— Präsident Taft begnadigte den, zum Hilfssheriff von Cook County bestimmten Chicagoer Harry Forbes. Dieser war wegen Veranstaltung schwindelhafter Pferderennen und Faustkämpfe, in mehreren westlichen Staaten, zu 2 Jahre Haft und $10,000 Buße verurtheilt worden, und wurde begnadigt, weil er gegen seine Genossen zeugte.

## Ausland.

— Internationales Schachmeisterturnier in Karlsbad eröffnet, unter Betheiligung von 26.

— Es wird bestätigt, daß Brasilien deutsche Flottenoffiziere anwarb, um die brasilischen Kriegsschiffe zu befehligen.

— Der 7. Esperantoweltkongreß in Antwerpen eröffnet. 15 Nationen vertreten, 60 Delegaten aus den Ver. Staaten, im Ganzen 1700.

— Präsident Taft unterzeichnete noch gestern die abgeänderte Vorlage betreffs der Staatenwerdung von Arizona und New Mexiko.

— Die mexikanische Regierung erklärt, die Ausmusterung der rebellischen Zapatisten im Staate Morelos habe begonnen; andererseits wird jedoch mitgetheilt, daß nur ein kleiner Theil der Zapatisten die Waffen abliefert!

— Noch immer herrscht in Kuba große Aufregung und Parteigezänk über die Ausweisung von zwei spanischen Zeitungsleuten durch Präsident Gomez. Die Regierungsgegner behaupten, damit sei die Verfassung mit Füßen getreten worden.

— In der Handelsbehörde zu London fand nochmals eine lange Konferenz wegen des verflossenen Verkehrsstreiks statt, da Bahnbedienstete sich beschwerten, daß die Streiker nicht unparteiisch wieder angestellt würden. Doch wurde dann verkündet, daß auch in dieser Sache eine zufriedenstellende Lösung erzielt sei.

— Aus einer Vertheidigungsrede. Vertheidiger: „Mein Klient gibt zu, daß er das Schwein entwendet hat; da es ihm aber nur um die Schnauze des Thieres zu thun war, für die er eine an's Pathologische grenzende Leidenschaft hegt, so bitte ich den hohen Gerichtshof, nur—Mundraub als vorliegend zu erachten."

# Lokalbericht.

## Stummer Zeuge.

### Abgerissener Rockknopf wurde am Einbrecher zum Verräther.

### Der Häftling geständig.

Das gestohlene Geld in seinem Besitz gefunden. — Versuchte sich als Friedensvermittler und wurde angeschossen. — Wer ist das Banditenliebchen?

Der 19jährige Frank Snourek, Nr. 1416 W. 20. Str., verübte heute früh einen Einbruch in eine an W. 21. Str. und S. Ashland Ave. gelegene Kolonialwaarenhandlung und plünderte den Kassenapparat um den aus $4.32 bestehenden Inhalt. Als er durch das Oberlicht der Thür geklettert war, verlor er einen Rockknopf; den fand bald darauf ein Polizist im Laden. Nach kaum einer halben Stunde wurde der jugendliche Einbrecher in der Nähe des Thatortes aufgegriffen. Er leugnete hartnäckig. Als ihm aber der verrätherische Knopf vorgelegt wurde, brach er zusammen und gestand. Seinen Angaben gemäß hatte er sich vor 14 Tagen mit seinem Vater überworfen und sich seither auf der Straße herumgetrieben. Von Hunger getrieben, habe er schließlich den Einbruch verübt. Das gestohlene Geld wurde in seinem Besitz gefunden.

Griff zur Waffe.

Der 70jährige Schneider Frank Herzlich, Nr. 4132 Irving Park Blvd., soll vorgestern die Nr. 3609 N. 41. Ave. wohnhafte Frau Meyer beschimpft haben. Deren Mann begab sich nun gestern, von seinem Freunde Max Laury, Nr. 3609 N. 41. Ave., begleitet, zu Herzlich und forderte diesen auf, die Beleidigung zurückzunehmen. Statt aller Antwort soll der alte, aber kampfesmuthige Schneider sein Schießeisen gezogen und es auf Meyer in Anschlag gebracht haben. Laury, der Blutvergießen verhüten wollte, fiel ihm in den Arm und versuchte, ihn zu entwaffnen. Bei dieser Gelegenheit entlud sich die Knarre, und Laury wurde von je einer Kugel in die Schulter und die Seite getroffen.

Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung. Er wird voraussichtlich genesen. Herzlich wurde verhaftet und in der Wache zu Irving Park eingelocht.

Das schwarze Schaf.

Um, wie sie sagte, nicht Schande über ihre drei in der Stadthalle beschäftigten Brüder zu bringen, weigerte sich am Samstag ein mit dem angeblichen Banditen Gustav O'Leary, auch Howard und Clark genannt, verhaftetes Frauenzimmer standhaft, ihre Adresse zu verrathen. In O'Learys Besitz wurden keine Waffen gefunden. Seine Begleiterin hatte aber in einer Handtasche eine Gesichtsmaske und einen Revolver. O'Leary ist von den Schankwirthen Patrick Burke, 40. Ave. und W. Madison Str., Edward Inskip, Nr. 2701 W. 12. Str., und Isaak Frank, Nr. 942 N. California Ave., als der Räuber identifizirt worden, der sie in ihren Lokalen überfallen und um die Baarschaft erleichtert hat. Andere, kürzlich ausgeplünderte Schankwirthe sind aufgefordert worden, ihn in Augenschein zu nehmen. Das Frauenzimmer wird für seine Beihelferin gehalten.

Hinterrücks niedergeschlagen.

Charles, ein Bruder des Weltmeisterschafts-„Heavyweight"-Klopffechters Jack Johnson, wurde gestern Nachmittag an 16. Straße, zwischen State Str. und Wabash Ave., von einem Kerl, der von Zeugen für einen Neger gehalten wurde, hinterrücks überfallen und mit einem Hiebe der muthmaßlich mit einem Schlagring bewehrten Faust bewußtlos zu Boden gestreckt. Im St. Lukas-Hospital, wo er Aufnahme fand, gelang es den Aerzten erst nach zwei Stunden, ihn in's Bewußtsein zurückzurufen. Es wird befürchtet, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. Der Mißhandelte versichert, seinen Angreifer und dessen Beweggründe nicht zu kennen. Der Thäter ist entkommen und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

* In einem Allerhandladen an Milwaukee Ave. wurde gestern Abend die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die Polizei hat sie nach der County-Morgue geschafft und eine Untersuchung eingeleitet.

## Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

| | Eröffnung | Hoch | Niedrig | 12 Uhr | 21. Aug. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen— | | | | | |
| Sept | .90¾—⅝ | .90¾ | .90¼—⅜ | .90½ | .91 |
| Dez | .95⅝—¼ | .95⅝ | .94¾ | .94⅞ | .95⅝ |
| Mai | 1.01¼—01 | 1.01¼ | 1.00½ | 1.00⅝ | 1.01⅜ |
| Mais— | | | | | |
| Sept | .64⅜ | .64⅜ | .64⅛ | .64¼ | .64¼—⅜ |
| Dez | .61⅝-¾-⅝ | .61⅝-⅞ | .61⅜ | .61½ | .61¾ |
| Mai | .64½—⅜ | .64½ | .64 | .64¼ | .64⅝—½ |
| Hafer— | | | | | |
| Sept | .42½—⅝ | .42⅝ | .42¼ | .42¼ | .42½ |
| Dez | .45—⅞—45 | .45 | .44⅝ | .44¾ | .44⅞—45 |
| Mai | .48—47⅞ | .48 | .47½ | .47⅝ | .47¾—⅞ |
| Gepök. Schweinefleisch— | | | | | |
| Sept | 16.90 | 16.90 | 16.50 | 16.50 | 17.25 |
| Jan | 16.52—50 | 16.55 | 16.50 | 16.42½ | 16.60 |
| Schmalz— | | | | | |
| Sept | 9.27-25-27 | 9.27½ | 9.22½ | 9.22½ | 9.27½ |
| Okt | 9.30 | 9.30 | 9.27½ | 9.27½ | 9.30 |
| Jan | 8.97—95 | 8.97½ | 8.92½ | 8.92½ | 8.95 |
| Rippchen— | | | | | |
| Sept | 9.10 | 9.10 | 9.10 | 9.10 | 9.15 |
| Okt | 9.07½ | 9.07½ | 9.05 | 9.05 | 9.10 |
| Jan | 8.45 | 8.45 | 8.45 | 8.45 | 8.47½ |

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 247,200, von Mais auf 227,800, von Hafer auf 379,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 22,400 Bushels Weizen, 146,950 Bushels Mais und 281,300 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,368,000 Bushels, von Mais 309,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,968,000 Bushels, Mais 276,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 1,536,000 Bushels und Mais 320,000 Bushels.

### Der Geschossene erhält's Geld.

Des Stadtrichters Gemmill's weiser Urtheilsspruch.

Im Stadtgericht an der Desplaines Str. wurde heute von Richter Gemmill der 1337 W. Polk Str. wohnhafte fliegende Grünkramhändler Frank Swaro eines Angriffs mit tödtlicher Waffe schuldig befunden worden. Während des Hausirerstreiks hatte Swaro einen gewissen Pinkus Chernis angeschossen, der in nicht friedlicher Absicht zu ihm auf den Wagen klettern wollte. Chernis wurde durch einen Streifschuß am Kopf verwundet, und erhielt außerdem eine Kugel ins linke Bein, so daß er über eine Woche im Hospital hat liegen müssen. Swaro wurde nun vom Richter zu einer Geldbuße von $100 verurtheilt, und zwar soll er diesen Betrag nicht etwa in die Gerichtskasse zahlen, sondern in Raten von $25 an den Angeschossenen. Den Einwand des Angeklagten, daß er im Zunge der Nothwehr geschossen habe, ließ der Richter nur theilweise gelten.

### Sonderbare Erzählung.

Der achtjährige Frank Emory angeblich seinem Schicksal überlassen.

Ein achtjähriges Bürschchen, Frank Emory wurde heute Morgen um 4 Uhr von einem Polizisten an Market und W. Madison Str. aufgegriffen und zur Hauptwache gebracht, wo er eine absonderliche Geschichte erzählte,

„Meine Mama", sagte er, „nahm mich gestern mit zur Piknik in Kolzes Park in Dunning. Als sie am Abend heimging, ließ sie mich noch dort bleiben, bei zwei Männern, die ihr versprachen, daß sie mich später nach Hause bringen würden. Sie fuhren dann mit mir auf der Elektrischen in die Stadt, etwa um halb elf Uhr. Wir gingen durch ein paar dunkle Straßen, und dann sagten mir die Männer, ich sollte voraus gehen. Das that ich, und als ich mich später umwendete, waren die Männer fort."

Frank sagte, seine Eltern hätten an N. Talman Ave. gewohnt, seien aber gestern Morgen umgezogen, wohin wisse er nicht.

### Durchlinie Nr. 23.

Anwohner von Ogden Avenue klagen über schlechten Straßenbahndienst.

An der Ogden Ave. werden Unterschriften gesammelt für ein Gesuch um Wiedereinrichtung der abgeschafften Straßenbahndurchlinie Nr. 23 (Ogden Ave. — Wells Str.). Es wird Klage geführt, daß die Straßenbahnwagen in der Ogden Ave. in unleidlicher Weise überfüllt seien, seitdem die Durchlinie aufgehoben worden ist. Der Betriebsleiter der Chicago Railways Co., Herr C. A. Livingston, sagt, die Durchlinie Nr. 23 sei nie für die Dauer geplant gewesen. Sie sei jetzt ersetzt worden durch eine andere Durchlinie, welche fast genau das gleiche Gebiet deckt. Dennoch wird die Sache wahrscheinlich vor der Verkehrskommission des Stadtraths erörtert werden. Die Hauptbeschwerde der Anwohner von Ogden Ave. geht dahin, daß die Wagenzahl auf der Linie nicht genüge zur Bewältigung des Verkehrs.

### Unter hoher Bürgschaft.

Wegen angeblicher Brandstiftung wurde heute der Kolonialwaarenhändler Domenico Damore, Nr. 825 Gault Court, vom Stadtrichter Dolan unter $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Er wird bezichtigt, das Feuer angelegt zu haben, das am 7. August seinen Laden zerstörte. Feuerwehrchef Seyferlich sagte aus, daß es nach Löschung des Brandes im Laden stark nach Petroleum gerochen habe. Detektives gaben an, in der Wohnung des Angeklagten eine mit Petroleum getränkte Bettdecke gefunden zu haben. Der Angeklagte betheuert seine Unschuld und versichert, am 7. August in Milwaukee gewesen zu sein.

### Von Hunden angefallen.

Drei Kinder wurden heute von Hunden angefallen und gebissen. Die Opfer sind: Edward Hruska, 13 Jahre alt, Nr. 2350 S. St. Louis Ave.; James C. Steele, vier Jahre alt, Nr. 5244 Armour Ave., und Margaret Flanigan, 7 Jahre alt, Nr. 1407 Ost 65. Place. Sie befinden sich in ärztlicher Behandlung. Die bissigen Köter wurden eingefangen und dem Pfandstall überwiesen, wo sie jetzt auf Tollwuth hin beobachtet werden.

### Leichenfund.

Am Fuße der Michigan Str. wurde heute die Leiche eines etwa 40jährigen, wie ein Arbeiter gekleideten Mannes aus dem Fluß gezogen und nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 642 N. Clark Str. geschafft. Sie wies keine Spuren äußerer Gewalt auf. Die Polizei bemüht sich, die Personalien des Mannes festzustellen.

### Städter als erfolgreiche Farmer.

IX.

Seit dem Jahre 1905 können wir auf der besprochenen Farm eine wesentliche Steigerung des Einkommens feststellen, die hauptsächlich durch die hinzugekommene Apfelernte hervorgerufen ist. Um dieselbe Zeit setzte aber auch ein starkes Anziehen der Preise für die Produkte des Ackerbaues und der Viehzucht ein, und diese Preise sind seitdem ununterbrochen gestiegen. Als das Resultat aller dieser Momente haben wir im Jahre 1909 ein Einkommen von 5197,50 Dollars zu verzeichnen, das höchste Jahreseinkommen in der Geschichte dieser Farm. Die Einkommensteigerung ist nicht durch eine Hebung der Produktivität und Ertragsfähigkeit des Bodens herbeigeführt worden, wie die diesbezüglichen Aufzeichnungen klar erkennen lassen. Es muß vielmehr zugegeben werden, daß die Weizenerträge pro Flächeneinheit in den letzten 17 Jahren auf dieser Farm ganz bedeutend gesunken sind. Der Durchschnittsertrag der Ernte betrug während der ersten Hälfte dieser Periode noch 21 Bushels vom Acre, in der zweiten Hälfte derselben aber nur mehr 15 Bushels. Beim Mais ist es umgekehrt; während dieser während der ersten acht Jahre der siebenzehnjährigen Periode nur 35 Bushels vom Acre ergab, stieg der Durchschnittsertrag während der letzten neun Jahre auf 43,5 Dollars. Klee und Timothy sind sich während dieser ganzen Periode in ihren Erträgen ungefähr gleich geblieben; sie brachten durchschnittlich 1¼ Tonnen Heu vom Acre. Die Ertragssteigerung beim Maise läßt sich durch die wesentlich veränderte Form der Bodenbearbeitung erklären; der Mais wird in den letzten Jahren die beiden letzten Male nämlich flach kultivirt, während er früher immer tief kultivirt und schließlich angehäufelt wurde; infolge der mitgetheilten anderen Form des Kultivirens und der Vertiefung der Ackerkrume durch Pflügen bis auf 9 und 10 Zoll sind die höheren Maisernten fraglos geschaffen worden. Ferner muß bemerkt werden, daß in kleinen Gaben Kalk, 300 bis 400 Pfund pro Acre, gelegentlich mit gutem direktem Erfolge zum Kleegras und mit indirekt gutem Erfolge zum Mais gegeben ist.

Die Auffassung des Besitzers dieser Farm geht angesichts der mitgetheilten Thatsachen dahin, daß bisher nur mit großer Mühe die Fruchtbarkeit des Bodens auf ihrer bisherigen Stufe erhalten werden konnte und daß die Gefahr der Bodenverarmung sich stets als ein drohendes Gespenst zeigt. Er äußert sich wörtlich: „Wir bekommen für die aufgewendete Mühe und Arbeit nicht das von unserem Lande, was wir erhalten sollten. Meiner Ansicht nach besteht unsere wichtigste Aufgabe jetzt darin, ein Fruchtwechselsystem auszuarbeiten, das uns größere Weizenernten sichert. Zu dem Zwecke müßten wir zunächst mehr den noch üppig wuchernden Sauerampfer auf unserer Farm ausrotten und dafür mehr Klee und andere Leguminosen anbauen. Alle anderen auf der Farm erzeugten Werthe müssen wir nach dem Ausfall der Weizenernte messen; wenn es uns gelingt, den Weizen in größerer Menge und billiger zu ziehen, verbilligen wir die Kosten der Lebenshaltung dadurch mehr wie durch irgendetwas Anderes."

Hier bleibt also sicherlich noch ein schwerwiegendes Problem zu lösen. Wenn trotzdem auf der besprochenen Farm gute finanzielle Resultate zu verzeichnen sind, so ist das nur der Anwendung von Intelligenz und strikt kaufmännischen Methoden bei der Leitung der Farm zu verdanken. Immerhin gehört in den Bereich einer guten Betriebsleitung trotz und alledem aber auch die Aufgabe, die Verhältnisse, welche den Anbau wünschenswerth erscheinender Produkte ermöglichen und in höherem Grade sichern, nicht nur zu erhalten, sondern zu befestigen und zu verbessern. Geschieht das nicht, so schwindet, wenn vielleicht auch nur allmählich, die Bodenfruchtbarkeit und an Stelle der Kulturpflanzen nisten sich Unkräuter ein, denen die derzeitigen Bodenverhältnisse mehr zusagen. Der Farmer indessen faßt die Anwesenheit der Unkräuter, so unglaublich das eigentlich erscheinen muß, gar oft von einem ganz anderen Standpunkte auf, begrüßt dieselbe wohl gar als ein willkommenes Mittel, durch welches ein zu dichter, üppiger Bestand der Kulturpflanzen verhindert wird, während die wirkliche Ursache für das Erscheinen des Unkrautes, die ungünstige Bodenbeschaffenheit, gänzlich von ihm verkannt wird. Aus dieser Erwägung heraus versucht er die Bekämpfung des Unkrautes dann einzig und allein mit der Hecke und erzielt dabei mit unverhältnißmäßig hohen Unkosten doch nur einen theilweisen Erfolg.

Die Thatsache, daß der Sauerampfer auf dieser Farm ein ständiges und lästiges Unkraut ist, weist allein schon darauf hin, daß die fundamentalen Bodenverhältnisse vom Standpunkte des Ackerbauers aus mangelhaft sind und daß andere wie nur mechanische Kulturmethoden geplant werden müssen, um sie zu verbessern und zu vervollkommenen und den rentablen Anbau guter Kulturfrüchte zu ermöglichen.

Es soll und muß daher auf dieser Farm ein Fruchtwechselsystem der Art eingerichtet werden, welches zusammen mit einem angepaßten Bodenbearbeitungssystem es bewirkt, die Bodenfruchtbarkeit aufzubauen und zu erhalten, sodaß zugleich mit den erfolgreichen Anbau der Kulturpflanzen das Unkraut aufs wirksamste bekämpft wird und schließlich verschwindet.

In der Gegend, in welcher die besprochene Farm liegt, hat sich das Kalken des Bodens durchaus bewährt; es regt das kräftigere Wachsthum des Klees mächtig an und trägt in gleichem Maße zur Unterdrückung des Sauerampfers bei. Auf der in Rede stehenden Farm kann zudem das Kalken mit relativ sehr geringen Unkosten ausgeführt werden, da an manchen Stellen der nackte Kalkstein aus dem Boden hervorragt. In diesen Nestern kann man ohne große Unkosten und Schwierigkeiten den Kalkstein aussprengen und entweder gemahlen oder gebrannt auf das Land streuen. Das Kalken sollte entweder in kürzeren Zwischenräumen, wie bisher, oder in stärkeren Gaben, mit wenigstens 1200 bis 2000 Pfund pro Acre erfolgen.

Abgesehen vom Kalken und von der Anwendung künstlicher Düngmittel dürfte sich unter den geschilderten Verhältnissen folgendes Fruchtwechselsystem empfehlen:

Mais mit einer Einsaat von Crimsonklee oder von Roggen und behaarter Wicke.
Kuherbsen.
Weizen.
Heu (6 Pfund Kleesamen werden im folgenden Frühjahr eingesäet).
Weide.

Der Crimsonklee hat bisher nicht überall auf der Farm mit Erfolg gezogen werden können; es empfiehlt sich daher, ihn zunächst auf kleineren Flächen zu probiren, bevor die Ansaat großer Felder ausgeführt wird. Damit der Crimson-Klee erfolgreich angebaut werden kann, müssen drei Vorbedingungen erfüllt sein: der Boden muß die richtige, spezifische Sorte Knöllchenbakterien enthalten, muß eine angemessene Menge Humus und Stickstoff besitzen und endlich muß die Aussaat hinreichend früh erfolgen, damit sich noch ein dichter Bestand entwickeln kann, bevor der Winter einsetzt.

Roggen und die behaarte Wicke eignen sich im Allgemeinen besser: sie können später ausgesäet werden, wie der Crimsonklee, und wachsen auch noch unter Verhältnissen, wo der Crimsonklee bereits vollständig versagt.

Zum erfolgreichen Wachsthum der Wicke ist aber wiederum die Anwesenheit der spezifischen Art Knöllchenbakterien nothwendig und eventuell durch künstliche Impfung zuzuführen.

Es empfiehlt sich, im Frühjahr nach der Heuernte in die Grasnarbe 6 Pfd. Klee einzusäen, damit sich ein dichter Kleestand bildet, der zu Mais im folgenden Jahre untergepflügt werden kann.

In der Gegend, in welcher die besprochene Farm liegt, kann Alfalfa auf reinem und fruchtbarem Lande mit gutem Erfolge gezogen werden. Wenn das geschieht und auf die Erweiterung dieser Möglichkeit hingearbeitet wird, empfiehlt sich folgender Fruchtwechsel:

Mais, mit Einsaat von Crimsonklee oder Roggen und behaarter Wicke.
Kuherbsen.
Weizen.
Alfalfa.
Alfalfa.
Alfalfa.

Die beiden nunmehr vorgeschlagenen Fruchtwechselsysteme eignen sich sehr wohl dazu, auf der besprochenen Farm die Fruchtbarkeit des Bodens in der erwünschten Weise aufzubauen, und nachdem das seitens des Besitzers geschehen ist, wird er, sozusagen, als ein in jeder Hinsicht „erfolgreicher Farmer aus der Stadt" gelten können.


## Jährliche Räumung Sommer-Kleidung

Der Verkauf aller Verkäufe begann heute früh um 8:15. 4,700 Kleidungsstücke, den ganzen Saison-Ueberschuß repräsentirend:

**Mäntel für Damen und Mädchen**
**Anzüge für Damen und Mädchen**
**Kleider für Damen und Mädchen**
**Kleidröcke für Damen u. Mädchen**

**zur Hälfte und für weniger als halben Preis**

Viele Mäntel und Anzüge in richtigem Gewicht und Schattirung für den Herbst

Nahezu fünftausend Kleidungsstücke sind auf Tischen und Gestellen arrangirt, mit Preiskarten zu einer schnellen Auswahl. Es wird „die" große Räumung des Jahres sein. Extra-Verkäufer sind angestellt und Vorbereitungen für einen der größten Tage in der Geschichte dieser großartigen Kleider-Abtheilung sind getroffen worden.

**Zweiter Floor, Kostüm-Abtheilung.**

**Mandel Brothers**


### Graf Nogi.

Persönliches vom Grafen Nogi berichtet die Monatsschrift Japan und China. Das Blatt erzählt: Graf Nogi galt stets als ein äußerst strenger Vorgesetzter, ein Theil seiner früheren Offiziere hielt ihn für allzu scharf, aber bei andern und den gemeinen Soldaten war er wiederum gerade wegen seiner Strenge außerordentlich beliebt. Im Manöver entledigte er sich niemals seiner Dienstkleidung, noch logirte er in buddhistischen Tempeln, dagegen mit Vorliebe in schintoistischen, wo die Vorfahren der japanischen Kaiserfamilie und große Helden verehrt werden. Er pflegte zu sagen: „Im Manöver ist es gerade wie auf dem Kriegsschauplatze, man muß daher auch so leben wie im Kriege. Eine Gesellschaft, wo Geischas auftraten, besuchte er nie. Vor seiner Abreise nach dem Kriegsschauplatze sprach Nogi zu seiner Frau: „Unsere beiden Söhne befinden sich bereits auf dem Schlachtfelde und ich werde ihnen nun folgen. Wenn einer von uns dreien stirbt, soll er nicht eher begraben werden, als bis die Nachricht kommt, daß wir alle drei gefallen sind." Als ihn die Nachricht vom Tode seines ältesten Sohnes, Leutnant Schoten, erreichte, der nach schwerer Verletzung bei Nanschan gestorben ist, sagte Nogi: „Es freut mich sehr, daß mein Sohn bei der Eroberung von Nanschan seine Tapferkeit bewiesen und seinem Namen Ehre gemacht hat!" Seine beiden Söhne, die einzigen Kinder, die er besaß, sind bei der Eroberung von Nanschan und der Erstürmung des 203-Meter-Hügels gefallen. Als man Frau Nogi durch einen Offizier die Asche ihres einen Sohnes überbringen ließ, wunderte sich dieser, keine Spur von Traurigkeit an ihr zu bemerken. Sie ergriff nur sofort den Degen, den ihr Sohn getragen, besah sich die Klinge und sprach ihre Befriedigung darüber aus, daß der Stahl viele Beschädigungen aufwies. Was Beweis gab, wie tapfer ihr Sohn gekämpft hatte. Der Tod seiner beiden Söhne im letzten Kriege ist an dem Bezwinger Port Arthurs auch in der äußern Lebensführung nicht spurlos vorübergegangen. Er beschloß, den Rest seiner Tage der Heranbildung der Jugend zu seinen Idealen zu widmen und wurde im Dienste dieser Idee Direktor der Adelsschule zu Tokio. Vor zwei Jahren, als ihn eine schwere Mittelohrentzündung vier Monate lang in der Klinik festhielt, entsagte er diesem Posten. Aber auf persönlichen Wunsch des Kaisers ließ er sich bewegen, sein erfolgreiches Werk fortzusetzen. Die Verehrung der Schüler für ihren Direktor, der mit ihnen gemeinsam die Mahlzeiten einnimmt, in der Hitze des Julis und Augusts am Meeresstrande bei Katase in den felddienstmäßigen Zelten bei ihnen weilt und an den Fechtübungen noch immer persönlich theilnimmt, ist natürlich grenzenlos.

— Berichtigt. — Patient (zu einem berühmten Arzte): „Wie, soviel Geld nehmen Sie für die eine Frage?" — „Nein, für die Antwort."


## Lotten zu $75

Ausgezeichnete Geldanlage sind diese kolossal billigen Lotten, die W. F. Kaiser & Co. verkaufen, für

**$75, $5 baar und $1 die Woche.**

in der schönen neuen Lotten-Anlage. Kommt heute, schaut sie an und sucht Euch aus. Ueber zwei Drittel sind schon verkauft.

**Kommt jetzt, denn jede Lot wird vom 1. Sept. an $25 mehr kosten**

Schönes hohes Land, prachtvoll für Blumen- und Gemüsegarten und Hühner. Schöne frische Luft. Große halbe Acres werden im Verhältniß für denselben Preis verkauft.

**Ihr könnt gleich darauf bauen wie es Euch gefällt, ohne irgend eine Anzahlung zu machen.**

Verpaßt diese Gelegenheit nicht, um Euer eigenes Grundeigenthum zu besitzen. Es spart Euch die monatliche Miethe. Garantirte Titel, keine Schwindelei. Ihr handelt mit ehrlichen Männern, welche Euch sichere Beweise liefern, daß alles recht ist. Nehmt irgend eine Nord- oder Nordwestseite Car bis Irving Park Boulevard, fahrt westlich bis zum Ende der Linie, und dann spaziert zwei Block westlich zu unserer Office, 6815 Irving Park Boulevard.

**W. F. Kaiser & Co.,**
1214—1215 Fort Dearborn Bldg.
S. W. Ecke Clark und Monroe Str.
ag22,24,26,18

# Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“=Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephon: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879


## Muth und Glück.

Wie manche andere Aufgabe, die stets für unlösbar gehalten wurde, ist jetzt auch die geglückt, von Dornensträuchern Feigen zu pflücken. Präsident Taft hat es fertig gebracht, auf einem Oppositionskongresse, der doch gewiß mit einem Dornenstrauche verglichen werden kann, recht genießbare Früchte wachsen zu lassen. Er wurde theils als sehr dreist und theils als recht thöricht angesehen, als er eine außerordentliche Tagung anberaumte, obwohl in den kurz vorher abgehaltenen Wahlen die Gegenpartei das Abgeordnetenhaus erobert hatte. Auch im Senate, der dem Namen nach republikanisch geblieben war, konnte Herr Taft auf keine zuverlässige Mehrheit rechnen, weil einerseits die sogenannten Insurgenten ihn persönlich haßten, und andererseits die „Administrationsrepublikaner“ den Handelsvertrag mit Kanada nicht billigten, den der Präsident in dieser außerordentlichen Tagung eines außerordentlichen Kongresses durchsetzen wollte. Dennoch wurde nicht allein dieses Abkommen bestätigt, sondern auch das Gesetz, das die Umwandlung der Territorien New Mexiko und Arizona in selbstständige Staaten anordnet, genau nach den Wünschen des Präsidenten umgeformt, und überdies wurden seine Vetos gegen mehrere Tarifvorlagen sammt und sonders aufrechterhalten. Der glänzendste „taktische“ Erfolg aber war vielleicht der Sturz, den die Insurgenten ohne Mitwirkung der Administration erlitten, indem sie sich zwischen zwei Stühle setzen wollten. Man darf wohl behaupten, daß sie sich viel zu lächerlich gemacht haben, als daß sie die Wiederaufstellung des Präsidenten verhindern oder ihm sonstwie gefährlich werden könnten.

Die Demokraten hatten sich im Beginn der Tagung unerwartet klug und maßvoll benommen. Da durch das Abkommen mit Kanada die Zolleinkünfte berührt werden, so mußte es nicht allein dem Senate, sondern auch dem Abgeordnetenhause vorgelegt werden, in dem sie, wie gesagt, die Mehrheit bildeten. Statt aber den Vorschlag einer republikanischen Verwaltung zu bekämpfen, wie es sonst wohl ihre Art war, beschlossen sie im Gegentheile, ihn lebhaft zu unterstützen und jeden Verstümmelungsversuch abzuschlagen. Das machte auch auf die demokratischen Senatoren einen so tiefen Eindruck, daß sie gleichfalls für die Bestätigung eintraten, die dann auch trotz des Widerstandes der Insurgenten und der unversöhnlichen Hochzöllner erfolgte. Den Demokraten gebührte somit mindestens ebenso viel Ehre wie dem Präsidenten.

Indessen glaubten sie, dem Volke auch durch selbstständige Leistungen zeigen zu müssen, was sie thun würden, wenn sie ganz und gar die Macht in Händen hätten. Sie kündigten an, daß sie den Zolltarif „abschnittweise“ durchsehen würden und machten den Anfang mit dem Wollenschedul. Das Abgeordnetenhaus entschied sich zwar nicht für freie Rohwolle, setzte aber den Rohwollezoll auf 20% herunter und ermäßigte die Zölle auf Wollwaaren durchschnittlich um die Hälfte. Weil jedoch die Demokraten im Senate nicht die Mehrheit hatten, so schien diese ganze Arbeit verlorene Liebesmühe zu sein. Da erboten sich die Insurgenten, der demokratischen Minderheit beizustehen, und diese war unbesonnen genug, die „Hilfe“ anzunehmen. Sie ließ sich verleiten, für einen „Ersatzentwurf“ zu stimmen, den der Insurgentenhäuptling La Follette eingereicht hatte, nachdem vorher alle Insurgenten gegen die demokratische Vorlage gestimmt hatten. Im Konferenzausschusse wurde dann dieser Entwurf, der schon an und für sich nichts taugte, noch viel ärger verpfuscht. Genau so wurde mit der „Farmer=Freiliste“ verfahren, die das Abgeordnetenhaus angenommen hatte, um die Farmer mit dem kanadischen Handelsabkommen auszusöhnen. Erst als La Follette, durch seine Erfolge kühn gemacht, auch den demokratischen Baumwollenabschnitt durch seinen eigenen ersetzen und ihm außerdem noch Bestimmungen über die Eisen= und Stahl= und die Chemikalienzölle anhängen wollte, die vom Abgeordnetenhause hätten ausgehen müssen, kündigten die demokratischen Senatoren ihm die Gefolgschaft auf. Sie hatten sich aber zu spät auf sich selbst besonnen, denn ehe sie wieder zur Vernunft gekommen waren, hatte die demokratische Partei sich durch ihr Verhältniß mit den Insurgenten schon allzu schwer „kompromittirt.“ Nicht allein war sie ihrem Vorsatze untreu geworden, immer einen Abschnitt des Zolltarifs nach dem anderen zu erledigen, sondern sie hatte sich auch auf Kuhhändel eingelassen, die sich in moralischer Hinsicht durchaus nicht von dem Schachern und Feilschen der republikanischen Standpatters mit den Beschützten unterschieden. Deshalb unternahm der Präsident kein allzu großes Wagniß, als er alle „Tarifreformvorlagen“ mit seinem Veto belegte.

Er wird jedoch seinen schwierigsten Feldzug erst in der ordentlichen Tagung des Kongresses zu führen haben. Wenn alsdann „seine“ Tarifkommission nicht wesentliche Zollerleichterungen empfiehlt, oder wenn es ihm nicht gelingt, ihre Empfehlungen in die That umzusetzen, so wird ihm der Vorwurf nicht erspart bleiben, daß er den Sperling in der Hand hat fliegen lassen, um der Taube auf dem Dache nachzujagen. Wer aber so viel Muth hat wie Präsident Taft, der hat meistens auch Glück.

## Die Lehren der Fliegewoche.

Das große Chiagoer „Flugfest“ liegt hinter uns. Was hat es uns gezeigt? Was haben wir dabei gelernt?

Acht Tage hat es gedauert, und an jedem dieser Tage sind mehrere Flugmaschinen stundenlang in den Lüften gewesen, ruhig ihre Bahnen ziehend, sind andere in großen Spiralen hinaufgestiegen in's Himmelblau, höher und immer höher, bis das unbewaffnete Auge sie kaum mehr erkennen konnte — in die Wolken hinein. An jedem der acht Tage haben die eleganten, schnellen Aufflüge und sicheren „Landungen“, die Schnell= und Kunstflüge der Zweidecker und Eindecker bei der hunderttausendköpfigen Zuschauermenge Bewunderung und Staunen erregt und absturzähnliche Niederflüge, Karambolagen usw. den Zusachuern starken Nervenkitzel gebracht. Und an einem der acht Tage spielte der Tod mit: einer der Flieger stürzte mit seiner Maschine in's Wasser und ertrank, ein anderer schmetterte aus schwindelnder Höhe auf den harten Boden des Flugfeldes.

Von den neunundbreißig Fliegern, die sich angemeldet hatten, waren mehrere nicht gekommen, andere hatten sich mit einem einmaligen Aufstieg begnügt, wieder andere erlitten gleich zu Beginn Verletzungen, die ihnen die weitere Betheiligung unmöglich machen oder nicht rathsam erscheinen ließen, sodaß man nur von zwanzig aktiven Theilnehmern an dem großen Flugfest und =kampf reden kann, und von diesen zwanzig ließen zwei dabei ihr Leben. Zehn Prozent — ein Verlustprozentsatz, der zeigt, daß der Flugsport, so wie er während der vergangenen Woche hier in Chicago geübt wurde, sehr gefahrvoll ist, kein Zweifel, aber — das ist auch Alles! Er läßt keinen solchen Rückschluß zu auf die Fliege k u n st, und es wäre ganz falsch, im Hinblick auf jene zwei Opfer zu sagen, daß die Chicagoer Flugwoche die Lehre brachte, daß der Maschinenflug noch gefahrvoller ist als man glaubte, geschweige denn so gefahrvoll, daß nur Tollkühnheit ihn wagen; an's Verbrecherische grenzende Leichtfertigkeit ihn gestatten kann. Im Gegentheil:

Die Chicagoer Flugwoche hat uns gelehrt, daß die Flugtechnik und =kunst weiter vorgeschritten ist, als das allgemeine Publikum glaubte; daß die heutige Flugmaschine überraschend viel leisten kann und ihre sachkundige und verständige Benutzung nicht so gefahrvoll ist, wie wir fürchten mußten. Aber, sie hat uns auch gelehrt, und das ist d i e Lehre, die zu beherzigen ist, soll weiterer guter Fortschritt erzielt werden, daß der Sport möglichst auszuschalten und die Hauptaufmerksamkeit auf gute „wissenschaftliche“ Konstruktion zu richten ist; die Befähigung zum Fliegen weniger in kühnem Wagemuth zu suchen ist, als in gründlicher wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung, die dem Flieger möglichst genaue Kenntniß der Leistungsfähigkeit seiner Maschine gibt. Der Flieger Harry N. Atwood, der auf seinem Wege von St. Louis nach New York heute von Syracuse abflog, erklärte gestern: „Flugwochen, der jetzigen Art, werden bald der Vergangenheit angehören; sie verleiten zu sehr zum Kunststückmachen mit verderblichen Folgen. Wenn der Menschenflug zu praktischem Werthe entwickelt werden soll, dann müssen wir uns einfach auf das Fliegen beschränken. Es ist rühmlicher für unsere Zivilisation, daß der Mensch über einen Kontinent fliegen kann, als daß es ihm möglich ist, in der Luft einen Purzelbaum zu schlagen.“ Atwood hat Recht. Und auch der Flieger Earle Ovington, der zugleich praktischer Maschineningenieur ist, hat Recht, wenn er erklärt, man sei schon vielfach viel zu leichtsinnig in der Konstruktion von Flugmaschinen, und wie vielen Fliegern, so fehle auch manchem Fabrikanten die Kenntniß der Leistungsfähigkeit der Maschine, bezw. der gewaltigen Ansprüche, die unter Umständen und bei gewissem Manövern an sie und die Widerstandskraft ihrer einzelnen Theile gestellt werden.

Ob Atwood auch dann Recht hat, wenn er erklärt, die Flugfeste der heutigen Art würden bald der Vergangenheit angehören—das ist noch sehr die Frage. Wegen „der paar“ Opfer, die sie so weit hier in Chicago und anderswo forderten, wird man nicht darauf verzichten. Die Automobilwettfahrten sind nicht minder gefahrvoll. Dafür haben wir seit Jahren Beweise im Ueberfluß. Und sie sind etwas „Altes“ und geben keineswegs mehr Hoffnung auf „Ueberraschungen“ hinsichtlich der Fahrtgeschwindigkeit; denn daß ein Rennkraftwagen 60 und mehr Meilen die Stunde machen kann, weiß man schon längst, und ob die Geschwindigkeit nun um ein paar Meilen die Stunde gesteigert wird oder nicht, das ist von keinerlei praktischer Bedeutung; die erreichte Schnelligkeit ist schon übergroß. Die Auto=Rennen dauern aber noch an, trotzdem sie ihren früheren Werth für die Auto=Technik längst verloren haben und fortdauernd Opfer fordern. Seit Eröffnung der diesjährigen Saison verloren allein vier Chicagoer Rennfahrer das Leben. Etwas anderes ist es, wenn die „Flugwoche“ sich nicht bezahlt, und die Chicagoer soll ja für die Unternehmer einen Verlust von $75,000 und mehr ergeben haben. Aber diesem Verlust stehen auch große Gewinnste gegenüber. Einzelne der Flieger errangen kleine Vermögen an „Preisen“, und so lange solche Preise in Aussicht stehen, wird es an Anregung von dieser Seite gewiß nicht fehlen, und wenn auch die direkten Einnahmen hinter den Ausgaben zurückblieben, so bedeutete das tägliche Zusammenströmen von Hunderttausenden doch zweifellos ein großes Geschäft für viele, verschiedene Geschäftszweige, und da die Unternehmer ausnahmslos große und, sozusagen, vielseitige Geschäftsleute sind, mag es sehr gut sein, daß der Verlust des Flug=Unternehmens mehr als gut gemacht wird durch die Profite der jenem zu dankenden Belebung und Anspornung des allgemeinen Geschäfts.

So mag es, nicht allzu häufig, auch weiterhin Flugwochen geben, und diese werden, wie die Auto=Rennen, weiterhin Opfer fordern, wie sehr es auch gelingen mag, die Maschinen zu vervollkommnen. Denn niemals und nirgends ist das Fliegen gefährlicher, als in Flugwochen und über Flugfelder vor hunderttausenden gespannt blickenden Augen. Der harrenden Menge gerecht zu werden, wird man da auch unter Wind= und Wetterbedingungen fliegen, die sonst keinen Gedanken an einen Aufstieg aufkommen lassen würden, und um die Aufmerksamkeit der Menge auf sich zu lenken und ihren Beifall gewinnen, werden die Flieger Kunststücke wagen, oder versuchen, an die sie unter anderen Umständen nicht denken würden und denen die Maschinen trotz aller Vervollkommnung nicht gewachsen sein mögen. Es ist auch nicht zu leugnen, daß der Flugsport der Flugwissenschaft Dienste leistet und weiterhin leisten mag, indem er die Maschinen Proben unterwirft, denen sie beim einfachen Uebungsflug nicht ausgesetzt sind, die aber auf Schwächen und Mängel aufmerksam machen mögen, die unter Umständen verhängniß werden mögen.

Weniger Sport und mehr gründliches Lernen; weniger Erfinden und mehr Konstruiren — das scheint die Hauptlehre unserer Flugwoche.

## Ausländerin wider Willen.

In Spokane im Staate Washington lebt eine Frau, Maude E. Black, deren Vorfahren Bürger der Ver. Staaten waren seit dem Bestehen der Ver. Staaten. Sie selbst, als Kind amerikanischer Eltern in den Ver. Staaten geboren, ist geborene Bürgerin der Ver. Staaten. Und so lange sie lebt, war sie niemals außerhalb des Gebietes der Ver. Staaten. Trotzdem hat sie jetzt zu ihrem großen Erstaunen und Erschrecken die Entdeckung gemacht, daß sie „Ausländerin“ ist, nicht amerikanische Bürgerin, sondern englische Unterthanin. Der Staat Washington hat kürzlich das Frauenstimmrecht eingeführt und Frau Black war begierig, Gebrauch zu machen von diesem Rechte. Zur rechten Zeit und am gehörigen Orte stellte sie sich ein, ihre Stimme abzugeben; und wurde von den Wahlrichtern zurückgewiesen auf den Grund hin, daß sie durch Verheirathung mit einem Ausländer ihr amerikanisches Bürgerrecht verloren hat.

Der Frau will das nicht einleuchten. Sie hat, sagt sie, nie von einem Gesetze gehört, wonach eine amerikanische Frau durch Verheirathung mit einem Ausländer die Nationalität ihres Mannes annimmt. Daß Unkenntniß der Gesetze nicht schützt, scheint sie auch noch nicht gehört zu haben. Als sie den Kanadier heirathete, hatte sie keine Ahnung, daß sie dadurch ihr amerikanisches Bürgerrecht aufgebe. Auf alle Fälle war es nicht ihre Absicht, es aufzugeben. Und deshalb, und weil ihr die ganze Geschichte nicht paßt, will sie, daß das amerikanische Bürgerrecht ihr zurückgegeben werde. Man hat ihr gesagt, daß sie das leicht dadurch erreichen könne, daß ihr Mann amerikanischer Bürger wird. Aber das paßt ihr ebenfalls nicht. Ihr Mann soll seine Nationalität behalten und sie will die ihre behalten — oder zurückerhalten. Ist sie schon einmal Ausländerin wider Willen, so will sie es nicht bleiben, sondern will s i ch einbürgern — ohne Mann.

Den Bedingungen der Naturalisationsgesetze entsprechend, ist sie also zunächst um das sog. erste Papier eingekommen. Als der zuständige Gerichtsschreiber ihr das nach Feststellung ihres ehelichen Standes verweigerte, hat sie sich auch dabei nicht beruhigt, sondern hat sich einen Anwalt genommen und ist mit diesem vor den Bundesrichter Rudkin gegangen mit dem Gesuche, daß er durch Erlassung eines Mandamusbefehls dem Gerichtsschreiber die Ausstellung des verlangten Papieres gebiete. Nöthigenfalls, so wird gemeldet, will sie ihr vermeintliches Recht bis zum Bundesobergericht verfechten. Und es wird weiter gemeldet, daß Richter Rudkin das Gesuch in Erwägung gezogen und die Entscheidung erst nach gründlicher Untersuchung der einschlägigen nationalen und internationalen Rechtsfragen abzugeben gedenke. Anscheinend allerdings gibt es hier gar nichts zu untersuchen. Der Fall scheint so klar wie er nur sein kann. Das Gesetz des Landes wie der internationale Gebrauch stimmen darin überein, daß in der Ehe die Frau der Nationalität des Mannes folgt. Die Ausländerin, die einen Bürger der Ver. Staaten heirathet, wird dadurch Bürgerin der Ver. Staaten, gleichviel wo sie ihn geheirathet hat und gleichviel wo sie sich mit ihm aufhalten mag. Sie behält das amerikanische Bürgerrecht, so lange er es behält. Sie verliert es, wenn er es verliert und kann es anders nicht verlieren. Genau die selbe Regel ist stets befolgt worden, wo die Amerikanerin einen Ausländer heirathet. Ist der Mann ein Engländer, so ist sie ebenfalls Engländerin—so lange die Ehe besteht. Selbst wenn die Ehe gelöst wird, durch Tod oder durch Scheidung, so tritt die Frau nicht ohne Weiteres in die frühere Staatsangehörigkeit wieder ein, sondern erhält nur die Gelegenheit dazu. Sie kann das amerikanische Bürgerrecht wieder erhalten, indem sie die vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt, aber es fällt ihr nicht von selbst, nicht ohne ihr Zuthun wieder zu.

Sieht man jedoch näher hin, so ist die Sache doch vielleicht nicht so ganz zweifelsohne. Noch im Jahre 1871 schrieb der damalige Staatssekretär Fish: Laut dem Gesetz von England wie laut dem Gesetz der Ver. Staaten geht die Nationalität der ausländischen Frau durch Heirath mit einem Bürger oder Unterthanen in dessen Nationalität auf; a b e r das Gegentheil — (daß auch die h i e s i g e Frau durch die Ehe mit einem Ausländer selber Ausländerin werde) — ist niemals in den Ver. Staaten ausdrücklich festgestellt worden und erst im Jahre 1870 erließ England ein Gesetz, wonach auch die englische Frau durch Heirath mit einem Ausländer die englische Staatsangehörigkeit verliert.“ — Vier Jahre später sagt der selbe Staatssekretär in einem anderen Falle: „Eine Bürgerin der Ver. Staaten nimmt, wenn sie einen Ausländer heirathet, dessen Nationalität an; doch folgt daraus nicht nothwendig, daß sie dadurch a l l e n mit der Ausländerschaft verknüpften Entrechtungen unterliegt, als z. B. in Betreff der Erwerbung oder Uebertragung von Grundbesitz.“ Ohne Wenn und ohne Aber schreibt dagegen im Jahre 1884 der Staatssekretär Frelinghuysen: „Der politische Status der Frau folgt dem ihres Mannes.“

Von dieser Regel ist, soweit bekannt, niemals abgewichen worden. Wenn die amerikanische Frau, die einen Ausländer zum Mann hat, nicht in jeder Hinsicht als Ausländerin behandelt werden muß, in politischer Hinsicht hat sie unbedingt als solche zu gelten. Es anders zu halten, hieße die Einheit und Zusammengehörigkeit der Familie vernichten. Der Mann und sein Eigenthum würde einem, die Frau mit ihrem Eigenthum einem anderen Gesetze unterliegen. Und was die der Ehe entsprossenen Kinder anlangt, so wäre des möglichen Konfliktes in staatsbürgerlichen Rechten und Pflichten vollends kein Ende abzusehen. Wenn auf keinen anderen Grund hin, so wird auf diesen politischen Grund hin die besagte Frau Black mit ihrem Gesuch abgewiesen werden müssen. Wenn es wirklich noch bürgerliche Rechte gibt, die sonst Ausländern versagt sind und die sie durch die Ehe mit dem Kanadier nicht eingebüßt hat, das politische Bürgerrecht hat sie unbedingt eingebüßt.

## Der zu gebildete Gatte.

Unter dieser Ueberschrift entnehmen wir der Köln. Ztg.: Ich sah das kleine Reisebild an einem der schönen Sonntage im Juli, wo eine brennende Schwüle über dem Lande lag, und die Sehnsucht nach schattigen Parks und Gärten die Leute aus der Stadt trieb. Es war das aber zu Kew Garden, dem großen botanischen Garten von London, den man mittels der Vorortbahnen in einer halben Stunde erreicht. Kew Garden ist bekanntlich ein irdisches Paradies, in dem man ungestraft nicht nur unter Palmen, sondern auch unter Farnbäumen, Araucarien, Rhododendron und allen möglichen tropischen und subtropischen Gewächsen wandelt. Seine Gewächshäuser strotzen von wunderbaren und seltenen Orchideen, und in einem künstlichen Teiche breitet die Victoria Regia ihre meterbreiten Blätter aus und bezaubert mit ihrer Blüthenpracht im Juli oder August die nordischen Besucher. Ueber sammetweichen Rosen trägt den Beschauer sein Fuß zu chinesischen Tempeln oder zu geschnitzten japanischen Heiligthümern, die von hohen Cedern umgeben sind. Und hat er von allen diesen Herrlichkeiten noch nicht genug, die der Lauf der sonst dahinfließenden Themse einrahmt, so mag er die verschiedenen Museen bewundern, die es hier gibt, oder im Herbarium fachmännische Studien betreiben, wenn seine Wissenschaft dazu reicht. Diese schönen Gärten sind natürlich ein Hauptausflugsort für die Londoner und die Londonerinnen. Man kann nicht sagen, daß die letzteren immer der botanischen Studien wegen kommen, etwa um die Staubfäden hier angepflanzter Wasserlilien oder Seerosen zu zählen. Höchstens zählen sie die Blüthenblätter der schon aus Faust bekannten symbolischen Maßliebe, wozu immer ein männlicher Begleiter gehört, der sich bemüht, das Studium zu erleichtern. Um so ernster nahm seine Aufgabe als Forschungreisende ein Pärchen, das an diesem Sonntag Nachmittag durch die Gärten strich, und an dessen Sprache ich erkannte, daß es deutsche Landsleute waren, die ihre erste Reise nach London machten. Der Gatte bemühte sich, seiner Angetrauten alles auseinanderzusetzen, was es hier an Sehenswürdigkeiten gab, und was er sich standesamtlich für verpflichtet hielt, ihr alles zu zeigen. Er trug den Baedeker nicht sichtbar bei sich, sondern im Kopf, und diese Leute sind die schlimmsten, es sind statistische Folterknechte, die imstande sind, für einen Stern von Baedeker das Leben und die Gesundheit einer Familie zu opfern. Niederträchtigerweise hatte er sich ein gelbes Notizbuch angeschafft, das er von Zeit zu Zeit aufschlug, ob an der Liste der erledigten Sehenswürdigkeiten auch nichts fehle. Die Gattin hörte ihm schließlich kaum noch zu. Ihre Blicke hafteten mit Interesse an einem jungen englischen Paare, das vor ihnen herging — er ein schlanker, bartloser Bursche im dunkelblauen Anzug, mit weißen Schuhen und einer Blume im Knopfloch, sie eine hochgewachsene Blondine, tadellos angezogen. Sie sprachen wenig, und wenn die Schönheit von Kew Garden an ihnen Bewunderer fand, so war diese Bewunderung jedenfalls stumm. Auf dem schön geschnittenen Rasen zwischen zwei Buschen, die dem indiskreten Blick Schranken setzten, war ein sanft abfallender Hang. Diese Stelle schien der jungen Dame zu gefallen. Sie gab ihrem Begleiter einen Wink, und das Paar ließ sich flugs dort auf dem grünen Rasen nieder, immer mit Schonung der tadellosen Gewänder, aber schon ersichtlich zwangloser. Er schien jetzt die Absicht zu haben, auch ein bißchen mit Bildung zu protzen, er zog einen kleinen, roth gebundenen Band, offenbar einen Dichter, aus der Tasche. Mit einer sanften, aber energischen Geste nahm sie ihm den Band aus der Hand und legte ihn auf den grünen Rasen, wo er liegen blieb. Der Dialog beider ging jetzt, wenn er überhaupt noch stattfand, jedenfalls auf ganz andere Gebiete über. Wenn man beide zwischen den Büschen sah, konnte man nur ein Bild gebrauchen: ein Turteltaubennest. Auch die junge deutsche Gattin schien von der Suggestivkraft dieses Bildes angesteckt zu sein. Sie war vielleicht erst seit zwei oder drei Monaten verheirathet und es schien ihr, als ob sie auch noch Anrechte auf derartige Plätze unter Zedern und Rhododendron hätte, zumal sie entschieden jünger und hübscher war als die Engländerin. Wie aber war gegen den Wissensdurst ihres Mannes anzukämpfen? Er hatte sich am Eingang einen beschreibenden Katalog gekauft und bekundete jetzt die Absicht, in dem nahegelegenen Theepavillon diesen Katalog einer näheren Besichtigung zu unterziehen, „Wir müssen noch das Arboretum sehen, siehst Du! Es ist 178 Morgen groß, wird von der Themse eingeschlossen, und dort blühen die schönsten Azaleen der Welt. Dann das Gewächshaus mit dem berühmten Himalaya=Rhododendron. Die Rhododendronblüthe im Juni ist einfach märchenhaft.“ — „Ja, aber die Rhododendron blühen doch jetzt nicht mehr! Und die Azaleen auch nicht.“ — „Einerlei, wir müssen doch hingehen. Und das neue japanische Museum, das sie hier gebaut haben! Komm her, ich lese Dir nur eben vor, was drin steht!“ Er zog sie fort zum Theepavillon. Die Gattin seufzte. So auf dem grünen Rasen zu liegen und sich den Hof machen zu lassen, schien ihr weit erstrebenswerther als diese ganze Botanik ohne Liebe. Wozu ging man in fremde Länder, wenn man nicht von ihren Sitten profitirte? Doch der Zufall und eigene Entschlossenheit kamen ihr zu Hilfe. Ihr Gatte kam beim Theepavillon an einen der gedeckten Tische, wo man den theuern Thee zu einem Schilling die Portion servirt. Der Kellner machte den Fremden höflich darauf aufmerksam. Sofort brach sie in einen hellen Ruf der Empörung aus: „Hier bleiben wir nicht!“ rief sie ihrem Manne zu. „Für zwei Portionen Thee zwei Schillinge bezahlen! Ich denke nicht daran. Wir finden hier überall andere Plätze zum Ausruhen! Komm, Alfred!“ Alfred kämpfte mit sich. Sein angeborener Sparsamkeitssinn kämpfte mit seinem Verlangen nach Wissen und Aufklärung. Schließlich siegte der erstere. Er folgte der Gattin, die ihn schmeichlerisch am Arme nahm und ihn einige entlegenere Alleen des Gartens fortzog. Etwa eine halbe Stunde später sah ich das Pärchen erst wieder, malerisch hingelagert am Rande eines einsamen Weihers und nicht mehr mit botanischen Merkwürdigkeiten beschäftigt. Das gelbe Notizbuch sah entwürdigt und herabgesetzt aus seiner Rocktasche heraus . . .

## Die Steuerrebellen von Innishmurray.

Der Grafschaftsrath von Sligo an der Westküste Irlands wird zur Zeit von einer Insel in Athem gehalten, deren Bewohner sich weigern, die Steuerpflicht zu erfüllen. Die fragliche Insel ist Innishmurray und liegt in der in den atlantischen Ozean mündenden Donegalbucht. Der Steuerbeamte hat in seinem Bericht an die Regierungsbehörde dargethan, daß er auf dem Festlande keinen Schiffer habe bewegen können, ihn nach der Insel zu bringen, und in der letzten Sitzung des Grafschaftsraths von Sligo wurde festgestellt, daß vor wenigen Jahren zwei Rathsbeamte, die auch zu dem Zwecke des Steuereintreibens auf der Insel zu landen versucht hatten, durch Einwohner vom Ufer aus mit Seinwürfen zurückgejagt worden waren. Die Frage ist nun, wie eine Landung auf der Insel bewerkstelligt werden könne, und ein Mitglied des Grafschaftsrathes hat in jener letzten Sitzung allen Ernstes den Vorschlag gemacht, man solle einen Dreadnought aus dem nächsten Kriegshafen in Anspruch nehmen. Die Insel, die nur 2½ Kilometer lang und 800 Meter breit ist, wird von ungefähr 14 Familien bewohnt. Die Bewohner haben sich selber eine Art Oberhaupt gegeben, das Streitigkeiten unter ihnen schlichtet. Auch ihren Gottesdienst haben die Bewohner selbständig geregelt. Jeden Sonntag Mittag kommen sie in den Ruinen einer kleinen Kirche, die aus dem 16. Jahrhundert stammt, zusammen und bringen dort Gott ihre Gebete dar. Es gibt nur einen einzigen Tag im Jahr, an dem auf der Insel getraut wird; zu diesem Zwecke kommt ein Geistlicher vom Festland herüber; und dann werden fröhlich die fälligen Hochzeiten gefeiert.

## Deutsches Blut in Marokko.

Angesichts der Stationirung des Kreuzers Berlin und des Kanonenbootes Eber vor Agadir erinnert die Kölnische Zeitung daran, daß am 7. August d. Js. 5½ Jahrzehnte verflossen waren, seitdem in Marokko das erste deutsche Blut floß und die preußisch=deutsche Marine ihre Feuertaufe erhielt. Admiral Prinz Adalbert unternahm 1856 mit der Korvette Danzig und drei anderen Kriegsschiffen eine Auslandreise und fuhr an Bord der Korvette die Nordküste Marokkos in der Nähe von Melilla ab. Dort hatten Riffpiraten kurz vordem ein preußisches Handelsschiff weggenommen. Prinz Adalbert beschloß, den Schuldigen einen Denkzettel zu ertheilen. Am 7. August landete er mit zwölf Offizieren und 52 Mann unter dem Schutz der Geschütze der Danzig bei Tres Forcas. Die Preußen erklommen behend die steile Küste, die vom gutbewaffneten Feind stark besetzt war. Die Marokkaner räumten sehr unter den Stürmern auf. 7 Preußen fielen und 22 erlitten Verwundungen. Der Prinz erhielt einen Streifschuß am Knie. Die Tapferen erreichten trotz alledem die Höhe und pflanzten dort die preußische Flagge auf. Eine Uebermacht von Feinden, die den Felsen zu umgehen suchten, zwang die Angreifer zum Rückzug, der in voller Ordnung vor sich ging. Die Unverletzten trugen die Todten und die Verwundeten. Prinz Adalbert hockte auf den Schultern eines pommerschen Matrosen. Alle erreichten die Boote und die Danzig. Die Todten, unter denen sich der Adjutant des Prinzen, Kapitänleutnant Niesemann, befand, wurden in Gibraltar beigesetzt, wo ihnen später ein Denkmal errichtet worden ist. Die That erregte viel Aufsehen. Preußens Seegeltung trat zum ersten Male aller Welt greifbar vor Augen. Mit dem Tage von Tres Forcas begann der Aufstieg preußisch=deutscher Seemacht, zu dem Marokko den Anstoß gab.

## Das „Gottesurtheil“ in Afrika.

Die „Rechtspflege“ der Neger in Afrika kennt vielfach Einrichtungen, die durchaus an die Gottesurtheile des Mittelalters in Europa erinnern. Das wichtigste Beweismaterial gegen einen Verdächtigen ist, wie die „Rivista italiana di Sociologia“ ausführt, die Anstellung einer Probe, die mit Gift, mit siedendem Wasser oder Oel vorgenommen wird, je nach der Art des Verbrechens. In der Gegend von Atsara läßt der Zauberer, um einen Diebstahl zu entdecken, einen Wassereimer füllen, spricht darüber seine Beschwörungsformeln und zwingt alle Verdächtigen, nachdem er einen Pferdeschwanz in das Wasser geworfen, sich damit zu waschen; den Unschuldigen wird kein Leid widerfahren, aber der Schuldige wird einen furchtbaren Schmerz an den Augen verspüren, die ihm dick anschwellen werden. Ein ähnlicher Brauch ist bei den Eingeborenen der Sklavenküste in Uebung. Statt des Wassers wird hier jedoch Gift verwendet. Wenn der Angeklagte den Trank wieder von sich gibt, so ist er unschuldig; wirkt dagegen das Gift auf ihn, so hat er das Verbrechen begangen. Handelt es sich um ein weniger schweres Vergehen, so braucht er das Gift nicht zu trinken, sondern es werden ihm damit die Augen eingeschmiert. Der Schuldige wird durch dieses Giftwasser blind werden, während es dem Unschuldigen nichts anhaben wird. In Yoruba bereitet der Zauberer einen Kräuteraufguß, in den ein Pfefferkorn gethan wird. Wieder werden die Augen mit der Flüssigkeit bestrichen, und füllen sie sich mit Thränen, so ist der Schuldige entdeckt. In Benia streut man eine bestimmte Zahl Pfefferkörner auf die Erde und zwingt den Angeklagten, sie mit dem Munde aufzulesen. Läßt er auch nur ein Korn liegen, so ist sein Urtheil gesprochen.

## Die Last der Krone.

König Georg V. von Großbritannien und Irland wird an seinem Krönungstage einen außerordentlichen Beweis von physischer Widerstandskraft zu geben haben: die Krone, die er aufs Haupt setzen muß, wiegt nämlich nicht weniger als fünf Pfund. Sie drückt so schwer, daß König Eduard VII. sich während der Krönungszeremonie mehrere Male in die Sakristei von Westminster zurückziehen mußte, um die Krone vom Haupt zu nehmen und auszuruhen; er sagte bei dieser Gelegenheit zu den Würdenträgern des Hofes: Man hat so oft symbolisch von der Last einer Königskrone gesprochen; aber alle Philosophen und Dichter, die darüber geschrieben haben, wissen nicht, wie schwer sie wirklich sein kann.“ Ein englisches Blatt erinnert daran, daß Königskronen zu allen Zeiten und in allen Ländern gewichtig waren. Als Karl VII. in Frankfurt zum römischen Kaiser gekrönt wurde, brach er, da er leidend war, unter der Last der Krone ohnmächtig zusammen. Beim Krönungsmahl erschien er dann entblößten Hauptes, obwohl die Kaiser sonst auch beim Bankett die Krone zu tragen pflegten.

### Todes=Anzeige.

**Germania Loge 1115, Ehrenritter und Damen.**

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

**August Siebschlag**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. August, Nachmittags 1 Uhr, von Mühlhöfers Leichenbestattungs=Geschäft, Clybourn Ave., nahe Larrabee Str., nach dem Montrose=Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr Mittags in der Logenhalle, 1800 N. Halsted Str., um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. In O. M. A.:

Henry Waffenschmidt, Prot.
John J. Fuß, Sekr.

### Todes=Anzeige.

**Grand Crossing Unterstützungs=Verein.**

Allen Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Mitglied

**John Hoffmann**

gestorben ist. Begräbniß Mittwoch Nachmittag punkt 2 Uhr von der Turnhalle, Grand Crossing, nach dem Oakwood=Friedhof. Die Mitglieder sind ersucht vollständig zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Karl Machto, Präsident.
F. Muchler, Sekretär.

**Gestorben: Geo. F. Häcker**, Mitglied der Unity Lodge Nr. 2, O. E. N. Starb am 20. August 1911. Beerdigung Donnerstag, den 24. August um 2:00 Nachm., vom Trauerhause, 1419 Wrightwood Ave. Mitglieder sind ersucht sich zu betheiligen.


Dr. L. Lewinski:
Wie soll der Magenkranke leben?
35c postfrei.
**Koelling & Klappenbach**
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel,
170 W. Adams Straße,
Katalog auf Verlangen gratis und franko.


### Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

**August Siebschlag**

im Alter von 56 Jahren und 8 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. August, Nachm. 1 Uhr, von E. Mühlhöfers Leichenkapelle, 1325 Clybourn Ave., nach der Olivet Memorialkirche, Ecke Vedder und Penn Str., von dort nach dem Montrose=Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Siebschlag, Gattin.
Frau Martha Olson, Ella, Hertha, Edith, Otto und Elsie, Kinder.
Nels Olson, Schwiegersohn.

### Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Stiefvater

**Gebhardt Häcker**

im Alter von 52 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1419 Wrightwood Ave., nach dem Rosehill=Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albertina Häcker, Gattin.
Harry, Willie, Olga, George, Elsie, Stiefkinder.

### Todes=Anzeige.

**Hessen=Darmstädter Unterstützungs=Verein.**

Den Landsleuten zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied, Landsmann

**John Hofmann I**

7514 Dobson Ave., gestorben ist. Alle Landsleute sind ersucht, demselben die letzte Ehre zu erweisen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. August, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle.

Henry Albach, Präsident.
Karl Walther, Sekretär.

### Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unser geliebtes Kind

**Balduin Otto**

am Montag, den 21. August, zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1633 Barry Ave., nach dem Montrose=Friedhof. Die trauernden Eltern:

Adolf und Elizabeth Winterholder.

### Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute, am 22. August, des Sterbetages unserer geliebten Tochter und Schwester

**Martha Zielke**

welche vor einem Jahre, am 22. August 1910, so unerwartet von uns genommen wurde.

Schon ist ein Jahr vorüber
In Trauer und in Schmerz,
Es scheint uns fast unmöglich,
So weh ist's uns im Herz.
Gibt's noch ein größeres Unglück,
Als dieses, das uns traf?
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinen Augen
Kann uns nicht mehr beglücken,
Auf einmal war es aus.
Der Schmerz um dich wird nie vergehen,
Doch hoffen wir auf ein Wiedersehen.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinen trauernden Eltern:
Otto u. Louise Zielke, nebst Geschwistern.

### Danksagung.

Allen lieben Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus für die rege Theilnahme und die zahlreichen Blumenspenden beim Begräbniß unserer geliebten Schwester und Schwägerin

**Margaret Meyer**

(Gattin des verstorbenen Adolph Meyer und Mutter des verstorbenen Adolph Meyer Jr.) Besonderen Dank dem Herrn Pastor Meyer von der St. Johannes Luth. Gemeinde für die trostreichen Worte am Sarge der theuren Verstorbenen.

Julius Hochenberger, Bruder.
Bertha Hochenberger, Schwägerin.

### Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die uns bei unserem herben Verluste erwiesene Theilnahme und die schönen Blumenspenden. Besonders auch Herrn Pastor John Block für seine trostreichen Worte und dem Leichenbestatter H. P. Möller für seine umsichtigen Dienste.

Karl Niete und Kinder.


**Waldheim.**

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan=Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General=Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.

Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred W[illegible]as, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

**RIVERVIEW EXPO**
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
Ralph De Palma wird die
**Elgin National** Sweep Stakes
eröffnen, einen der Anziehungspunkte von neun todverachtenden, aufregenden
**Motorrad=Wettfahrten**
**morgen Mittwoch Abend.**
Letzte Woche von Conway's Kapelle.
Donnerstag — 23. Ward Piknik.
Samstag — Picnic des Workmen's Circle.

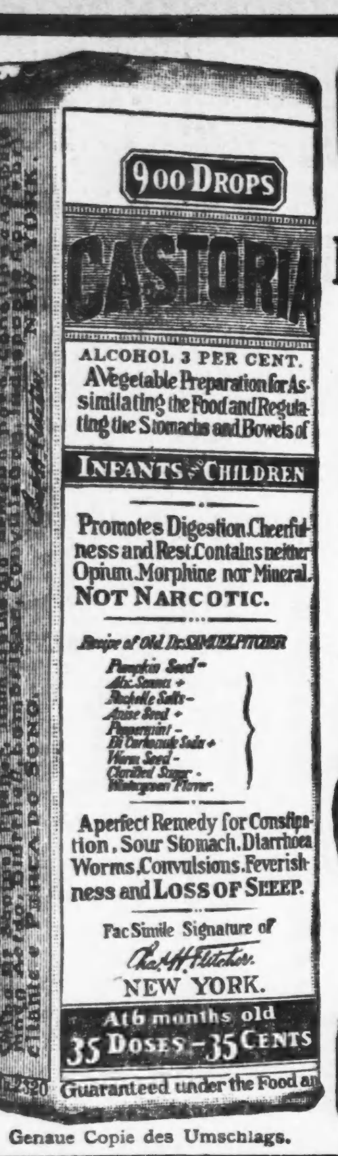
**White City**
Diese ganze Woche **PINAFORE**
Von der White City Comic Opera Co.
Salvatore Tomaso, Musikalischer Direktor. Geo. Herbert, Bühnen=Direktor.
**10,000 freie** Sitze bei jeder Vorstellung

**Sans Souci Park**
Eintritt bis 5 Nachm. **FREI** Erstklassige Vorstellungen
Vorstellungen beginnen 8 u. 9:30
5 — Musikalische Mädchen — 5
Livingston Trio — Alice Berry
Rathskeller
Prächtig u. amüsant.

**The Relic House,**
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
**KONZERT** jeden Abend und Sonntag Nachmittag
**Otto Seifert's Orchester.**
bidofa

**Lake Villa Hotel**
**Lake Villa, Ill.**
An der Soo=Line, früher Wisconsin=Central=Eisenbahn; Bahnhof Lake Front und 12. Str. — Nur 1¼ Stunden Fahrt. Schön und romantisch gelegen. Baden, Fischen und Bootfahren. — Vorzügliche Küche. — Kegelbahn, Billards und sonstige Zerstreuungen.
Mäßige Preise.
**Chas. Kaplan, Mgr.**
(Früher mit Bismarck=Garten.)
bidofa

**Zur Nachricht,**
daß ich mein Amt als städtischer Hilfs=Korporationsanwalt niedergelegt habe und mich wieder ganz meiner Privat=Praxis widmen werde.
**ADOLPH TRAUB,**
Rechtsanwalt,
1002 Title & Trust Bldg., 69 W. Washington Str. Tel. Randolph 5446.
20jl1m1



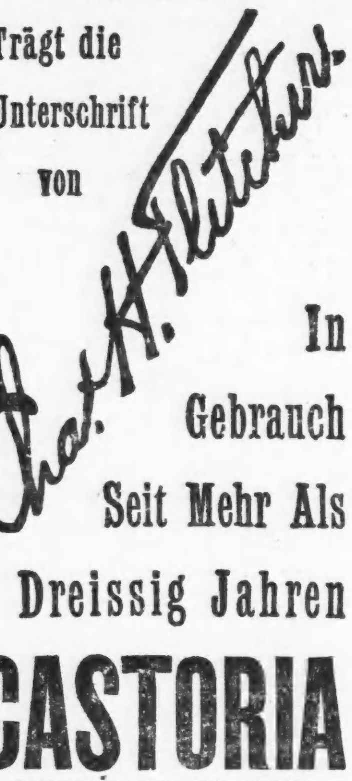
Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von



In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.


## Lokalbericht.

### Briefkasten.

K. P., Sacramento Ave. — Wenn der Zaun Ihr Zaun ist, das heißt ausschließlich auf Ihrem Grund und Boden steht, so hat der Nachbar kein Recht zu der besagten Benützung des Zaunes.

H. M. — Wo der Miether von Monat zu Monat gemiethet hat, muß ihm die Miethserhöhung 30 Tage im voraus angekündigt werden. Der Miether hat dann die Wahl, entweder die erhöhte Miethe zu zahlen oder nach Ablauf der 30 Tage zu ziehen.

Dr. F. P., Fullerton Ave. — Es steht Ihnen natürlich frei, eine Klage auf Schadenersatz einzureichen, aber es ist unmöglich, den Ausgang vorauszusagen. Sie wissen ja: Eines Mannes Rede ist keine Rede. Das Gericht entscheidet nach Anhörung beider Parteien.

Geo. Sch. — Um solche Ueberschreibung in gehöriger Weise zu bewerkstelligen, sollten Sie sich an einen erfahrenen Anwalt wenden.

B. L., 11 Richmond Str. — 1) Wenn es sich um ein harmloses Kartenspiel handelt, nicht um gesetzwidriges „Gämbeln", so hat da Niemand etwas zu verbieten. — 2) Im Allgemeinen gilt, daß jeder Grundbesitzer berechtigt ist, sein Grundstück auf allen Seiten einzuzäunen.

A. O. K. — Wenn der Lärm zum Gemeinschaden wird, so kann ein zuständiges Gericht einen Einhaltsbefehl erlassen. Doch das ist eine kostspielige Geschichte. Versuchen Sie es zunächst mit einer Beschwerde im städtischen Gesundheitsamte.

Alter Leser. — Ihre Frage läßt sich nicht mit einfachem Ja oder Nein beantworten, und zu näherer Erörterung im Briefkasten ist sie nicht geeignet.

E. K. — Ein bedingungslos gegebenes Geschenk gehört dem Empfänger. Wurde dagegen an die Uebergabe des Gegenstandes eine Bedingung geknüpft, und hat der Empfänger diese Bedingung nicht erfüllt, so kann der Gegenstand zurückerlangt werden.

Chas. A. — Melden Sie den Fall dem „Tuberculosis Institute", 157 W. Adams Str., das dann das Weitere veranlassen, auch wohl für die Unterbringung des Kindes sorgen wird.

J. O., W. Kinzie Str. — Sie finden an der Landungsstelle Agenten, sog. „Runners", die Ihnen an die Hand geben werden, da Sie von den dortigen Friedensrichtern dafür bezahlt werden. Sie haben nur die Lizens zu erwirken und dem Friedensrichter die erforderliche Gebühr zu zahlen.

Carl R. — Die städtischen Abendschulen werden nicht vor Mitte Oktober eröffnet. Näheres darüber wird seinerzeit im lokalen Theil bekannt gegeben werden.

T. R. — Die Frachtspesen für den Koffer dürften sich auf $12 stellen. Ihn auf seinen Inhalt zu prüfen, würde natürlich Sache der hiesigen Zollbehörde sein.

„Abendpost-Leserin". — 1) Stahlfederfabriken gibt es in Chicago nicht. 2) Der 2. Juli fiel im Jahr 1868 auf einen Donnerstag.

Frau R. — Gegen Heufieber hilft angeblich nur ein gründlicher Klimawechsel.

Frau D. Sch. — Man würde Ihnen nicht zumuthen, diese Sachen zu verzollen. Außerdem dürfen alle Amerikaner von Reisen, die sie in's Ausland machen, Sachen im Gesammtwerth von $100 zollfrei mit zurückbringen, doch müssen diese Sachen „für den eigenen Bedarf" bestimmt sein.

A. S. — Ihr Wunsch, der Frau Sch. im Interesse der Peddler ein Licht aufzustecken, ist begreiflich, aber es muß bei der abgegebenen Erklärung bleiben: die Debatte ist abgeschlossen.

A. M., Nr. 1. — Sie werden inzwischen schon gelesen haben, daß man, um Anspruch auf einen Theil jener Ländereien erheben zu können, sich nach Duluth begeben und sich im dortigen Landamt einschreiben lassen muß. Sie würden aber wohl kaum umhin können, vorher hier wenigstens die Absicht zu Protokoll zu geben, amerikanischer Bürger zu werden.

Nr. 15, D. — Lassen Sie das durch eine Bank besorgen. — Der Portosatz ist nicht erhöht worden. — Der 26. November 1867 war ein Dienstag, der 30. September 1883 ein Sonntag, der 25. Februar 1885 ein Mittwoch.

Mich. B. — Wir können Ihnen über die Landpreise u. s. w. in jener Gegend keinen Aufschluß geben. Wenden Sie sich an die deutsche Zeitung „Herold" in Denver, Colo.

Joe B. — Berlin (Waterloo County) hat 10,000, Hamilton (Wentworth Co.) 55,000, Hanover (Grey County) 1800 Einwohner. Ueber Karlsruhe, New Germany und Neustadt können wir Ihnen keinen Aufschluß geben, indessen werden Sie solchen wohl von der Schriftleitung des in New Hamburg, Waterloo County, erscheinenden „Kanadisches Volksblatt" erlangen können.

F. Sch., State Str. — 1) Sie können dem Betreffenden schriftlich mittheilen, daß, falls er seine kontraktlichen Verpflichtungen innerhalb einer angemessenen Zeit nicht erfüllt, Sie die nöthigen Ausbesserungen werden anderweitig auf seine Kosten machen lassen.—2) Da Sie mehr als fünf Jahre in den Ver. Staaten sind und das erste Papier mehr als zwei Jahre im Besitz haben, so können Sie nun jederzeit das Gesuch um Einbürgerung stellen.

Fritz H. — 1) Es gibt hier kein Rechtsbüro, welches unbemittelten Leuten für alle Rechtsfälle unentgeltlich Anwälte stellt. In manchen Fällen hilft die Legal Aid Society, 37 Lake Str. (alte Nummer). — 2) Die Lohnforderung, wenn nicht schriftlich anerkannt, verjährt in fünf Jahren.

Preißer. — Da Ihr Vater das amerikanische Bürgerrecht nicht erworben hat, so sind auch Sie, gleich dem Vater, noch deutscher Staatsangehöriger, und wenn Sie nach Deutschland zurückkehren, können Sie dort als militärpflichtig behandelt werden.

L. L. 12. — Niemand kann mehr verkaufen, als ihm gehört. War in dem gegebenen Falle der Mann, welcher das Geschäft verkaufte, nicht der alleinige Eigenthümer, so konnte er auch ohne Zustimmung der Frau (falls diese Miteigenthümerin war) nicht mehr als seinen eigenen Antheil verkaufen. Um zu sagen, welche Rechte der jetzige Geschäftsinhaber hat, muß man wissen, welche Rechte der Verkäufer gehabt hat.

Florida. — Alle Kaufverträge in Bezug auf Grundeigenthum müssen schriftlich gemacht werden. Ohne Einsicht in den von Ihnen eingegangenen Vertrag können wir Ihnen nicht sagen, wann Ihnen die Gesellschaft den Kaufbrief zu geben hat.

W. G. F. — Sie sagen, daß Sie einen Kontrakt unterschrieben haben, geben aber keinerlei Auskunft über Wesen und Inhalt des Kontraktes. So lange wir davon nichts wissen, können wir unmöglich sagen, welche Pflichten und Rechte Ihnen oder Anderen aus dem Kontrakte erwachsen.

Albert, Spaulding Ave. — Kein Gesetz beschränkt die Höhe einer Hypothek. Sie können auf Ihr Eigenthum borgen, so viel Ihnen irgendjemand zu leihen gewillt ist. Aber es gibt ein Gesetz dieses Staates, welches den Zinsfuß beschränkt. Mehr als 7 Prozent ist darnach ungesetzlich.

Rob. K. — Setzen Sie sich mit Herrn James E. Plew, 2635 Wabash Ave., in Verbindung, dem Präsidenten der Gesellschaft, welche die Flugwoche hier veranstaltet hat.

Wilh. R. — Wir können Ihnen nicht sagen, in welchem Jahre jenes österreichische Geldstück außer Kurs gesetzt wurde.

St. K. — Wenn Sie sich über jene Krankheit belehren wollen, so finden Sie in der öffentlichen Bibliothek Nachschlagewerke zu diesem Zweck.

H. B. — In der Bibliothek der „Chicago Directory Co.", Lake Side Preß Bldg., Plymouth Court und Polk Straße, finden Sie auch ein Adreßbuch der Stadt New York.

H. C. W. — Wenden Sie sich an den „Verein deutscher Handlungsgehilfen", der seine Versammlungen in der Nordseite Turnhalle abhält, 820 N. Clark Str. Zuschriften sind dorthin zu richten.

J. B. — Der Hund hat die Räude. Ist er langhaarig, so muß er zunächst geschoren werden. Darauf wird er über den ganzen Körper mit Schmierseife bestrichen und mit warmem Wasser und mit einer Bürste gründlich gewaschen. Sodann wird auf drei Partien der ganze Körper mit einer Salbe, bestehend aus 2 Gramm Kreolin, 2 Gramm Schmierseife und 20 Gramm Alkohol, die Sie sich in einer Apotheke bereiten lassen können, eingerieben. Die betreffende Stelle wird 2 Tage nacheinander mit demselben Mittel eingerieben. Am dritten und vierten Tage wird eine zweite Hautpartie, am fünften und sechsten Tage die dritte und letzte Hautpartie in dieser Weise eingerieben. Am neunten Tage wird der ganze Körper mit Schmierseife und warmem Wasser abgewaschen. Der Erfolg ist in der Regel ein vollständiger. Die Lagerstätte ist gründlich zu reinigen und zu desinfiziren. — Eine solche Zündschnur heißt auf Englisch „Fuse", vielleicht können Sie sie in einer der großen Läden an State Str. kaufen.

E. F. — Apfelwein wird in folgender Weise bereitet: Die völlig reifen Aepfel läßt man noch ein bis zwei Wochen in einem Schuppen zum Nachreifen liegen. Darauf werden sie sauber gewaschen und zermahlen. Das Zermahlene läßt man noch 24 Stunden in Bütten stehen, damit es einen gewissen Grad von Gährung erleidet. Darauf preßt man den Saft aus der Masse. Die ausgepreßte Masse wird umgestochen, etwas Wasser zugegossen und nochmals ausgepreßt. Zu diesem ausgepreßten Saft, den man Most nennt, gießt man, etwa auf 10 Gallonen ein halbes Pint, Weingeist zu. Hierauf kommt der Most in das Faß zur Gährung. Nach der Gährung wird das Faß wieder spundvoll gemacht und zugeschlagen. Auf diese Weise wird vollständig reiner Apfelwein hergestellt.

S. G. — Sie haben sich zu diesem Zweck an den County-Clerk im Countygebäude zu wenden, der Ihnen eine beglaubigte Abschrift ausfertigen wird, vorausgesetzt, daß die Geburten vom Arzt oder der Hebamme seiner Zeit auch angemeldet worden sind, wie das Gesetz dies vorschreibt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 83 Grad; Nachts 12 Uhr 73 Grad; Morgens 6 Uhr 69 Grad; Mittags 12 Uhr 88 Grad.

### Neuer Luxuszug.

Die besser unter dem Namen „Monon Route" bekannte „Chicago, Indianapolis & Louisville Railway Co." steht im Begriff, für den Schnellverkehr zwischen Chicago und Indianapolis einen Luxuszug in Dienst zu stellen. Dieser wird auf dem Fahrplan die Bezeichnung „Hoosier Limited" führen. Der Zug, durchweg aus neuen und höchst eleganten Wagen bestehend, wird am nächsten Freitag, von 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags, auf der Empfangsstation an der Polk Str. zur Besichtigung ausgestellt sein.

### Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

| | |
|---|---|
| Deutschland: 100 Mark | $23.78 |
| Oesterreich: 100 Kronen | 20.30 |
| Schweiz: 100 Franks | 19.28 |
| Holland: 100 Gulden | 40.25 |
| Dänemark: 100 Kroner | 26.80 |
| Rußland: 100 Rubel | 51.75 |

### Der Erfinder der Schiffsschraube.

Die Stadt Amiens schickt sich an, einem verdienten Erfinder, der lange Zeit verkannt war, ein Denkmal zu errichten. Die Ehrung gilt einem Sohn dieser Stadt, Charles Dallery, dem Erfinder der Schiffsschraube, der 1754 seine Laufbahn als Orgelbauer; durch die Revolution wurde er ruinirt, und er versuchte sich dann in verschiedenartigen Erfindungen wieder in die Höhe zu bringen, er vervollkommnete die Klaviere und die Harfen, stellte neue Modelle von Repetiruhren her und konstruirte eine Dampfmaschine, die er mit einem Röhrenkessel versah. 1803 machte er dann den Bau eines Dampfschiffes, zu dessen Fortbewegung er eine Schraube konstruirte, die er patentirte. Die praktische Erprobung hatte jedoch nicht den gewünschten Erfolg. Die Uebertragung der Bewegung des Kolbens auf die Schraube funktionirte nicht recht, so daß der Erfinder verzweifelte und sein Dampfschiff zerstörte.

Leset die „Sonntagpost"

## Verheißungsvolle Antworten.

### D.-A. Nationalb. erhält sie auf Proteste gegen Einwanderungsbehörde.

#### Sezessionsgelüste?

Wards der Südwestseite mit ihrer Behandlung durch die Stadtverwaltung unzufrieden. — Drohen mit Loslösung. — Hearst's Anhänger rührig.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß, soweit wenigstens die demokratischen Parteiführer im Repräsentantenhaus in Betracht komen, die Proteste des hiesigen Zweigverbands des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes gegen die Handhabung der Einwanderungsgesetze keine taube Ohren gefunden haben. Vizepräsident Joseph Danziger vom hiesigen Zweigverband, der während des Sommers auch das Amt des Schriftführers versieht, hatte auf den Beschluß hiesiger Vereine diese Proteste dem Sprecher Champ Clark von Missouri und dem Abgeordneten John L. Burnett von Alabama, Vorsitzenden des Ausschusses für Einwanderung und Naturalisation, übermittelt. Beide haben geantwortet, und ihre Antworten lassen das Beste hoffen. Sprecher Champ Clark erklärte in seinem Antwortschreiben, daß er der Stellungnahme des Deutschamerikanischen Nationalbundes in dieser Angelegenheit voll zustimme. Das Land habe keine besseren Bürger aufzuweisen als die, welche aus Deutschland einwanderten. Er sei entschieden gegen alle Bestimmungen, welche gute Bürger aus dem Lande fernhalten würden.

Der Abgeordnete Burnett, Vorsitzender des Ausschusses für Einwanderung und Naturalisation, bestätigte in seiner Antwort den Empfang des Protestes gegen das gegenwärtige System, das bei der Zurücksendung von Einwanderern befolgt wird. Ein Antrag, die Thätigkeit des Einwanderungskommissärs Williams auf Ellis Island zu untersuchen, liege dem Ausschuß für Geschäftsregeln vor, der einen Bericht noch nicht abgestattet habe. Wenn die Angelegenheit dem Ausschuß für Einwanderung und Naturalisation überwiesen werde, werde er ihr die nöthige Aufmerksamkeit schenken.

#### Drohen mit Sezession.

Unzufriedenheit mit der Art und Weise, wie die Steuereinkünfte der Stadt auf die einzelnen Wards und Stadttheile vertheilt werden, hat unter den Bewohnern der Wards der Südwestseite, der 9., 10., 11. und 12. Ward, eine derartige Unzufriedenheit hervorgerufen, daß, wie ein bekannter Politiker dieses Stadttheils gestern erklärte, bereits davon die Rede ist, aus dem Stadtverband auszuscheiden und ein eigenes Gemeinwesen zu gründen. Es sind die sogenannten Loeffler-Wards, die Wards, welche der verstorbene Stadtschreiber in politischer Hinsicht kontrolirte. Sie haben eine Bevölkerung von ungefähr 300,000 Köpfen, unter der das im Ausland geborene Element den Ausschlag gibt. Außerdem ist der Stadttheil eine Hochburg des liberalen Elementes. Den Grund zur Unzufriedenheit liefert die Vertheilung der Steuererträge. Vertreter der Wards erklären, daß diese Wards von den Steuererträgen nur ungefähr die Hälfte dessen erhielten, was sie an Steuern bezahlten. Vierzig Prozent der Steuern, die sie an das Gemeinwesen abführten, würden an andere Stadttheile ausbezahlt. Wenn sie eine eigene Verwaltung hätten, kämen sie billiger und besser weg. Unüberwindliche Schwierigkeiten stellen sich einer Loslösung dieses Stadttheils von der Stadt nicht entgegen. Wenn 25 Prozent der Bewohner der Wards darum einkommen, und die Mehrheit der Einwohner der ganzen Stadt für die Trennung stimmt, kann sie vorgenommen und ein eigenes Gemeinwesen errichtet werden.

Die Frage wird in einer Sitzung des Verschönerungsvereins der 10. Ward zur Sprache kommen, welche in dieser Woche abgehalten wird. Mitglieder des Vereins haben ausgerechnet, daß nur sechzig Prozent der Summen, welche diese Wards an Steuern an die Stadtkasse abführen, für ihren Stadttheil ausgegeben werden. Sie bestehen darauf, daß alle diese Steuererträge für Polizei, Feuerwehr, öffentliche Verbesserungen, Straßenreinigung, Beleuchtung und Müllabfuhr in ihren Wards verwandt werden. In der Sitzung des Vereins werden Aldermen, Mitglieder der Legislatur und andere Redner die Lage gründlich erörtern und auch die Pläne für ein Ausscheiden aus dem Stadtverband besprechen.

Ein bekannter Politiker der 9. Ward ließ sich gestern ausführlich über die ganze Bewegung aus, die seiner Behauptung nach nicht neu ist. Es sei schon seit einem Jahr davon die Rede, seitdem berechnet worden sei, daß der Stadttheil mehr an Steuern bezahle, als er aus den Steuererträgen erhalte. Andere Wards der Stadt würden auf Kosten dieser Wards am Fluß versorgt. Die städtischen Behörden behandelten den Stadttheil und seine Bewohner stiefmütterlich. So sei z. B. auch nicht der kleinste Theil des Ertrags der Radsteuer für Verbesserung der Straßen und Gäßchen verwandt worden. Wenn der Stadttheil örtliche Selbstregierung habe, würde er besser wegkommen. Ein anderer Grund für die Agitation seien die beständigen Angriffe auf persönliche Freiheit, die von anderen Stadttheilen ausgingen. Die große Mehrzahl der Bewohner dieser Wards sei im Ausland geboren und durch und durch liberal. Die Wirthshetze mache ihnen Sorgen. Außerdem befürchteten sie, daß die übrigen Stadttheile auf Schließung der Wirthschaften an Sonntagen dringen könnten. Alle derartigen Bewegungen würden, wenn erfolgreich, große finanzielle Verluste für die Bewohner dieses Stadttheils mit sich bringen. Diese Wards hätten verschiedene große Genossenschaftsbrauereien aufzuweisen, deren Aktionäre kleine Leute seien. Eine Durchführung „blauer Gesetze" würde schwere finanzielle Verluste für diese kleinen Leute mit sich bringen.

#### Eintheilung der Nordseite.

Der Unterausschuß des Wahlausschusses, der mit der Ausarbeitung eines Plans für die Abgrenzung der Wards der Nordseite betraut ist, hielt gestern eine Sitzung ab, kam aber nicht zu einem Einverständniß. Ald. B. F. Clettenberg, das republikanische Mitglied des Unterausschusses, erhob nachdrücklich Einwand gegen den von seinem demokratischen Kollegen Ald. Bauler ausgearbeiteten Plan und legte einen Entwurf vor, den er selbst ausgearbeitet hat. Danach würden die 21., 22., 23., und 24. Ward ungefähr je 62,000 Einwohner erhalten, während die 25. und 26. Ward ungefähr je 55,000 Einwohner haben würden. Die Einwohnerzahl dieser beiden Wards ist so niedrig angesetzt, da sie weite unbebaute Flächen enthalten, die in den nächsten Jahren werden bebaut werden.

Der Plan Ald. Clettenbergs sieht für die einzelnen Wards die folgenden Grenzen vor.

21. Ward — Division Straße im Norden, der Fluß im Süden und Westen und der See im Osten.

22. Ward — Garfield Avenue im Norden, Division Straße im Süden, der Fluß im Westen und der See im Osten.

23. Ward — Grace Straße im Norden, Garfield Avenue im Süden, N. Halsted Straße, Lincoln Avenue und Racine Avenue im Westen und der See im Osten.

24. Ward — Grace Straße im Norden, Garfield Avenue im Süden, der Fluß im Westen und Halsted Str., Lincoln Avenue und Racine Ave. im Osten.

25. Ward — Montrose Boulevard im Norden, Grace Straße im Süden, der Fluß im Westen und der See im Osten.

26. Ward — Die Stadtgrenze im Norden, Montrose Boulevard im Süden, der See im Osten und der Fluß im Westen.

#### Hearst's Anhänger rührig.

Daß die Anhänger William Randolph Hearsts in Illinois beabsichtigen, einen erbitterten Kampf um die Kontrole der demokratischen Parteileitung im Staat zu beginnen, geht aus einem Schreiben hervor, das Andrew M. Lawrence, der hiesige Vertreter des New Yorker Zeitungsherausgebers, an bekannte Demokraten im Staat ausgesandt hat. Sie werden zu einer Versammlung „fortschrittlicher" Demokraten eingeladen, die im September in Chicago stattfinden soll. Gleichzeitig machen die Anhänger Hearsts im ganzen Staat das Rücktrittsschreiben Hearsts bekannt, das seinen Austritt aus der San Franzisko Association anzeigt. Er war zum Austritt aus dieser Vereinigung aufgefordert worden, weil er im Jahr 1908 William Jennings Bryans Kandidatur für das Präsidentenamt bekämpfte. Hiesige demokratische Politiker sehen ein bedeutungsvolles Anzeichen in der Verbreitung dieses Schriftstückes in Illinois. Einige der hauptsächlichen Vertreter der demokratischen Partei in den Landbezirken, welche die Anhänger Hearsts für sich zu gewinnen suchen, sind warme persönliche und politische Freunde des dreimaligen Präsidentschaftskandidaten, wie z. Beisp. M. F. Dunlap und Richter Owen P. Thompson von Jacksonville.

## Bei Bränden verunglückt.

Löschmann erleidet Brandwunden, Zuschauer stürzt in ein Loch.

Im Keller von John Derskis Wohnhause, 1634 Girard Str., entstand heute früh aus unbekannter Ursache Feuer, welches sich schnell ausbreitete. Frau Derskis wurde gegen halb 3 Uhr durch den Rauch aus dem Schlafe geweckt und floh auf die Straße, aber ihr Mann erwachte erst einige Minuten später, als der Ausgang über die Treppe von den Flammen schon versperrt war. Derski rief daher vom Fenster aus um Hilfe. Die Feuerwehr war inzwischen gekommen, und der Löschmann John Hacker machte sich an's Rettungswerk. Da er die Flurthür im ersten Stockwerk verschlossen fand, schlug er sie mit den Fäusten ein und bahnte sich den Weg zu Derski, den er aus dem brennenden Hause trug. Beide wurden dann in's St. Mary-Hospital gebracht, denn sowohl der Retter wie der Gerettete hatten schlimme Brandwunden erlitten.

Tödtliche Verletzungen zog sich heute früh um 3 Uhr Charles Siegler, 2558 Armitage Ave., zu, als er während eines Brandes in der Fabrik des Jefferson Furniture House, 3530 Armitage Ave., in ein offenes Kellerloch im Bürgersteig stürzte. Er fiel auf den Zementboden des Kellers und erlitt einen Schädelbruch. Man brachte ihn in's St. Elisabeth-Hospital, wo er bald darauf starb. Das Feuer war in der Decke des ersten Stockwerks des dreistöckigen Holzgebäudes aus unbekannter Ursache entstanden und verursachte einen Schaden von $3000.

Die Familie Charles Schirkus, Nr. 4607 Honore Str., mußte heute früh um 1 Uhr die Flucht vor einem Feuer ergreifen, welches im ersten Stockwerk des zweistöckig. Wohnhauses Nr. 4607 Honore Str. ausbrach. Das Feuer, dessen Ursprung nicht aufgeklärt ist, verursachte $500 Schaden und viel Aufregung in der Nachbarschaft.

Polizist C. J. McClellan von der 35. Str.-Bezirkswache entdeckte heute früh Feuer im Keller des zweistöckigen Holzhauses an W. 35. und Auburn Str. Er stieß die Hausthür ein und führte vier Frauen und zwei Kinder, die dann von Nachbarn aufgenommen wurden, ins Freie. Das Feuer ergriff auch das erste Stockwerk. Der Schaden betrug $500.

## Das Verbrennen der Weintrauben.

Aus der Pfalz schreibt man vom 29. Juli: Zweifellos verlangt der Weinstock, soll er ein gutes und reichliches Erträgniß bringen, Sonnenschein und Wärme, und zwar viel Sonnenschein. Aber auch hier hat die Wärme ihre Grenzen, und schwere Schädigung des Weinbaues kann eintreten, wenn die Temperatur mehr als 45 bis 50 Grad Celsius aufweist. Dann fangen vielfach die Trauben am Stock an zu welken, die Blätter verdorren, und wenn dann noch dazu kommt, wie das in neuerer Zeit geschieht, daß man, um das Oidium zu bekämpfen, kräftig schwefelt, kann in den betreffenden Bezirken eine völlige Mißernte eintreten. Viel wird geschrieben und erzählt von der sonnigen Pfalz am Rhein. Nun, in diesem Jahr hat sie wirklich ihr gerütteltes Maß Sonne und Wärme erhalten. Die Winzer jubelten, daß das Wetter warm, der Himmel blau und wolkenlos blieb. Jetzt aber, nachdem dieses Wetter über drei Wochen lang angehalten hat und das Thermometer bis 45 Grad Celsius zeigt, jetzt fängt man langsam an, die Köpfe hängen zu lassen. Und wirklich, die Aussichten auf eine gute Ernte können bei weiterem Anhalten dieser Hitze noch in Frage gestellt werden. Dabei ist zu beobachten, daß viel Obst von den Bäumen fällt; Aepfel, Zwetschen liegen massenhaft am Boden. Viele Weinbergbesitzer fangen an, in den Feldern gießen zu lassen. Alltäglich früh und Abends fahren die schweren Wasserwagen in die Flur, und die trockene Erde saugt das Wasser sofort auf. Vielleicht rettet man hierdurch manches, vielleicht! Das sogenannte Kochwetter für die Trauben kommt eben zu früh; von Vortheil ist es erst gegen Anfang September. In der Geschichte des Weinbaues ist wiederholt von verbrannten Trauben die Rede. Vom Jahre 1857 sagen die Tagebücher: „Viel Sauerwurm Ende September, im Juni und Juli verbrannten durch die gräßliche Hitze sehr viel Trauben." Trat die Hitze später, erst Ende Juli, im August oder Anfang September ein, dann war stets ein guter Wein die Folge, meistens gab es auch sehr viel. So im Jahre 1304, über das die Chronik schreibt: „Kolossale Hitze ohne Regen und heiß, wuchs ein trefflicher Wein, solche Hitze, daß die Winzer die Karren nackt übers Feld führten." Noch möchte man hoffen, daß ein gutes Weinjahr zu erwarten ist. Die Weinberge stehen prächtig; die Blätter würden sich rasch erholen und die Trauben würden kräftig wachsen, wenn ein ausgiebiger Regen einsetzte. Der Winzer erwartet ihn sehnlichst. Bleibt er aus, so macht das Verbrennen der Trauben weitere Fortschritte.

## Bunte Rocksäume.

Aus Paris schreibt man: Bemerkenswerth hübsch sind an den hellen, duftigen Sommergewändern augenblicklich die abstechend gefärbten, innen um den Rocksaum laufenden Säume, die einfach aus einem etwas mehr als handbreiten Sammetstreifen bestehen, der von außen nur als schmale abschließende Bise sichtbar wird, aber bei den Schreitbewegungen der Frau in dem immer noch wie im Frühling engen und kurzen Rock sich oftmals hervorschiebt. Diese Säume sind entstanden, als mit der zunehmenden Sommerwärme die kleinen Stoffgamaschen, die während des Frühlings das ausgeschnittene Schuhzeug ständig begleitet hatten, weichen mußten, und als die schweren Winterstoffe den leichten sommerlichen Geweben Platz machten. Da rieben sich an den Verschlüssen der Stiefel und Halbschuhe die dünnen Stoffe leicht durch und anderseits ließen sie sich nicht ebenso wie die undurchsichtigen Stoffe der winterlicheren Gewänder unsichtbar säumen. Mit dem Einfügen eines Sammetstreifens oder Sammetbandes in den inneren Rocksaum waren beide Hindernisse ohne weiteres beseitigt. Der Streifen hatte dann aber noch den Vortheil, als sehr eigenartige und hübsche Verzierung der sonst beinahe ganz einfachen, einfarbigen Sommerkleider gelten zu können. Man läßt alle Vorstöße an Rock- und Miedernähten gleichfarbig mit dem inneren Rocksaum anfertigen und auch die Gürtelschnur, Hut und Fußbekleidung farblich damit übereinstimmen. Der Schirm zeigt entweder in einfarbigem Gewebe ebenfalls die Tönung des Saumstreifens, oder er ist zweifarbig mit dem Mittelstück in der Farbe des Kleides, dem breiten Saum in der des Rockrandes gefertigt. Einzig abstechend dürfen die Handschuhe gefärbt sein, die heuer vorwiegend in ganz neutraler Tönung, grau, lichtbraun usw. in die Erscheinung treten. Was nun die Farbenmischungen betrifft, die durch diese Rocksäume gefördert werden, so ist da beinahe alles erlaubt. Man mischt Blau und Grün, Roth und Violett usw., alles aber natürlich stets so, daß die Schattirungen der einzelnen Farben sich nicht, wie man zu sagen pflegt, beißen. Schwarz-weiße Kleider zeigen Sammetsäume aus hellen Pastellfarben, weiße solche aus schwarzen oder dunkelblauen Sammetbändern. An den Sonnenschirmen läßt man zu solchen Gewändern auch gern die Streifen aus Sammet sein. Der Versuch, die ganzen Sonnenschirme aus Sammet zu gestalten, ist aber, wie im vergangenen Jahr, wieder mißglückt.


MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Mittwoch, den 23. August 1911.

Unsere Einladung, Vortheil zu ziehen beim Einkauf in unserem großen Mittwoch-Räumungs-Verkauf, ist an Alle gerichtet.

**Kleiderstoff-Dept.—Haupt-Floor.**

| | |
|---|---|
| 32zöll. Plaids, 29c und 35c Qual., speziell, Yd. zu... | 18½c |
| 23zöll. China Seide, 39c und 40c Werth, zu... | 29c |
| 36- und 46zöll. Seide Coline, 56- und 68c-Qualität; —solange sie vorhalten, Yd.... | 44c |

**Spez. Bargains auf dem Haupt-Floor**

| | |
|---|---|
| Bettlaken, extra große Sorte, zu... | 50c |
| 25c türkische Handtücher; das Stück zu... | 18c |
| Reinlein. Crash Handtuchzeug reg. 12½c; die Yd.... | 9¾c |
| Gute Qual. gebl. Muslin,— Yard breit, reg. 10c; Yd. zu | 7¾c |
| Schürzen-Gingham, echtfarbig, die Yard... | 6½c |

**Herren-Ausstattungs-Dept.—2. Floor.**

| | |
|---|---|
| Arbeitshosen für Männer — regulär werth $1.50; speziell zu | 89c |
| Schweres geripptes gefließtes Unterzeug für Männer — werth 59c — jetzt markirt zu | 43c |
| Negligee Hemden für Männer—gute waschbare Muster — regulär 69c — zu | 43c |

**Fleischmarkt —4. Floor.**

| | |
|---|---|
| Prima Chuck Roast... | 9½c |
| Frisch gehacktes Rindfleisch... | 8½c |
| Mageres Sugar Cured Salt Pork... | 11½c |
| Nr. 1 Sugar Cured Calif. Schultern... | 12½c |
| Mageres Rippen Suppenfleisch.. | 7½c |
| Mageres Sugar Cured Rumpf Corned Beef... | 9¾c |
| Mageres Sugar Cured Rippen Corned Beef... | 7½c |
| Nr. 1 Sugar Cured mageres Breakfast Bacon... | 19¾c |

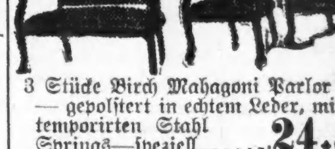
**Drug-Dept. — Haupt-Floor.**

| | |
|---|---|
| 35c Flasche Syrup of White Pine and Tar... | 11c |
| 25c Flasche Pink Pills... | 10c |
| 25c Black Flag (Insekten)... | 17c |
| $1.00 Flasche echter Bitterwine... | 49c |

**Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.**

| | |
|---|---|
| Papier-Servietten, regulär 15c, das Dutzend... | 8c |
| Crepe Papier; die Rolle 7c; in diesem Verkauf zu... | 5c |
| Ofen-Bürsten — werth 12c; jetzt zu... | 8c |

**Möbel-Dept. — 3. Floor.**



| | |
|---|---|
| 3 Stücke Birch Mahagoni Parlor Suit — gepolstert in echtem Leder, mit Oel temporirten Stahl Springs—speziell... | 24.50 |
| Matratze—Cotton Top und gutes Ticking, zu... | 1.75 |
| Rasen-Stühle, um damit zu räumen, das Stück... | 69c |

**Likör-Dept. — 4. Floor.**

| | |
|---|---|
| $1.00 Flasche G. W. Jones Pennsylvania Whiskey nur eine Flasche für jeden Käufer... | 43c |
| Feiner Kümmel oder Holland Gin, per ½ Gallone... | 79c |
| $1.00 Flasche Calif. Cognac Brandy, Flasche mit Draht.. | 54c |
| $1.00 Flasche Calif. Portwein — volles Quart nur... | 22c |
| Tafel-Bier — 2 Dutz. Kiste zu... | 65c |

**Grocery-Dept. — 4. Floor.**

| | |
|---|---|
| Waschburn-Mehl — ⅛ Faß für 70c; ¼ Faß für $1.40; — ½ Faß für... | 2.80 |
| 5 Pfd. granulirter Zucker... | 28c |
| 3 Büchsen Pearl Milk... | 25c |
| 3 Büchsen Kitchen Cleanser... | 9c |
| Feiner Santos Kaffee... | 24c |
| 3 Pfund für... | 65c |
| 1 Qt. Mason Jar Oliven... | 23c |
| 2 Pfd. Büchse Armour Bohnen... | 12c |
| 3 Packete Ideal Biscuits... | 10c |


## Englischer Humor.

„Ich arbeite so schmerzlos", sagt ein Zahnarzt zu seinem Konkurrenten, „daß meine Patienten immer während der Behandlung einschlafen." — „Ach, das ist gar nichts", antwortet der andere Zahnarzt, „meine Patienten lassen sich während des Plombirens photographiren, damit sie ein recht freundliches Gesicht auf dem Bilde haben."

„Wo ist Deine Frau?" — „In der Suffragetten-Versammlung." — „Schrecklich, schrecklich! Das läßt Du Dir gefallen?" — „Ach, weißt Du" — „Sie sollte lieber zu Hause bleiben, kochen, Strümpfe stopfen." — „Du würdest nicht so reden, wenn Du wüßtest" — „Ach, es ist eine Schande!" — „Du würdest das nicht sagen, wenn" — „Doch würde ich es sagen! Alles würde ich sagen!" — „Nein, das würdest Du nicht sagen, wenn" — „Ich . . . ich" — „Ich wollte sagen, wenn Du wüßtest, wie schlecht sie kocht, würdest Du sie auch lieber in die Suffragetten-Versammlung schicken."

In einer Gesellschaft unterhielt man sich über Geistererscheinungen. „Ich gehe nie wieder in eine spiritistische Sitzung", sagte eine junge Wittwe. — „Warum denn nicht?" wurde sie gefragt. „Haben Sie nicht sogar einen Freund, der Medium ist?" — „Trotzdem, ich habe ein Bedenken." — „Wieso denn?" — „Neulich sagte mir das Medium, mein Mann wäre da und wolle mich sprechen. Es war so dunkel, daß ich Jims Gesicht nicht sehen konnte. Nur an seiner Haltung glaubte ich ihn zu erkennen. Ich ging auf ihn zu und küßte ihn. Und da merkte ich es." — „Was merkten Sie, gnädige Frau?" — „Daß die Gestalt einen Schnurrbart hatte." — „Aber" . . . — „Jim hatte nie einen!"

Ein berühmter Arzt fuhr einmal mit einer sehr hübschen, bleichen, jungen Dame und ihrer Zofe zusammen in der Eisenbahn. Als der Zug an einer Station hielt, verließ die Dame für ein paar Minuten den Wagen. Inzwischen wandte sich der Doktor an die Zofe: „Ihre junge Herrin scheint sehr leidend zu sein." — „Ja, mein Herr, sie leidet schrecklich." — „Blutarmuth, fürchte ich." — „Nein, es thut mir leid, es zu sagen, aber es ist das Herz." — „Ah, wahrscheinlich Aneurisma." — „O nein, es ist der Leutnant aus Manchester!"

„Sie suchen einen Schaufenster-Dekorateur. Darf ich Ihnen meine Dienste anbieten?" — „Haben Sie Erfahrung in diesem Geschäft?" — „Oh große! Als ich in meiner letzten Stellung die Schaufenster dekorirte, machte ich meine Sache immer so geschickt, daß keine Dame vorbeigehen konnte, ohne mindestens einmal in das Fenster geguckt zu haben." — „Sie sind der Mann, den ich brauche. Was verkaufte denn Ihr voriger Chef?" — „Spiegel!"

## Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann für Hausarbeit in Boardinghaus. 1360 Washington Blvd., Basement.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 4322 Lincoln Av.

Verlangt: Ein junger deutscher Mann. 1115 George Str., zwischen Racine und Seminary.

Verlangt: Erster Klasse Presser. Beständige Arbeit, sogleich. 1009 Irving Park Blvd.

Verlangt: Weber. 3119 21 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein guter nüchterner Mann für Porterarbeit in Saloon und am Tisch aufzuwarten. Guter Lohn. Gute Kost und Logis. Nehmt Garfield Park Hochbahn bis Desplaines Ave. Ecke 12. Str. und Desplaines Ave., M. Fried.

### Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zweite Hand an Kuchen und Pastry. Nachzufragen auf dem 8. Floor, Bäckerei. Siegel, Cooper & Co.

Verlangt: Aelterer, alleinstehender Mann für Hausarbeit und ein Pferd zu besorgen. 1263 Clybourn Ave.

Verlangt: Hilfs-Kellerarbeiter in Wholesale Wein- und Liquor-Geschäft. 2618 Wabash Ave.

Verlangt: Junger Mann, in Reinigungs- und Färberei-Store zu arbeiten. Muß pressen können. 611 S. St. Louis Ave.

Verlangt: Ein Flaschenwascher an Milchflaschen. 1441 N. Wood Str.

Verlangt: Ein guter Helfer an Cakes und Biscuits. 3758 N. Robey Str.

Verlangt: Ein guter Mann für Porterarbeit, guter Platz. 2874 Lincoln Ave.

Verlangt: Butcher, Union-Carpenter, verheirathete Farmarbeiter, Moulders und Porters Employment Agency, 363 West Madison Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes. 5606 S. Center Ave.

Verlangt: Tüchtiger Porter für Saloon. 741 Wells Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. Nehmt Elston Ave. Car bis zum Platze. 4229 W. Montrose Blvd.

Verlangt: Eine zweite Hand an Biscuits und Cakes. 2143 W. 13. Str.

Verlangt: Wagenmacher. 948 Lake Str.

Verlangt: Erster Klasse Porter. 5901 Halsted Straße.

Verlangt: Porter, der bartenden und englisch sprechen kann. 565 W. Madison Straße.

Verlangt: Junger Hosen- und Westen-Schneider findet dauernde Arbeit. Karl Falke, 901 Chicago Ave., Evanston, Ill.

Verlangt: Erster Klasse Drehbank-Arbeiter, erfahren an Automobile; keine andere, wollen vorsprechen. 215 Süd Leavitt Straße.

Verlangt: Saloonporter. 1735 S. State Straße.

Verlangt: Ein Bushelman. 338 Ost 35. Straße.

Verlangt: Bartender, muß Porterarbeit verrichten, Zimmer und Board. 3359 Chicago Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman an alter und neuer Herren- und Damen-Arbeit; muß guter Presser sein; stetig für richtigen Mann. 802 W. 78. Straße, Ecke Halsted.

Verlangt: Zwei gute Farmarbeiter nach Wisconsin, 50 Meilen von Chicago. Anzufragen: 170 Randolph Str., 4. Floor, Zimmer 29.

Verlangt: Starker Junge an Biscuits und Cakes, muß Erfahrung haben. 752 S. California Ave.

Verlangt: Konkret Carpenters, Taglöhner, 40c die Stunde; Stalleute, Porters, Stock Clerks, Dairymen, Fuhrleute. Centr. Empl., 201 — 184 Washington.

Verlangt: Ein älterer deutscher Mann in einer Bäckerei Pfannen zu putzen. Nachzufragen nach 5 Uhr beim Cakes-Vormann, Gardens Baking Co., 420 Ost Ontario Str.

Verlangt: Ein Schreiner an Reparaturen; muß Varnishing verstehen; stetige Arbeit. 3439 Nord Halsted Str.

Verlangt: Reinlicher Porter für Saloon; muß auch Bartenden können. 1333 Sedgwick Str.

Verlangt: Butcher, stetige Arbeit für den richtigen Mann. David Lerg & Co., 40. und Packers Avenue. dimi

Verlangt: Ein älterer, nüchterner, unverheiratheter Mann als Kutscher. Nachzufragen 879 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Ein Porter, der sein Geschäft versteht und gute Referenzen hat. $9 die Woche und Board zu Anfang. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, um im Restaurant am Tisch aufzuwarten und für leichte Küchenarbeit. 519 California Ave., nahe Harrison.

Verlangt: Erfahrener Janitor. 803 W. Madison Str., 3. Floor. Nehmt den Elevator.

Verlangt: Eisbox Mann, der das Corned Beef machen versteht. 755 S. State Str. 21aglw

Verlangt: Zuverlässiger Schleifer für Rasirmesser, Scheeren etc. Thomas Howe & Coutlery Co., 42 Süd Clark Straße. mdimi

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Brot-Bäckerei, $6 die Woche und Board. 3434 N. Halsted Str. mdi

Verlangt: Guter Saloonporter. 4012 Elston Ave., Ecke Irving Park Blvd. mdi

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Leute. Dauernde Stellungen. Müssen Referenzen haben. Nachzufragen 8 bis 11 Vormittags, bei Mr. Meyenberg, c. o. Sears, Roebuck & Co. somodimidofr

Verlangt: Etliche deutsche junge Männer für Grünhaus-Arbeit. Stetige Stellungen mit Kost und Zimmer. Man spreche vor bei Albert F. Amling Company, Neunte und North Ave., Maywood, Ill. fr-di

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

## Vergnügungs-Wegweiser.

Studebaker. — Konzert des Russischen Orchesters.
Garrick. — Wandelbilder.
Whitney. — „Dear Old Billy."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix-It."
Imperial. — „The Millionaire Kid."
Cort. — „An Everyday Man."
Crown. — „The Hoosier Schoolmaster."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Ballmann's Orchester.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

## Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Junge, 18 Jahre alt, im Milchgeschäft, muß Empfehlungen haben. 1506 Sedgwick Str.

Verlangt: Wood Shaper Arbeiter in Stuhlfabrik. Anzufragen: 1025 W. Erie Str.

Verlangt: Porter für Drugstore. 3207 N. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Barbier. Stetige Arbeit. 1520 West 21. Str.

Verlangt: Guter Barbier. Stetige Arbeit. 2222 West 21. Str.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3100 N. Leavitt Str., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. 2114 Ogden Ave., nahe Polk Str.

Verlangt: Schneider, um Abends von 6 bis 8:30 im Store aufzupassen; ältlicher Mann vorgezogen; muß englisch sprechen können. Vorzusprechen vor 5 Uhr. 2206 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger deutscher Mann für Janitor-Arbeit, sofort. Anzufragen bei A. Rissen, 1223 East 46. Straße.

## Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten. Damen und Herren; gute Kommission. Anzufragen: 1442 Milwaukee Ave., 2. Floor. dimi

Verlangt: Gutes Ehepaar, ein Roominghaus zu versehen. Vorzusprechen: 1020 West Adams Str. dimido

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann, ledig, sucht stetigen Platz als dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls, auch Cakes. 1843 Burling Str., Flat 1.

Gesucht: Porter, kann bartenden und Lunch serviren, sucht Stelle. Frantz, 1914 Burling Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann wünscht dauernde Stelle; scheut keine Arbeit; Stadt oder Land. 629 Lutz Place.

Gesucht: Verheiratheter Porter, kann Bartenden, sucht stetigen Platz. Kurzinger, 1523 Cleveland Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter Maschinist sucht Stelle als Schlosser, will sich emporarbeiten. V., 1923 Mohawk Str.

Gesucht: Arbeiter, 35 Jahre alt, sucht Beschäftigung in Fabrik. Adr.: R. 305 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Maschinist sucht irgend welche Arbeit. Adr.: R. 309 Abendpost.

Gesucht: Junger, verheiratheter Mann sucht irgendwelche Arbeit; hat Erfahrung in Weinkeller. — 1708 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Deutscher Junge von 17 Jahren sucht Stelle, um das Bäckerhandwerk zu erlernen. 4431 Armour Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Bitte vorzusprechen: 1852 N. Halsted Str. 22ag,1wX

Gesucht: Porter, tüchtiger, lediger, junger Mann, kann Bartenden und Serviren, spricht englisch, sucht stetigen Platz. Adr.: R. 314 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehender deutscher Mann, nüchtern, mittleren Alters, scheut keine Arbeit, sucht irgendwelche stetige Stellung. 11233 Michigan Ave., Roseland.

Gesucht: Ein Bäcker sucht Stelle als zweite Hand. 140 Desplaines Ave., Forest Park.

Gesucht: 20jähriger junger Mann wünscht das Bädergeschäft zu erlernen. John Kespala, 4749 Loomis Str.

Gesucht: Deutscher, 30 Jahre alt, sucht Stelle in Saloon als Porter, kann Bartenden. Michael Hegyi, 5235 Waveland Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als erste Hand oder selbstständig an Brot und Cakes. 158 Indiana Str.

Gesucht: Bäcker, leichte zweite Hand an Brot und Rolls, wünscht Arbeit. Stadt oder Land. 1551 Girard Straße.

Gesucht: Junger Mann, kräftig und zuverlässig, sucht dauernde Arbeit, gleichviel welcher Branche, gegen angemessene Bezahlung. Adr.: Eugen Ritter, 658 N. LaSalle Ave. dimi

Suche in einer Fabrik Stelle als Wächter, habe schon als solcher gearbeitet, Empfehlung zur Verfügung. Adr.: G. 749 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender, erster Klasse Mixer, sucht Stelle. Adr.: G. 750 Abendpost.

Gesucht: Butcher, Storetender sucht stetigen Platz. Schirmacher, 2422 Aubert Ave.

Gesucht: Bartender mit Empfehlungen, stetig, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Adr.: G. 752 Abendpost.

Suche für 16 Jahre alten Jungen, etwas musikalisch, Platz in Pianofabrik. 1206 Grace Str., nahe W. Division Str. Richter.

Gesucht: Tüchtiger Damenschneider wünscht Stellung, speziell auf Maßsachen, auch im Zuschneiden erprobt. P. Schwabbauer, 1812 N. Clark Str.

Gesucht: Cakesbäcker, verheirathet, sucht leichte, stetige Stelle, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: E. 143 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Cakesbäcker (Konditor) sucht Stellung, selbstständig oder als zweite Hand, um nach kurzer Zeit das Geschäft zu kaufen. Ch. Lange, 1700 Belmont Ave.

Gesucht: Selbstständiger Brot- und Rolls-Bäcker sucht Stelle, allein zu arbeiten, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: G. 747 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in irgendwelchem Fach; hat Referenzen. Heller, 1633 N. Park Avenue.

Gesucht: Mann sucht Arbeit als Metall-Dreher oder an Hard Rubber. Urek, 1247 Taylor Str.

Gesucht: Schlosser sucht Stelle, vertraut mit aller Arbeit. Smitovich, 1247 Taylor Str.

Gesucht: Porter sucht Stelle in Saloon; kann auch morgens Bartenden. 1762 Wells Str.

Gesucht: Porter und Lunchmann sucht stetigen Platz. Schwarz, 2819 Emerald Ave. dimi

Gesucht: Bartender, noch in Stellung, jedoch unzufrieden mit der Umgebung, wünscht andere Stellung. Wenn Sie erster Klasse Mann mit besten Gewohnheiten wünschen, adressiren Sie E. 114 Abdpost. 21ag1w

Gesucht: Eingewanderter Schuhmacher sucht beständige Arbeit. C. Winkelmann, 1012 W. 18. Place. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als zweite Hand an Brot oder Cakes. O. Maurer, 2918 Union Avenue. modimi

Gesucht: Bäcker, erste und zweite Hand an Brot, Rolls oder Biscuits sucht Arbeit. J. Friedl, 1420 Wood Str. mdmi

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle. Swark, 1160 W. 18. Straße. modimi

Gesucht: Verheirateter Bartender, ist ehrlich und nüchtern, hat gute Empfehlungen, verrichtet auch ein wenig Porterarbeit, in seiner Stelle zwei Jahre gearbeitet, sucht Platz. F. Weber, 1868 Burling Str., hinten.

Gesucht: Gute 2. Hand Bäcker an Brot sucht stetige Arbeit. Hans Fichenscher, 4340 N. Irving Ave. frsamondi

Gesucht: Tüchtiger Bartender, kann auch Lunchcounter besorgen, sucht Stelle. Adr.: U. 804 Abdpost. frsamdi

Gesucht: Gebildeter junger Mann, Deutsch-Russe, 30 Jahre alt, aus guter Familie, sucht Arbeit. R. Graef, 1319 N. California Ave. 20ag,1wX

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Deutsches Store-Mädchen im Bäckerladen, muß Erfahrung haben. 739 North Ave.

Verlangt: Gutes Store-Mädchen für Bäckerei. Keine Hausarbeit. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Gute Handnäherinnen. Vorzusprechen: 237 S. Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen zum Bügeln an Damenkleidern. 1523 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Büglerin in Färberei; stetige Arbeit. 2097 W. Chicago Ave.

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, um flache Stücke zu glätten mit Gas-Mangel, die elektrisch getrieben wird; muß flink sein. Mission Tea Room, 4046 Sheridan Road.

Verlangt: Eine gute Kleidermacherin für etliche Tage im Hause zu nähen. 1434 Mohawk Straße, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, um an der Maschine und mit der Hand zu nähen an Kleidern. Anzufragen: E. Schwartz, 125 S. Market Str. modimi

Verlangt: Millinery Makers, Trimmers und Lehrmädchen. Geo. B. Friend, 1282 Milwaukee Ave. 21ag1w

Verlangt: Erfahrene Cloak- und Millinery-Verkäuferin; guter Lohn und stetige Stelle. George B. Friend, 1282 Milwaukee Ave. 21ag1w

Verlangt: Damen, welche auf Maschinen nähen können. 1903 Larrabee Str., in Strickerei. modi

Verlangt Büglerinnen an Waschkleider. Shamrock Mfg. Co., Nordost-Ecke Huron und Franklin Str., 6. Floor. modi

Verlangt: Gute Büglerin an Damenkleidern in Färberei. Stetige Arbeit. 1952 Roscoe Str. modimi

### Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß sauber und willig sein. Lohn $5.00. Nachzufragen bei Weinberger, 3010 W. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann frisch eingewandert sein. 3820 N. Paulina Straße, 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit und im Laden zu helfen; zu Hause schlafen. Bäckerei, 2661 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit und zur Pflege von Kindern. 1327 S. Avers Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine deutsche Frau in mittleren Jahren und ohne Anhang, für eine Dame kleinen Haushalt zu führen. Zu erfragen 2453 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 5126 Prairie Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Ein nicht zu junges Mädchen oder Frau für Hausarbeit und Kochen in kleiner Familie von Erwachsenen. Lohn $6 bis $7 die Woche. Mrs. Bishoff, 4620 Hazel Ave., nahe Wilson Ave., Apartm. 4. Phone: Ravenswood 1113.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 2936 Logan Boulevard. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nehmt Nord Clark Str. Car bis 1454 Hood Ave. 'Phone: Edgewater 1155.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier in der Familie; sechs Zimmer Flat; Lohn $6.00 die Woche. Mrs. Young, 2431 Catalpa Court, nahe Milwaukee und Fullerton Ave. Telephon: Humboldt 6020.

Verlangt: Eine Köchin, die Erfahrung hat in erster Klasse Café-Restaurant. 3800 W. Madison Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für Hotel-Küche. 3800 West Madison Str.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit in Vorstadt; nur zwei in der Familie. Adr.: G. 748 Abendpost. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 3026 Indiana Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen, um auf einer Farm ein Kind zu beaufsichtigen, $2.00 wöchentlich und Board. Vorzusprechen: 7145 Morgan Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4920 Michigan Ave., 1. Fl.

Verlangt: Zuverlässiges, tüchtiges Mädchen als Kindermädchen und für allgemeine Hausarbeit; drei in der Familie; deutsch-amerikanisches bevorzugt; Empfehlungen; $6; kein Waschen, Privatbad. Telephon: Edgewater 5494. 5833 Kenmore Ave., 1. Apt. dimi

Verlangt: Eine deutsch-ungarische Köchin, muß gut kochen und backen können, für Restaurant; guter Lohn. 9107 Commercial Ave., South Chicago. Telephon: South Chicago 1000. dimido

Verlangt: Zimmermädchen. Grand Central Hotel, 545 Fifth Avenue.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. 2409 Burling Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; keine Wascharbeit; gutes Heim und guter Lohn. Mrs. Hassenberg, 4914 Ellis Avenue. dimi

Verlangt: Eine Frau zum Reinmachen, zweimal die Woche, Dienstag und Samstag. The Winona, 5120 Evanston Ave. dimi

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches vorgezogen. 3322 N. Ashland Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches vorgezogen. 310 East 48. Straße, 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Pflege eines 2 Jahre alten Mädchens und für leichte Hausarbeit, in kleiner Familie. Gutes Heim für ein gutes Mädchen. 314 N. Prairie Ave., Austin. Nehmt Lake oder Madison Str. Car.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 822 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5412 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, kein ungarisches, für gewöhnliche Hausarbeit, das keine Arbeit scheut. — 505 Fullerton Ave., nahe Clark, 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein Waschen oder Bügeln. Guter Lohn. Hutchins, Hinsdale. Nachzufragen in der Office der Ajax Forge Co., 2503 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Waschfrau für Dienstag. — 1233 N. Hoyne Ave., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5335 Calumet Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 5728 S. Ashland Ave.

Verlangt: Haushälterin, kleines erstes Flat, keine Kinder. Gegenseitige Referenzen. Nachzufragen in der Grocery, Ecke Lake und Lavitt Str., nach 5 Uhr Nachmittags.

Verlangt: Deutsche zweite Köchin. 6258 S. Halsted Str. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5161 Michigan Ave., 1. Apartment. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn für die richtige Person. 3434 N. Halsted Straße. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1310 S. Sawyer Avenue. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3608 Wrightwood Ave. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Kinder. Hillman, 5624 S. Park Avenue, Flat 3. modi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß kochen, waschen und bügeln können. Zwei in der Familie. 632 Wellington Straße. modi

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 5723 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Köchin (auch für Hausarbeit), Oesterreicherin oder Ungarin, bei kinderlosem Ehepaar. Hoffmann, 840 Lakeside Place, bei Wilson Hochbahnstation. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Abends. sonmodi

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit und Geschäfts-Plätze. Frau L. Sovski, 442 Ost 31. Str., nahe Cottage Grove Ave. 19ag2w

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit und Restaurant; frisch eingewanderte sofort plazirt. Phone Canal 3674. Oesterr.-ungar. Vermittlungs-Bureau, 1624 S. Halsted Str. 21ag,modimi,1m

Verlangt: Wärterin und Geschirrwäscherin. Gutes Heim für zwei starke, junge Frauen. Acme Restaurant, 5145 W. Lake Str. aug15,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, guter Lohn; Referenzen. 4710 Grand Blvd., 3. Flat. 17ag1wX

**Germania Vermittlungs-Büro,** Zim. 8, Kemper Gebäude, 755—757 W. North Ave. Telephon: Lincoln 6161. Die größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt. 7jl,frsondi*

Verlangt: Erfahrene Köchin. 3430 Michigan Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zuverlässig sein und gut kochen können; guter Lohn. Vorzusprechen 536 Arlington Place. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen nach 3 Uhr Dienstag Nachmittag. 3643 Grand Blvd., 3. Flat. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hotel und Restaurant. 1606 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; keine Wäsche; Lohn $10. 1910 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das die ganze Hausarbeit besorgen und kochen, waschen und bügeln kann; Zwei in Familie. 2529 Smalley Court. Telephon Belmont 211. modi

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 551 North Ave., Flat 1.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können; keine Wäsche. 4725 Forrestville Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für Familie von vier; gutes Heim; $5 die Woche. 1253 N. Hoyne Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3718 N. Halsted Str.

Verlangt: Gute Waschfrau, gute Wäsche zum Waschen und Bügeln nach Hause zu nehmen. Spitz, 1837 Evergreen Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen und in der Küche zu helfen. 2416 Lincoln Ave.

Verlangt: Sauberes Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; muß deutsch und englisch sprechen. Phone: Lincoln 597. Mrs. Rottmann, Ecke Burling Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 658 Wells Str., 2. Floor.

Verlangt: 2 Frauen, um Frucht und Gemüse zu pflücken auf Farm 60 Meilen von Chicago; Personen derselben Familie oder Freundinnen bevorzugt; guter Lohn. Nachzufragen sofort in Zimmer 17, 154 W. Randolph Str., Ecke La Salle Str. Fahrt wird bezahlt. dimi

Verlangt: Eine gute Waitreß, Deutsch-Amerikanerin, in Restaurant. Guter Lohn. 751 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Küche. 2162 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau. 1495 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit. 1301 Wells Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4822 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3011 Princeton Ave., Mrs. Kohler.

Verlangt: Ein weißes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3522 Grand Blvd., 3. Apartment.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau, um auf Kinder aufzupassen und für leichte Hausarbeit. 5410 S. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene Köchin. 1615 W. 63. Str.

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge, erfahrene Wäscherin sucht Wasch- und Bügelplätze. 1523 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: J. Fath, 715 Langdon Straße.

Gesucht: Deutsche, zuverlässige, bejahrte Frau sucht Stelle bei Kindern und leichte Hausarbeit. Frau Dettmus, 1748 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 2737 Ballau Straße.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht irgend welche Arbeit. 1632 W. Blackhawk Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen. Bitte selber vorzusprechen, 537 N. Ashland Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche und Bügeln ins Haus zu nehmen. 1756 W. Chicago Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 2729 Southport Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Anna Reising, 2527 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen: 6401 Laflin Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 1637 Vine Str.

Gesucht: 2 deutsche Frauen suchen Stellen; eine für Hausarbeit, die andere für Waschen und Bügeln. Bitte persönlich vorzusprechen. 1517 Orchard Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit; will zu Hause schlafen. 823 Center Str., nahe Halsted.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 4246 Princeton Ave., 1. Flat.

Gesucht: Stelle für Waschen und Bügeln, Mittwochs. 1535 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1710 St. Michaels Court, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, Business-Lunch zu kochen oder in Restaurant. Vorzusprechen 702 Gardner Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 729 Rees Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1710 N. Halsted Str., unten.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche in's Haus. Hoffman, 1725 Fremont Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 439 Wisconsin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1325 Wells Str., 1. Fl.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — 1531 Sedgwick Str.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle; sieht mehr auf gutes Heim, als hohen Lohn. 3010 North Avenue.

Gesucht: 18-jähriges starkes Mädchen sucht im Privathaus zu arbeiten, kann waschen und bügeln. Bitte selber vorzusprechen: 1944 Maud Ave.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen gesetzten Alters sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen in guter, besserer Familie. Bitte vorzusprechen. Siesemer, 2826 W. School Str.

Gesucht: Haushälterin sucht Stellung in Wittwers Familie; gute Köchin, sparsam, beste Empfehlungen. Nachzufragen 5315 Wabash Ave., oben.

Gesucht: Junges Mädchen, frisch eingewandert, sucht Arbeit in einem Privatplatz; leichte Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. Urek, 1247 Taylor Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Bitte vorzusprechen. 4053 Armour Ave., 1. Flat, hinten. modi

Gesucht: Tüchtige Kleidermacherin sucht noch einige Tage Beschäftigung außer Hause. Mrs. Golser, 3126 W. Lake Str. modi

## Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle für Janitor- oder Hausarbeit. Hat Zeugnisse. Adr.: T. U. 286 Abendpost.

## Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender Mann, 50 Jahre alt, kräftig und fleißig, mit etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines alleinstehenden, wenn auch armen Mädchens oder Wittwe, zwischen 30 bis 45 Jahren, zwecks Heirath. Bitte zu antworten brieflich oder persönlich an meinen Schwiegervater H. K., 1912 N. Leavitt Str., hinten, oben.

Heirathsgesuch: Tüchtiges deutsches israelitisches Fräulein gesetzten Alters sucht die Bekanntschaft eines tüchtigen, sparsamen, fleißigen Mannes zwecks Heirath zu machen; Wittwer mit 1 oder 2 Kindern nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Offerten werden berücksichtigt, anonyme sind zwecklos. Adr.: L. T. 443 Abendpost.

Heirathsgesuch: Besseres Mädchen sucht bekannt zu werden mit einem Herrn, zwecks Heirath, der gesonnen ist, in einigen Wochen nach Deutschland zu reisen, 30—35 Jahre, kann auch ein Farmer sein. Näheres im ersten Brief an Adr.: G. 746 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, 43 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Wittwe, zwecks Heirath. Muß gutes Gemüth und anständig sein und Liebe zu Kindern haben. Junge ist 6 Jahre alt. Nur solche, welche ein gutes Heim zu schätzen wissen, mögen sich melden. Offerten mit Angabe der Verhältnisse bitte zu richten an Adr.: G. 745 Abendpost.

Heirathsgesuch: Handwerker, 42 Jahre alt, wünscht mit einem häuslichen, respektablen Mädchen oder Wittwe, nicht unter 30 Jahren, zwecks Heirath bekannt zu werden; Verschwiegenheit zugesichert. Agenten verbeten. Adr.: R. 300 Abendpost.

## Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Geld zu verleihen** auf Möbel, Pianos, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
Früher A. French & Co.
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison, Phone Randolph 3075. 27mai*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.60 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
**Mutual Security Co.,**
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44. C. Fred. Keller, Mgr. 15s*X

## Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Neuer Store mit Flat, gute Lage, passend für Apotheker, Grocery, Market oder irgend ein Geschäft. 4777 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat mit moderner Einrichtung, $14. Zu erfragen beim Eigenthümer, 2608 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Ein leeres Wohnzimmer und ein Schlafzimmer. W. Verstat, 1912 Larrabee Straße, hinten.

Zu vermiethen: Schöner Store mit kleiner Wohnung, passend für irgend ein Geschäft, auch gutes Steinbasement mit Zementboden, gebaut für Weinkeller. 2512 Nord Halsted Str., oben.

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer mit Bad. 2358 Clybourn Ave., nahe Fullerton. modi

Zu vermiethen: Heller Laden. Gute Gegend für Schneider. 2837 N. Halsted Str. mo

Zu vermiethen: 6 helle Zimmer mit Bad und Gas. 2837 N. Halsted Str. mdi

## Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer im ersten Floor gelegen, separater Eingang, passend für je zwei Personen. 511 North Ave., Flat 3.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer an jüdischen Herrn. 837 Center Str. Zu erfragen im Store.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. Dampfheizung, bei Wittwe. $2 die Woche. 635 Webster Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Kost. 1938 Howe Str.

Zu vermiethen: Schönes reines großes Zimmer für zwei Freunde, $1.50 mit Wäsche; einzelne Zimmer $1.50. Bad, Gas, Telephon im Haus; separater Eingang. 321 Webster Ave., beim Lincoln Park. dimi

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. $150, nahe Park. 354 Wisconsin Straße.

Zu vermiethen: 2 gut möblirte Schlafzimmer. — 1716 Wells Str., Flat 2, 1 Treppe links.

Kinder finden Board. 1938 Howe Str. dido

Verlangt: Roomers. 1501 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Anständiges Mädchen oder Mann finden schönes Zimmer bei deutschen Leuten. 717 Christiana Ave.

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer, separater Eingang, nahe Car und Hochbahn. 4007 Perry Str., 2. Flat, nahe Irving Park Blvd.

Zu vermiethen: Schönes reines großes Zimmer für zwei Freunde, $1.25, mit Wäsche, einzelne Zimmer $1.50. Bad, Gas, Telephon im Haus. Separater Eingang. 2242 Burling Str., nahe Belden und Lincoln Ave. und Halsted Str. dimido

Roomer werden gesucht, gebe auf Verlangen auch Board. 2676 N. Halsted Str., 2. Flat. dofrsa

Junge Wittwe wünscht anständigen Herrn als Roomer. 1912 Ogden Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei alleinstehender Person, sowie Board bei kinderlosen Leuten, die aus dem Vermiethen kein Gewerbe machen. Gute deutsche Küche, $5.50 mit Wäsche; Lincoln Ave. nahe Southport Ave. Anmeldungen von Zimmern erwünscht. 1401 Wells Str., 1 Treppe rechts, Zimmer-Verm.-Büro.

Board und Room für jüdisches Mädchen bei kinderloser Familie. Nachzufragen: Langer, 1734 Division Straße. dimido

Zu vermiethen: Großer, gut möblirter heller Parlor mit Bad. 2440 Lincoln Ave. dimi

Zu vermiethen: Bei einer distinguirten, jungen Wittwe, ausgezeichneter Köchin und fleißigen Hausfrau, bestes Logis und feinste Kost, nur für sehr soliden Herrn. $12 per Woche. Beste Referenzen. Adr.: il. 812 Abendpost. 19agfasobidofason

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, heißes Wasser, 'Phone, Piano, alle Bequemlichkeiten. 1612 Cleveland Avenue, nahe North Ave. 21ag1w

Zu vermiethen: Helle Zimmer, saubere Betten, $1.25 bis $1.50 die Woche für anständige Männer und Frauen. Home House Hotel, 643 Division Str. modi

Zu vermiethen: Kleines möblirtes Frontzimmer, mit oder ohne Board. 716 W. North Ave., Flat 3. modi

Verlangt: Boarders, zwei nette junge Männer, bei Privatfamilie. $5 die Woche. 1612 N. Lincoln Str. sonmodi

Zu vermiethen: Billig, saubere Zimmer, nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Straße. 10jlX*

## Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 2 alte Leute suchen 4 Zimmer Wohnung, Nordseite, nicht über $10. Nachzufragen oder zu schreiben: Geo. Heckman, 1832 Hudson Ave.

Zu miethen gesucht: Von 2 Personen, 4—5 Zimmer Flat mit Bad, modern (keine Basementwohnung), muß billig sein. Nordwestseite; gute Downtown-Verbindung. 3252 Beach Ave., 2. Flat.

Zu miethen gesucht: Alte Dame sucht geheiztes Zimmer und Board bei deutscher Familie. Adr.: G. 751 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Angenehmer, junger Mann, Bankclerk, wünscht schönes, ruhiges Zimmer mit Board und Wäsche bei jungen Leuten oder junger Wittwe. Preisangabe. Adr.: E. 141 Abendpost.

Aeltere Dame sucht helles, luftiges, großes Zimmer mit Board, Nord- oder Nordwestseite, bezahlt guten Preis. Sollte einer unserer Kunden solch Zimmer haben, bitte gleich zu schreiben. Zimmer-Vermieth.-Bureau, 1401 Wells Str. 1 Treppe rechts.

## Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Wir wollen Ihre Frau und auch Sie versichern, sollten Sie durch Krankheit od. Unfall arbeitsunfähig werden. Im Krankheitsfalle bezahlen wir von $20.00 bis $50.00 pro Monat für 6 Monate, durch Unfall $20.00 bis $120.00 für 24 Monate. Tod durch Unfall, $200.00 bis $1200.00. Kostet $1 pro Monat. Garantirt von der „North American Accident Ins. Comp." mit $721.451.25.**
**Louis Reinecker, Mgr.**
**112 N. LaSalle Str., Zimmer 11.**
ag16,19,22,24,26,30

Pianostimmen, $1.20. Zufriedenheit garantirt. Gliot, 1245 Nelson Str. 17agdosadilm

Brick-, Zement-, Plaster-Arbeit und Schornstein-Reparaturen billig ausgeführt. Jaritz, 626 Hinsche Str.

Verlangt: Hübsches Mädchen mit guter Singstimme, wenn auch nicht ausgebildet. Adr.: R. 308 Abendpost.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. Alte Nr. 2609 N. Halsted Str., neue Nr. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 5mai,frsondi*

Wir wollen jedem von $5 bis $25 bezahlen, der uns hilft, ein Piano zu verkaufen. Adr.: E. 117 Abendpost. modi

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14ag,1m

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notorielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktat etc., deutsch und englisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends; 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

## Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei junge Deutsche, schon längere Zeit im Land, wünschen sich durch Privatunterricht im Englischen zu vervollkommnen. Adr.: T. U. 16 Abendpost.

**Stellungen offen für von meiner Schule Graduirte. Um erfahrene Gehilfinnen heranzubilden, verpflichte ich mich, ihnen den ganzen Haarfrisir- und Schönheitslehre-Kursus für $35.00 zu gewähren. M. Thoms, Wholesale Hair Goods, 22 W. Monroe Str. Majestic-Gebäude.** sonmodi

Englische Sprache für Herren u. Damen bekanntlich am besten, schnellsten und billigsten gelehrt in Chicagos Erster u. Aeltester Schule, Illinois College Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted Str. dodi

## Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Altbewährtes Heilmittel gegen offene Beine, Hautkrankheiten usw., welches Allen geholfen hat, die es versuchten; nur mir allein bekannt; wird billigst berechnet. Gefl. Anfragen an Adr.: U. 826, Abendpost. 19aug,X*

Dr. Weitz und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon Monroe 94. 23jl*X

## Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Achtung!—
Sämmtliche elegante Möbel unserer 26 Zimmer Residenz, 3201 Michigan Ave. (die Yerkes Residence), müssen zum Schleuderpreis verkauft werden. Prachtvolles Piano $100, echte Ledercouch $15, großes Eichenbuffet $15, Chinacloset $10, Refrigerator $10, Speisetisch mit 6 feinen Stühlen in Oak im Frühstückszimmer, und in echt Mahagoni im Speisesaal; türkische Schaukelstühle $10, andere $5.00; 3 Stück Tapestry Mahagoni Parlorset $30, prachtvoller Parlortisch $10, Bibliothekstisch $20, echte orientalische Rugs $10—$100. Neue, hochelegante heimische Teppiche $7—$25; neue Nähmaschine (Drop Head) $10; Tiffany Lampen, Electroliers, Marmor- und Bronze-Statuen, Dresdener Vasen, Vorhänge, Gardinen, prachtvolle Messingbetten, Chiffoniers, Dressers $20. Französ. Spiegel $5. — Prachtvoller 88 Noten Inner Piano Player. Unsere Privat-Gemäldegallerie ist einzig in der Stadt. Ueber 50 der prachtvollsten echten Oelgemälde in herrlichen Rahmen. Eine Sehenswürdigkeit. Gesammtwerth der Gemälde im ganzen Haus $50,000. Verkaufe stückweise zu $5.00 bis $350.00; „Romeo und Juliet", 6 Fuß hoch, werth $2000, für $200; „Lisette" von H. Grosse, $25; „Das Luftschiff" von Fritz Ilg, $150; „Rembrandt" (Selbstbildniß) von Gottsdanker $25, etc. — Kommt Tag oder Abends sofort. Wir sprechen deutsch. (1 Minute von 31. Str. Hochbahnstation. 1 Block westlich von Indiana Ave. Car); Eckhaus 3201 Michigan Ave. 22ag1wX

Zu verkaufen: Alte Möbel, geeignet für Leute der Arbeiterklasse, sehr billig, wegen Abreise nach Deutschland. Nachzufragen: 3424 N. Halsted Str., Flat 2.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Möbel, muß die Stadt verlassen. 1374 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: 4-Zimmer-Einrichtung, wegzugshalber billig. 2028 N. Halsted Str., 3. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Betten und kleiner Heizofen, billig. Sebastian, 1712 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Möbel, umzugshalber. Ida von Schultz, 1629 N. 41. Ave.

**Invaliden-Stuhl billig zu verkaufen. 1633 N. Winchester Ave.** dimi

Zu kaufen gesucht: Kleiner Dauerbrand Heizofen. 1206 Grace Str., nahe W. Division Str. Richter.

Zu verkaufen: Elegantes Schlaf-Davenport, Parlor Set mit echtem Leder, wegen Abreise sofort. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark.

Zu verkaufen: Saubere emaillirte Kinder-Bettstelle mit Matratze. 1143 Greenwood Terrace, nahe Racine Ave. Hinterhaus.

Zu kaufen gesucht: 1 Davenport, 3 Rugs, 2 Dressers, Oeltuch, billig für Baar. 160 Hill Str., 2. Flat.

**Aus dem Geschäfte gedrängt!**
Der ganze Vorrath von gebrauchten Möbeln etc. von den drei Läden einschließend 50 „Lots" Lagerhaus-Waaren muß geräumt werden. Curtis' Furniture Exchange, 6203—5—7 Wentworth Avenue. 26fbjondido*

Zu verkaufen: Parlor Set, Diningroom Set, Rockers, Carpets, Couch, Betten, Dresser, Geschirr, Eisbox, Weinpresse und Barrels, Grasschneider, Gartenschlauch und drei Sorten Hühner. 2046 Cuyler Ave., Hinterhaus. 21ag1w

Zu verkaufen: Sofort, Möbel von 4 Zimmern. 2339 N. Sawyer Ave. modimi

Verschleudere sofort Leder Parlor-Set, Ledercouch, Leder Schaukelstuhl, Rug, Piano, saubere Messingbettstellen, Gardinen, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, Sideboard, Ausziehtisch, Stühle, Singer Nähmaschine, guter Küchenofen u.s.w., spottbillige Gelegenheit. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., erster Floor. 17ag1wX

## Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, varirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasobido*

Verschleudere unser prachtvolles Upright Mahagony Piano für $100, wenn sofort genommen. Musik-Kabinet und 88 Noten Inner Piano Player, spottbillig. Residenz, 3201 Michigan Ave. 22ag1wX

$50 kaufen $300 Upright Piano, $5 monatlich. — 1956 Larrabee Str. 19ag1wX

Muß verkaufen: Mein $350 Upright Piano und $20 Bank, sehr billig für Baar, sofort. Guter Verkaufsgrund. 1617 Cornelia Ave. ag19—26

Verschleudere prachtvolles neues Mahagoni Upright Piano, brauche Geld, spottbillige Gelegenheit. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., 1. Floor. 17ag1wX

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Arbeitspferd, billig. — 5122 Lincoln Ave., Bäckerei.

Zu verkaufen: Billig, ein guter kleiner Laundrywagen. 2502 N. Lawndale Ave.

Zu verkaufen: Billig, Expreßwagen und Geschirr, Laundrywagen und Pferd. 224 W. 48. Place.

Zu verkaufen: 100 Broncho-Pferde, tragende Stuten, eingebrochen und uneingebrochen, von $15 aufwärts. 3401 Parnell Ave., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen und für 3 Plätze Arbeit, wegen Abreise nach Deutschland. — Von 5 Uhr Abends an im Stall, 446 Austin Ave., und Morgan Str. 20ag,1wX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntags. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 19ag1mX

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

## Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4o*X

## Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
**Julius Bender,**
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 11i*X

## Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,**
**Deutscher Advokat und Notar,**
**25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.**
**Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.**
**Nordseite-Office: 555 North Ave.**
**Ecke Larrabee.**
**Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 10ap*X

**Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave.** 7feb*X

**John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307.** 3ag*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 9mj*

N. Friedlander's Rechts- und Notariats-Büro, 54 W. Randolph Str. Etablirt 1898. Rath in allen Fällen durchaus frei. 11maidosondi*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1ja*X

## Patent-Anwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Michael J. Stark & Sons,**
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbjondido*

**Robt. Klotz & Co.,** ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 54 W. Randolph Straße. 9ndido*

## Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zigarren, Candy, Ice Cream Parlor!
$475 oder beste Offerte, billig fürs Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, lang etablirten, gut zahlenden Zigarren, Candy und Ice Cream Parlor, fast neue Eichen-Fixtures, $350 Soda-Fountain, $75 Cash Register, Zink ausgeschlag. Tabak Wall Case, Plate Top Zigarren und Floor Cases, Drahttische und Stühle; kein Mitbewerb; großes Laundrygeschäft bezahlt die Miethe; Theil auf Abzahlung an gute Leute; $22 für feinen Laden; früherer Besitzer führte dieses Geschäft 5 Jahre und hatte $30—$40 Tageseinnahme; wird verkauft wegen Krankheit der Frau. Wenn Ihr einen Bargain wünscht, sprecht vor am Mittwoch von 1 bis 5 Uhr Nachm. in
—2507 Lincoln Avenue.—

—Grocery- und Delikatessen-Käufer!—
$475 oder beste Offerte, billig zu $700, kaufen, wenn morgen genommen, lang etablirten, gut zahlenden (Ecke) Grocery- und Delikatessen-Store; sehr großer Vorrath importirter und einheimischer Waaren; $25 Miethe mit 4 Wohnzimmern, Computing-Waagen; fast neue Fixtures. Eigenthümer führte diesen Laden für 16 Jahre und verdiente viel Geld; guten Leuten wird Theil auf Abzahlung gegeben. Dies ist eine seltene Gelegenheit zum Ankauf eines gutzahlenden Geschäftes für wenig Geld; verkauft wegen Krankheit der Mutter. Anzufragen Mittwoch von 1 bis 5 Uhr Nachm.. 2170 Warner Avenue, Ecke Leavitt Str. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Warner Ave., geht ein Block westlich.

— Achtung, Grocery-Käufer! —
$550 kaufen, wenn sofort genommen, eleganten Grocery-Store, billig fürs Doppelte; alles Oak Fixtures, Bins, Shelves, Counters, Butterbox, Display Counters, Counters, Waagen etc., alles Oak, fast neu. Feiner großer, frischer Waarenvorrath. Gute Lage. Dies ist eine der besten Gelegenheiten, die je offerirt wurden, gutzahlendes Geschäft zu kaufen. Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht, an gute Leute. Sprecht vor Mittwoch Morgen von 10 bis 12 Uhr.
2345 Belmont Ave., nahe Western Avenue und Riverview Park.

Zu verkaufen: Wünsche mein Sommer-Resort zu verkaufen. Das beste innerhalb 300 Meilen von Chicago: nur 50 Meilen. Jährlich $4000 bis $5000 Reinverdienst. Gelegenheit wie diese ist nie offerirt worden. Verkaufsgrund: Habe genug Geld, das ich auf diesem Platze machte. Jedermann wird Euch dasselbe sagen. Deutscher mit einigen tausend und Familie kann sehr viel Geld auf leichte Weise verdienen. Gutem Manne mache ich günstige Bedingungen und helfe ihm zum Anfang. Adr.: R. 490 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Saloon, Nordseite, mit oder ohne Lizens. Adr.: O. R. 869 Abendpost. dimi

Kapitalist wird gesucht zur Gründung eines sehr gangbaren und profitablen Fabrikationsgeschäftes, von 70 bis 75 Prozent Reinverdienst. $20,000 bis $35,000 Kapital erforderlich. Näheres schriftlich an Chas. Arischelles, 1152 Milwaukee Ave., Zimmer 7.

Zu verkaufen: Fleischergeschäft, deutsche Nachbarschaft, billig. 707 Center Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery und Market, wegen Krankheit; billig, wenn sofort genommen. — Adr.: A. 773 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Gents' Furnishing Store in naheliegender Stadt mit 40,000 Einwohnern (meistens Slawen und Ungarn). Adr.: R. 306 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Zigarren-Laden, billig. 3249 N. Western Ave., Riverview Park.

Großer Bargain! Verkaufe Roominghaus, 10 Zimmer, alle besetzt; beste Nachbarschaft, $350, wth. doppelt. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe Delikatessenstore mit Restaurant, beste Lage; Wocheneinnahme $150; Miethe $25; prachtvolle Wohnung, billig. Fragt Mgs. 9, 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe: Saloon in City, beste Lage, eigene Lizens, Wocheneinnahme $400; billige Miethe; $4000. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe: Saloon mit großem Sommergarten, eigene Lease, eigene Lizens, Wocheneinnahme $400, $4800, werth $7000. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Sofort zu verkaufen: Wegen Krankheit, Metzger-Geschäft im westlichen Nebraska; sehr gutes Geschäft und hauptsächlich Wurst; neueste Maschinerie, Eishaus und Schlachthaus mit Stockyard. Deutsche und böhmische Siedelung; gute Aussichten für einen deutschen Wurstmacher; $1500—$1800 Einnahmen den Monat. Otto Gardner, Atkinson, Nebraska.

$1300 kaufen guten Grocery-Store mit Wohnzimmern; billige Miethe; wegen Krankheit. 3012 Sheffield Avenue.

Zu verkaufen: Grocery-Store, Ecke an der Nordseite, billig; tägliche Einnahme $28, ohne Pferd und Wagen, Wohnung dabei. Zu erfragen bei E. Holy, Verkäufer c. o. Sheppard & Straßheim Co., Ecke Randolph und Union Str. dimi

Feines Confectionery-, Candy- und Zigarren-Geschäft, passend für ein oder zwei strebsame Leute; eventuell Partner, ist sofort billig zu verkaufen. — 104 W. Chicago Avenue.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, Ladengeschäft, Backstube oben. Adr.: E. 141 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutgehendes deutsches Restaurant. Adr.: E. 142 Abendpost. di—sa

Zu verkaufen: Saloon, habe zwei, spottbillig. — 916 Larrabee Straße. modimi

Zu verkaufen oder vermiethen: $175, vollständig eingerichteter Schneidershop, Wagner Motor, 6 Nähmaschinen mit Krafttisch, Gaseisen, 6 große Tische, oder nehme Partner. Adr.: U. 801 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Guter Grocery- und Delikatessen-Store: Preis $1500. Adr.: E. 112 Abendpost. mdi

Zu verkaufen: Schuhwerkstatt. 5248 Wentworth Avenue. modi

7 Zimmer, schön möblirt, bestes Angebot kauft es; Roomers; Dampfheizung. Fragt 2936 Cottage Grove Ave. 'Phone: Douglas 4276. modi

Zu verkaufen: Gutes Butcher-Geschäft, Nordseite, neben einer flottgehenden Grocery, billig, wegen Krankheit. Schneidet 3—4 Cattle die Woche. Näheres 2111 Grace Str., 6 bis 8 Abends. John Peters. frmodi

Zu verkaufen: Gutgehende Hand-Laundry, nahe Stock Yards. 4331 S. Halsted Str. 20ag,1w

Zu verkaufen: Gutgehendes 10 Zimmer Roominghaus, alles besetzt, billig wegen Abreise. 3423 Indiana Ave. somodi

## Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Goldenes deutsches Medallion mit Bild im Eureka Park am Sonntag beim Piknik des Goethe-Vereins. Altes Andenken von Angehörigen. Belohnung. Mrs. Lang, 1907 Wellington Str.

## Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Geld zu verleihen. Alter zuverlässiger Kontraktor liefert Pläne und baut für Euch. 6 Jahre im Geschäft. Adr.: E. 288 Abendpost. 1ag,X*

**$800 — $1000 — $1200**
Obige Summen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Raten zu verborgen.
Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 12jlX*

**Greenebaum Sons Bank & Trust Company**
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 82 N. Clark Str., Z. 504. 14ot*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25apX*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

## Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, Haus mit drei 6-Zimmer-Wohnungen, modern, an Roscoe, östlich von Clark Str.; Straße gemacht; $4200. Rente $52 monatlich. Thies, 3017 Southport Ave. didosa

Zu verkaufen: Schöne 6-Zimmer Residenz, sehr modern gebaut, großer Dachboden, schöner Garten, Hühnerhaus. 3526 N. Paulina Str., nahe Hochbahnstation.

## Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Nordseite.

**Spezielle Bargains!**
3-Flat Frame, 5, 6 und 7 Zimmer; Preis $4850; Hypothek $1000; Miethe $600. an Roscoe Blvd., nahe Clark; Lot ist allein $2000 werth.

2-Flat Steinfront, 6 und 7 Zimmer, Heißwasserheizung; Preis $6200; Miethe $780, mehr werth; $1700 Baargeld erforderlich.

2-Flat Brick, ganz neu, 6 und 6 Zimmer, an Leavitt, nahe Addison Str., Lot 30x125; Preis $6300; $1000 Baargeld erforderlich.

Prächtiges 6-Flat Gebäude nahe Northwestern Hochbahnstation (Lakeview), hochmodern in jeder Weise; stets vermiethet und gut gebaut; Preis $21,000; Hypothek $11,000; Miethe $2784; würde Residenz oder 2-Flat in Tausch nehmen.

$500 Baaranzahlung, Rest monatlich kaufen dieses gut gebaute 2-Flat Framegebäude, auf hohem Brickbasement, neu und modern, auf Lot 30x125, mit 10 Fuß freiem Raum an jeder Seite des Gebäudes; Preis $4300. 4931 N. Irving Ave., nahe Ainslie.
Robert P. Hillinger,
900 Belmont Ave., ½ Block westlich von Clark Str. modi

—Nur $500 Anzahlung verlangt!—
$2500 kaufe schöne 5 Zimmer Cottage mit Bad und Chinacloset, Hartholz-Fußboden, Dachboden und Waschküche. Kurze Strecke zur Lincoln Ave. Car und Irving Park Blvd. Hochbahnstation.
In derselben Nachbarschaft an Seeley Ave. Eine $4000 8-Fuß Brickbasement Cottage, mit Bad etc. zu $3300. Der untere Stock läßt sich mit geringer Auslage zur freundlichen u. gesunden Wohnung einrichten. Beding.: $500 Baar, dann $20 p. Monat. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.

**Seht — Oscar — für diesen Bargain. Verkaufe spottbillig für Wittwe, die Stadt verläßt, tadellose, moderne Cottage; herrlicher Garten; nette Gegend; nur $2650. Kleine Anzahlung.**
**— Oscar — Josetti — nur eine Office: — 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted —**

Zu verkaufen: Nur $10,750, hübsches großes 6-Flat Brickgebäude, Ecke, Ofenheizung, mit drei 6-Zimmer- und drei 4-Zimmer-Flats, Bad, Gas, mit einer großen 7-Zimmer Cottage hinten, Bad und Gas, nahe Wellington Str.-Hochbahnstation, Rente $116 per Monat. Nur $1500 baar nöthig, Rest auf lange Zeit, oder nehme Cottage als Theilzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Avenue. dimi

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße, $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar; $30 oder mehr monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.,
Subdivision-Office, Ecke Addison und Leavitt. mo—fr

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Gebäude, 5 Zimmer, Eichenholzbekleidung und Fußböden, elektrisches Licht, Combination Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, $5000; $1000 oder mehr baar, $30 monatlich. mo—fr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Gebäude, 5 große Zimmer, modernes Plumbing in jedem Flat, bequem zur Wellington Str. Hochbahnstation, $3500; $1000 oder mehr baar, Rest nach Belieben. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Hartholzbekleidung, Heißwasserheizung, $5000; $1500 Baar, Rest nach Belieben. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 große Zimmer, $1900; $500 oder mehr baar, Rest nach Belieben.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Großer Bargain! Für $5500, hübsches dreistöck. Wohnhaus nebst Basement; nahe deutsch-lutherischer Kirche. 1255 La Salle Ave. dimi

Mit $2250 können Sie das Geschäftsgebäude 4128 N. Leavitt Straße kaufen. Rest von $2000 auf Hypothek. Aug. Torpe, 820 North Ave. 19ag1wX

Southport, nahe Belmont Ave., gutes Flat-Gebäude, mit 4—4 Zimmer Wohnungen, Miethe $50, Preis $4800. August Torpe, 820 North Avenue. 19ag1wX

### Nordwestseite.

**Zu verkaufen:**
Ein großer Bargain! Sieben Zimmer Cottage zu Eurem eigenen Preis, keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. Eigenthümer ist krank und muß die Stadt sofort verlassen; nur zwei Blocks von Straßenbahn; alle Verbesserungen im Hause.
Ein schönes Framegebäude, zwei 6 Zimmer Flats; Miethe $36 den Monat; alle Verbesserungen im Gebäude und der Straße; Preis $3000.
Ein großes 9 Zimmer Haus, mit allen Verbesserungen in der Straße und Gebäude und alles bezahlt; ein großer Bargain. Preis nur $2500.
Bartz & Ederly,
4124 Armitage Ave. 18ag1wX

Zu verkaufen:
Habt Ihr schon unsere zweistöck. Brick-Flathäuser besichtigt? Nur noch drei von vierzehn übrig. Hübscher 30 Fuß Rasen, gelegen an Kedzie Boul., gerade südlich vom Irving Park Boul; es werden über zweihundert in dieser feinen Subdivision gebaut werden. Kommt heute hinaus und besichtigt sie.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boul. und Kedzie Ave. 19aug,X*

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Wohnhaus, billig; $100 Anzahlung; dieses Haus ist erst ein Jahr alt und hat Konkret-Fundament, Zement-Fußboden, Laundry; für Furnace eingerichtet; breite Lot.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. 19aug,X*

Zu verkaufen oder vermiethen: Kleines Store-Property, 5 Zimmer, Bad, Bodboden, Basement, kleiner Stall. 2521 Nord California Ave. dimi

Bargain! Neues zweistöck. Steinfront-Haus, Ecke, zwei 6-Zimmer Flats, Eichenholzbekleidung, China Closet, Consols, elektrisches Licht, Heißwasser-Heizung, Lot 26 bei 125, an Trumbull, nahe Chicago Ave. $6800, wenn sofort gekauft. Adr.: R. 301 Abendpost.

$800 kaufen moderne, fast neue, hübsche Brick-Cottage. Zum Einziehen bereit. 2965 Elston Ave., zwischen Western und Belmont Ave.

Großer Bargain, $2000, werth $2500, gutes 2—4 Zimmer Flatgebäude, ist 3108 N. Francisco, nahe Belmont Ave. gelegen. August Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 19ag1wX

Zu verkaufen: 4 und 6 Zimmer Cottages; leichte Bedingungen wie Miethe.
Dietcher & Jarnecke, 4761 Milwaukee Avenue. 19ag1wX

4354 Roscoe Str., zweistöckiges großes 4-Zimmer-Flathaus, eben vollendet. Großer Boden und Basement, Lot 46x125. Leichte Zahlungen. Flat zu vermiethen. Sonntag Nachmittags offen. 18ag1wX

Ravenswood, modernes 8-Zimmer-Haus, Furnace-Heizung, Ostfront. 4512 Lincoln Str. Vorzusprechen im Hause oder schreibt an den Eigenthümer, L. M. Rossiter, 2429 Van Buren Str. 17ag1wX

### Südseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain! Cottage, Heißwasser-Heizung, elektrisches Licht. Baar oder Abzahlung. Eigenthümer 6641 Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage, mit hohem Basement und großem Stall, Hühner etc. Alles in gutem Zustande, gute Lage. Preis nur $1950. John Mrskos, 4323 S. Mozart Straße. 19ag1wX

Bezahle baar für Gebäude innerhalb der Gegend von Halsted Str., Western Ave., 16. Straße und 26. Straße; muß ein Bargain sein und gute Miethe einbringen. Adr.: F. 64 Abendpost. 20ag1wX

### Vorstädte.

Zu verkaufen: Neue 2-stöckige moderne Residenzen, Clarence Ave. nahe Harvard, Oak Park, nahe deutscher lutherischer Kirche und Oak Park Avenue Station. Keller, 3214 12. Str. und 1086 Clarence Ave. didosa

Verkaufe Frame-Cottage, 6 Zimmer, Bad, modern gebaut. 841 Thomas Ave., Forest Park. 19ag1wX

### Farmländereien.

**Land-Exkursion nach Michigan.**
Dienstag, d. 5. Sept., mit spezieller Pullman-Car, nach dem Mittelpunkt des Obstgürtels, zur Besichtigung des Swigart Traktes von über ein tausend 40-Acres und vielen größeren und kleineren Farmen. $6 für die Rundfahrt; zurück in ein oder zwei Tagen je nach Belieben. Michigan's größter und bester Trakt von Ländereien für Obst, Getreide, Gras, Gemüse, Vieh, Geflügel, Molkerei- und allgemeine Farmerei. Kommt und nehmt erste Auswahl von einigen feinen Trakten, die ich jüngst zu meinen Besitzthümern erworben habe. Preise $10 bis $35 per Acre. Bedingungen so niedrig wie $10 bis $50 Anzahlung und $5 bis $10 monatlich auf 40 Acres. Nachbarschaft von Farmen, Schulen, guten Landwegen, neue Towns, hübsche Resort Lakes und Forellen-Ströme; große Absatzgebiete in der Nähe und feine Transportation; 10 und 20 Acres Trakte nahe Towns; Geschäfts- und Wohnhaus-Lots in neuen Towns; Resort Lots am Crystal Lake. — Schreibt oder sprecht vor um 38 Seiten starkes illustrirtes Büchlein; große Karte und verbesserte Farm-Liste, alles frei. Im Todesfalle wird die Farm Ihrer Familie frei überschrieben; Fahrgeld bei Ankauf zurückerstattet.
W. G. Swigart, Eigenthümer,
1250 First National Bank Gebäude,
38 S. Dearborn Str., Chicago. 17maidiodosa*

Zu verkaufen, spottbillig: 10 Acres in der Fruchtgegend im nordwestlichen Arkansas, 2 Meilen von blühender Stadt; 5 Acres mit Apfelbäumen, 1 Acre Erdbeeren, ½ Acre Brombeeren, ½ Acre Hühner-Yard; neues modernes 5-Zimmer Haus und guter Stall; ausgezeichneter Brunnen mit Pumpe. Muß sofort verkaufen. Adr.: R. 307 Abendpost. diso

Zu verkaufen: 120 Acres Holzland in Presque Isle Co., Mich. Guter Boden. Zusammen oder getheilt, auch auf Abzahlung. Adr.: G. 736 Abdpost. dimido

Vierzig Acker verbesserte Wiskonsin Farm mit Vieh, Maschinerie, Ernte und Haushaltwaaren. — Preis $3000. 1943 Grace Str. 2. Flat. 9ljX*

# Das Bier für Damen

Wie oft hört man Frauen sagen: „Ich kann kein Bier trinken — es schmeckt so bitter."

**Pabst Blue Ribbon**

das vorzügliche Bier

wird eine angenehme Entdeckung für sie bedeuten mit seinem feinen, appetitterregenden Hopfengeschmack, der so unangenehm ist, wenn er aufdringlich wirkt.

Bestellen Sie heute eine Kiste.

PABST MILWAUKEE

Pabst Brewing Company
364-366 No. Desplaines St.
Tel Monroe 67.


## Lokalbericht.

### Bevorstehende Vergnügungen.

Im Exzelsior Park findet am morgigen Mittwoch das Piknik des Lessing-Frauenvereins Nr. 1 statt. Es ist mit Preiskegeln verbunden, und auch sonst ist seitens des aus den Damen Marie Rose, Präsidentin; Barbara Hansel, Vizepräsidentin; M. Glitzel, Friederike Kori und C. Tank bestehenden Festausschusses Alles gethan worden, was zur Erhöhung der Festfreude dienen kann. Das Fest beginnt um 12 Uhr Mittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 10 Cents, an der Kasse 15 Cts.

Der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View veranstaltet am kommenden Samstag eine Trolleyfahrt. Abgefahren wird um 6:30 Uhr Abends von Roscoe Str. und Western Ave.; im Exzelsior-Park wird ein Abendessen eingenommen. Die Betheiligung, einschließlich des Essens, kostet für Mitglieder 35, für Freunde 75 Cents. Kinder zahlen den vollen Preis, nur Schooßkinder sind frei. Tickets sind zu haben bei den Mitgliedern Auguste Triphahn, Vereins-Präsidentin, 2221 Roscoe Blvd.; Anna Giese, Vorsitzende, 3417 Nord Troy Str.; Julie Rutzen, Sekretärin, 3125 Addison Ave.; Mathilde Isberner, Schatzmeisterin, 3417 N. Oakley Ave.; Anna Rose Tiehlmann, 2249 Roscoe Blvd.

Das Rheinische Volksfest, das der Rheinische Verein am 23. Juli hatte abhalten wollen, des Regens wegen jedoch ausfallen lassen mußte, findet jetzt am kommenden Sonntag in Karthaeuser's Grove, 6656 Ridge Ave., statt. Eintrittskarten, die für das ausgefallene Fest gekauft wurden, haben natürlich am 27. August ebenfalls Giltigkeit.

In Reissig's Grove in Riverside wird der Frauenverein „Silver Leaf" sein Piknik abhalten, welches wegen des Regens vor einiger Zeit auf den kommenden Sonntag verschoben werden mußte. Die alten Eintrittskarten haben Giltigkeit, und der Ausschuß versichert, daß er seine Anordnungen so getroffen hat, daß sich alle Theilnehmer amüsiren werden.

Im Elm Tree-Grove in Dunning hält der Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago am kommenden Sonntag sein Piknik ab. Große Vorbereitungen zur Unterhaltung von Groß und Klein sind getroffen worden, namentlich wird auf ein großes Preiskegeln für Herren und Damen aufmerksam gemacht und auf die Geschenke für die kleine Welt. Das Fest beginnt schon um 10 Uhr Morgens, der Eintritt kostet 25 Cts. die Person.

Ein großes Piknik veranstaltet der Deutsche Verein der Westseite am kommenden Sonntag im Luisenhain des Altenheims in Forest Park. Durch Vorbereitung von Preiskegeln und Gesellschaftsspielen hat der Festausschuß für die Unterhaltung der Besucher Sorge getragen; überhaupt wird in jeder Hinsicht alle Mühe aufgewendet, um den Tag recht genußreich zu gestalten. Das Vergnügen beginnt schon um 10 Uhr Vormittags, der Eintritt kostet 25 Cts., Kinder unter 12 Jahren haben freien Eintritt.

Der Badische Unterstützungs-Verein wird am Sonntag, 3. Sept., ein Piknik mit Preiskegeln im schön gelegenen Ashland Grove, Ecke Ashland Ave. und Addison Str., abhalten. Es ist bekannt, daß es bei den Festlichkeiten dieses Vereins immer höchst gemüthlich und heiter zugeht, und wenn der Wettergott keinen Strich durch die Rechnung macht, so ist mit Sicherheit zu erwarten, daß sich die badischen Landsleute in Schaaren einfinden werden, um so mehr, als auch die Badische Sänger-Runde sich in corpore einfinden wird, um die Anwesenden mit einigen hübschen Liedern zu erfreuen. Das Piknik beginnt um 1 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cts.

Mit einem flotten Lustspiel eröffnet am Sonntag, 3. Sept., der Dramatische Verein Harmonie in der Schiller-Halle, Nr. 1560 Wells Straße, seine Vorstellungen. Der Verein, welcher es sich zur Aufgabe gemacht hat, deutsche Poesie und deutsche Sprache zu pflegen und hochzuhalten, ist schon seit Wochen fleißig an der Arbeit, um allen Besuchern einige frohe Stunden zu bereiten. Die Festlichkeit beginnt um 4 Uhr Nachmittags, und vor und nach der Vorstellung wird fleißig getanzt, auch stehen noch sonstige Ueberraschungen auf dem Programm. Die Festleitung liegt in den bewährten Händen der Herren Errington, Reinhart, Schellhort und der Damen Ullemann, Keller und Heide. Damen und Herren, welche Lust haben sich anzuschließen, sind herzlich willkommen.

Das gemeinschaftliche Piknik des Schleswig-Holsteiner Sängerbundes und des Schleswig-Holsteiner Gegenseitiger Unterstützungs-Vereins, das am 23. Juli im Elm Tree Grove hätte abgehalten werden sollen, ist bekanntlich verregnet. Die Festlichkeit ist nun auf Sonntag, 3. September, anberaumt worden, und die verkauften Eintrittskarten bleiben giltig für diesen Tag.

Am Sonntag, dem 3. September, findet nun, in Harms Grove, das große gemeinsame Piknik von den Logen des „Order of Mutual Protection" statt, welches für den 25. Juni geplant war, ungünstiger Witterung wegen aber verschoben werden mußte. Die festgebenden Logen sind: Körner 54, Augusta 56, Freiheit 125 und Franklin 126. Die Ausschußmitglieder machen für die Festlichkeit nun erhöhte Anstrengungen. Die für den 25. Juni verkauften Eintrittskarten berechtigen die Inhaber am 3. September zum Eintritt. Der Festplatz ist mit der Irving Park Boulevard und mit der Lincoln Ave.-Straßenbahnlinie erreichbar. Er liegt an Western Ave., zwei Block nördl. von Irving Park Blvd., und an Berteau Ave., zwei Block westlich von Lincoln Avenue.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 wird am Sonntag, 3. Sept., sein Piknik in Vogel's Grove, Harlem Ave. und Harrison Str., Forest Park, abhalten. Für Unterhaltungen für Jung und Alt ist bestens gesorgt. Ein tüchtiges Komite, welches unter Leitung der Präsidentin Barbara Euchner Alles aufbietet, um den Besuchern angenehme Stunden zu bereiten, sorgt auch für gutes Essen und kühlende Getränke, und für die Tanzlustigen wird ein flottes Orchester spielen. Anfang 1 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cts. die Person. Man fahre mit der Metropolitan-Hochbahn (Garfield Park-Linie) nach Harlem Ave.

Die 21. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins von Chicago feiert am Sonntag, dem 3. September, ihr 20jähriges Stiftungsfest, bestehend in Konzert und Ball, in Hoerber's Halle, an Blue Island Ave. und 21. Place. Verschiedene Gesangvereine, Solisten und Künstler haben ihre Mitwirkung zugesagt. Der Anfang der vielversprechenden Festlichkeit ist auf halb 8 Uhr Abends angesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c die Person und sind zu haben im Vereinslokal, 2059 20. Str., sowie bei allen Mitgliedern der Sektion. An der Kasse kostet das Ticket 35c die Person.

Am Montag, 4. Sept. (Arbeitertag), feiert der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger in Beyers schattigem Grove an Irving Park Blvd. und California Ave., sein 8. allgemeines norddeutsches Volksfest, welches um 10 Uhr Morgens beginnt. Das Fest schließt ein: „Ausschießen des Schützenkönigs für 1911—1912 (große goldene Medaille) und vieler anderer Geld- und Werthpreise, auf drei 100 Fuß langen Schießständen, sowie Preiskegeln, Buden-Amüsement, Kasperle-Theater, Ballonsteigen, Fackelpolonaise, Feuerwerk, Karussell, Schwingen, Frauen- und Kinderspiele, Reden und andere Volksbelustigungen. Der Zuspruch aller deutschen Vereine zu diesen Festen war stets so glänzend, daß der Fest-Ausschuß auch bei dem kommenden auf starken Besuch rechnet. Der überaus gut erleuchtete Park in seinem Waldesgrün wird an diesem Festtage mit Gewinden, Papierlampen, Fähnchen und Tuchschmuck versehen und so den Park in einen wahren Schützenfestplatz verwandeln.

Das am 13. August verregnete Piknik des Tiroler- und Vorarlberger Vereins findet nun am Montag, dem 4. September, im Eureka Park statt, gleichviel was für Wetter ist, denn bei Regen stehen den Festbesuchern ausreichende und gemüthliche Räume unter Dach zur Verfügung. Dem Fest voran geht um 10 Uhr Vormittags ein großer Umzug von Tiroler Schützen, Sängern und Diandln im Nationalkostüm, auf dem Festplatz wird durch Preiskegeln, Scheibenschießen, Auftreten von Tiroler Sängern und Jodlern usw. für die Unterhaltung der Theilnehmer gesorgt sein. Der Festzug wird sich von Tony Jungs Halle, North Avenue und Burling Straße, in Bewegung setzen.

„Stock im Eisen", der bekannte österreichische Kranken-Unterstützungsverein, wird sein Volksfest, das am 23. Juli der ungünstigen Witterung wegen nicht hat stattfinden können, am Sonntag, 10. September, abhalten und zwar in Harms' Grove, Ecke Western und Berteau Ave. Die für den 23. Juli gekauften Einlaßkarten berechtigen natürlich nun die Inhaber auch am 10. September zum Eintritt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 50c. Der Festausschuß theilt mit, daß echtes importirtes Pilsener Bier ausgeschänkt werden und für Belustigungen aller Art gesorgt sein wird. Man fährt mit der Lincoln Ave.-Elektrischen bis Berteau Ave. und geht dann 3 Blocks nach Westen, oder mit der Irving Park Boulevard-Linie bis Western Ave. und geht 2 Blocks nach Norden.

Am Sonntag, 10. Septbr., wird in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., die Herbstsaison des Gemischten Chors Fidelia eröffnet. Die Mitglieder Henry Hollmann, Präsident; Marie Holl, Anna Maloni, Karl Immerglück, Henry Haßbrecher und Hermann Ulemann, welche den Festausschuß bilden, sind entschlossen, diesen Wiederanfang der so beliebten Festlichkeiten des Vereins zu einer glänzenden Sache zu machen, und haben daher ein verlockendes Programm aufgestellt. Sie stellen außer Ball, Gesang und komischen Vorträgen noch viele große und kleine Ueberraschungen in Aussicht, die vorher nicht verrathen werden, man darf sich also auf sehr genußreiche Stunden gefaßt machen. Um 4 Uhr Nachmittags wird angefangen, der Eintritt kostet 15 Cents die Person.

Am Sonntag, dem 10. September, feiert der Deutsche Ungarische Arbeiter-Männerchor in Yondorf's Halle sein drittes Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Ein anziehendes Programm ist aufgestellt, und bei der bekannten Gemüthlichkeit der Feste des Vereins ist auch aus diesem Grunde ein starker Besuch zu erwarten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.


# DENTISTS

Zähne ohne Platten und Eure losen Zähne befestigt.

Trennt Euch nicht von Euren alten Freunden, bis Ihr unser System untersucht habt, das Resultat von 35 Jahren Erfahrung auf demselben Platz. Ihr erspart 50 % an den Kosten, erhaltet d. beste Material u. eine bindende Garantie.

| | |
|---|---|
| Unsere Standard S. S. White Zähne | $8.00 |
| Volles Gebiß (Fischbein) | 5.00 |
| Zähne ohne Platten (uns. Spezialität) | 5.00 |
| Schwere Gold- u. alle anderen Kronen | 5.00 |
| Feine Goldfüllung od. Neuemailliren | 1.00 |
| Konsultation frei. Schmerzloses Ziehen | .50 |

McCHESNEY BROTHERS (Inc.)
S. O.-Ecke Randolph u. Clark Str., Chicago
13nov.sonbib


### Schlechte Behandlung.

Dr. Pecival klagt über des Countyraths-Präsidenten Methoden.

Nennt diesen unhöflich und ungerecht.

Dr. J. B. Pecival, der bisherige Direktor der Irrenanstalt Dunning, ist—wie schon gestern kurz berichtet—vom Countyrathspräsidenten Bartzen zum Rücktritt gezwungen worden. Er hatte die Stellung im Februar übernommen auf Ersuchen verschiedener Mitglieder des Countyraths, dessen Mehrheit damals bekanntlich dem Herrn Bartzen heftig Opposition machte und ihm das Recht entzogen hatte, Ernennungen aus eigener Machtvollkommenheit vorzunehmen. Dr. Pecival war vorher Leiter der Staatsirrenanstalt in Norfolk, Nebr., gewesen. Er sagt, er habe in jeder Hinsicht seine Pflicht zu thun versucht und auch gethan, aber mit Herrn Bartzen sei nun einmal nicht auszukommen. Es sei ihm bald klar geworden, daß dieser versuchen würde, ihn fortzubeißen. Herr Bartzen habe heimlich Späher in die Anstalt eingeschmuggelt, die beauftragt gewesen seien, „Mißstände" aufzudecken. Sie hätten denn auch entsprechende Berichte eingereicht, und auf diese Berichte hin seien einige der besten Wärter der Anstalt Knall und Fall suspendirt worden. Dem einschlägigen Verfahren des Herrn Bartzen sei aber die Krone dadurch aufgesetzt worden, daß dieser am vorigen Sonntag, auf das Beschwerdeschreiben einer Patientin hin, die zu nennen er sich weigert, zwei durchaus fähige und zuverlässige Wärterinnen suspendirt habe, weil sie angeblich jener Beschwerdeführerin „das Rückgrat verrenkt haben". Er, Dr. Pecival, habe von Herrn Bartzen verlangt, dieser möge den Namen der Beschwerdeführerin nennen, doch habe der Countyrathspräsident das verweigert. Der Name würde bekannt gemacht werden, habe er geeifert, sobald die Sache vor die Großgeschworenen komme. Dieser Fall aber werde voraussichtlich nicht eintreten, denn es könne kaum einem Zweifel unterliegen, daß die Beschwerde unbegründet ist. Wäre der betreffenden Frau die Wirbelsäule wirklich verrenkt worden, so würde sie gestorben sein und keine Beschwerdebriefe mehr geschrieben haben.

Herr Bartzen, sagt Dr. Pecival, sei ein ungerechter Mann und halte die Formen einfacher Höflichkeit für überflüssig im Verkehr mit den Beamten und Angestellten der Countyverwaltung. Ihm, Dr. Pecival, hätte er gestern z. B. gedroht, er würde ihn nebst seiner Familie gewaltsam auf die Straße setzen lassen, sofern er den Platz in der Irrenanstalt nicht sofort räume. Unter den Angestellten in Dunning herrsche infolge der Bartzen'schen Methoden theils ein Gefühl der Unsicherheit vor, theils pochten die Leute auf ihren Einfluß und zeigten sich unbotmäßig ihren Vorgesetzten gegenüber. Wärter, die er, Pecival, wegen Trunkenheit suspendirte, seien von Bartzen ohne jede Untersuchung wieder angestellt worden, nur auf die Fürsprache eines benachbarten Wirthes hin, dessen Wort für Bartzen in Bezug auf alle Angelegenheiten, die Dunning betreffen, maßgebend zu sein scheine.

#### Verlängern ihre Amtsdauer.

Die Mitglieder des Gemeinderaths von West Hammond haben gestern beschlossen, daß die Erwählung städtischer Beamten für den Ort erst im März kommenden Jahres stattfinden soll. Bis dahin wollen sie also sich noch im Amt halten. Die Reformpartei, unter der Führung der streitbaren Virginia Brooks, will indessen mit gerichtlicher Hilfe es zu erzwingen versuchen, daß die Wahl schon auf den ersten Dienstag nach dem ersten Montag im November anberaumt wird. Der zur Reformpartei gehörende Gemeindeschreiber Fankowski weigert sich, die Gehaltsanweisungen der Gemeinderathsmitglieder zu unterzeichnen für die beiden letztverflossenen Monate, weil während dieser die Väter der Gemeinde keine Sitzungen abgehalten haben.

### Bankerotterklärung.

Um Entlassung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Gesuch von Henry J. Fitzgerald u. A. um Bankerotterklärung von Tyrell, Ward & Company; Forderungen: $2004.59.

Harry Brownstein, 2916 N. Western Ave. — Verbindlichkeiten, $2896.87; Bestände, $5408.58.

David L. Neuhauser—Verbindlichkeiten, $11,044.73; Bestände, $196.

## Für Johnstones Wittwe.

### Benefizvorstellung der Flieger ergibt ungefähr $8,000.

**Ungünstige Windverhältnisse.**

Machten Vorführungen nahezu unmöglich. —Beachey hat am Sonntag eine Höhe von 11,642 Fuß erreicht. — Fehlbetrag stellt sich auf $85,000.

Ungünstige Windverhältnisse beeinträchtigten die gestrige Benefizvorstellung der Gleitflieger zugunsten der Wittwe ihres verunglückten Kameraden St. Croix Johnstone. Der Besuch ließ zu wünschen übrig, aber der Ertrag der Eintrittsgelder, die der Wittwe unverkürzt zufließen, belief sich doch auf ungefähr $8000. Der Wind kam aus Süden, manchmal aus Südwesten, und machte es unmöglich, Fahrten mit Passagieren zu unternehmen. Auch Flüge der Gleitflieger schienen eine Zeitlang unmöglich. Es war ein niederträchtiger Wind, wie mehrere Flieger ihn nannten. Trotzdem trat Lincoln Beachey, der „Star" des Fliegerverbands Glen Curtiß', kurz nach 4 Uhr eine Fahrt durch die Lüfte an. Er hatte einen harten Kampf zu bestehen. Wie ein steuerloses Schiff auf stürmischer See wurde die gebrechliche Maschine hin und her geschleudert. Beachey umflog das Flugfeld und landete. „Nicht für $25,000 würde ich wieder aufsteigen," erklärte er, als aber der Wind sich etwas legte, machte er doch einen weiteren Versuch. Auch Howard Gill und Frank T. Coffyn stiegen in ihren Wright-Doppeldeckern auf. Ihnen folgten C. P. Rodgers, ebenfalls in einem Wright-Doppeldecker, und „Jimmie" Ward in einem Curtiß-Doppeldecker. Der letztere aber hatte Schwierigkeiten mit seiner Maschine und sah sich bald zum Landen gezwungen. Unterdessen gab Beachey trotz der ungünstigen Windverhältnisse einige Proben seiner Kunst. Er stieg ziemlich hoch auf und schoß dann steil herab, gerade auf die Maschine C. P. Rodgers' zu. Einen Augenblick schien es, als ob ein Zusammenstoß unvermeidlich sei, aber Beachey tauchte unter der Maschine seines Kollegen hinweg und glitt dann wieder in die Höhe. Zweimal wiederholte er das waghalsige Kunststück, das den Zuschauern den Athem raubte. Nachdem er noch einige äußerst gefährlich aussehende Spiralen in der Luft beschrieben hatte, kehrte er zu seinem Hangar, seinem Maschinenschuppen, zurück.

#### Prüft Beachey's Leistung nach.

Major Samuel Reber, von der Bundesarmee, Vorsitzender des Kontestausschusses des Aero Club von Amerika, prüfte gestern den Höhenmesser, den Beachey auf seinem Höhenflug am Sonntag mit sich geführt hatte. Die Untersuchung ergab, daß der Flieger eine Höhe von 11,642 Fuß erreicht hatte, als sein Gasolinvorrath zu Ende ging. Er beglaubigte die Leistung und wird sie der Federation Aeronautique Internationale vorlegen, die sie in ihrer Versammlung in Rom am 12. Oktober begutachten wird. Major Reber sprach die feste Zuversicht aus, daß die Vereinigung den neuen Weltrekord anerkennen werde, den Beachey geschaffen hat. „Beachey stieg eine Stunde und 48 Minuten auf, bis er die Höhe von 11,642 Fuß erreichte", erklärte der Offizier. „In dieser Höhe war sein Gasolin aufgebraucht, und er stieg ohne Triebkraft ab. Der Abstieg dauerte nur 12 Minuten."

#### Zahlen Fluggelder aus.

Die Leiter der Flugwoche zahlten den Gleitfliegern gestern ihre Fluggelder von $2.00 für jede Minute aus, die sie in der Luft zugebracht haben. Betragen die Fluggelder mehr als die Preise, welche die einzelnen Flieger gewonnen haben, so erhalten sie den Unterschied von den Veranstaltern der Flugwoche. St. Croix Johnstones Wittwe erhielt $96, Walter Brookins erhielt $316, J. C. Mars $328, während Ladis Lewkowicz sich für eine Flugdauer von sechs Sekunden mit 20 Cents begnügen mußte.

#### Fehlbetrag wächst.

Der Finanzausschuß der „International Aviation Meet Association", welche die Flugwoche veranstaltet hat, begann gestern mit der Berechnung des Fehlbetrags. Eine Nachprüfung der Einnahmen ergab, daß an Eintrittsgeldern nur $129,676 eingegangen sind. Andere Einnahmen betragen ungefähr $6,000. Die Ausgaben werden auf $220,000 veranschlagt, so daß ein Fehlbetrag von $85,000 aus dem Garantiefonds zu decken ist.

— Wie man spricht. — „Es ist nicht immer möglich, im Leben sich kinderrein zu halten," sprach der Kaminfeger, da er schwarz geworden.


**Pariser Neuheiten, nur für Herren.**

Das deutsche männliche Publikum ist hierdurch eingeladen, das berühmte Museum, 526 S. State Str., zu besuchen. [illegible]

Eintritt frei

**Freie Gallerie der Wissenschaft,**
526 S. State Str., nahe Harrison Str.,
Chicago, Jll.


### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bauer, Annie, 49 J.; 1530 Grand Ave.
Becker, Conrad, 70 J.; 569 Harrison Str.
Bensen, Catherine, 71 J.; 1457 Berwyn Ave.
Dreyfuß, Julius, 58 J.; 5300 Prairie Ave.
Germer, Katherine, 85 J.; 2535 Orchard Str.
Gille, Martha, 34 J.; Paxton, Jll.
Glaser, Isadore, 45 J.; 6351 Clark Str.
Goldstein, Simon, 47 J.; 230 W. 25. Str.
Gruden, Mary, 6 Mo.; 742 Bedder Str.
Hinsche, John, 68 J.; 5551 Drexel Ave.
Hepperle, Joseph, 5 Mo.; St. Vincents.
Hofmeister, Alice, 8 J.; 5736 Lowe Ave.
Joers, John, 54 J.; 2230 Ward Str.
Jansen, Mary, 79 J.; 5616 Normal Ave.
Kaufmann, Martha, 35 J.; 2239 Clybourn Ave.
Kuetgen, Mary, 32 J.; 816 Paulina Str.
Melcher, William, 34 J.; 2853 Wallace Str.
Meister, A., 72 J.; 916 Francisco Ave.
Reiderer, Katie, 30 J.; 1638 Halsted Str.
Riete, Louise, 48 J.; 5336 Winnemac Ave.
Stark, John, 2 J.; 2251 High Str.
Schlichter, Henry, 52 J.; 4021 Prairie Ave.
Voß, John, 1 Mo.; 6009 Elizabeth Str.
Winzeber, Jacob, 75 J.; 5145 Wabash Ave.

### Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Auguste gegen Matthias Lemmer, Grausamkeit; Dora gegen Peter Wiltjer, grausame Behandlung; Pauline gegen Joseph Hoyng, grausame Behandlung; Anna gegen Jaroslav Schneberg, Verlassen.

### Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Emil P. Sittig, Mary R. Fishborn, 27, 25.
Harvey Wheeler, Mary Ralston, 34, 20.
Paul F. Kowalenski, Elizabeth M. Bihr, 25, 22.
Walter R. Boersma, Mary Doogan, 25, 24.
Carl Schubert, Martha Bartke, 22, 23.
Ludwik Zirko, Josephine Kovacovic, 22, 17.
Joseph Novak, Frances Chodyniak, 22, 18.
Lorenz R. Meeker, Alice Croß, 38, 25.
Max Simon, Anna Saltzmann, 22, 19.
Erick Erickson, Edith Swanson, 26, 19.
Robert D. Weatherspoon, Alice Wright, 42, 29.
Alfred Danielson, Lillie M. Johnson, 31, 24.
Richard H. Mason, Lula M. Grant, 33, 23.
Ambrosino Mattia, Nunciata Amata, 25, 21.
James Mendel, Barbara Levora, 22, 21.
Jurgei Bulsis, Urty Bulkais, 30, 24.
Henry Noel, Emma Tarkky, 21, 20.
Theodore C. Kohn, Caroline Kobes, 29, 21.
Harry A. Dudley, Lucille Norman, 23, 23.
Corneal Van Dussen, Helen Durian, 21, 20.
John J. Foley, Hattie Morin, 28, 24.
Frank B. Watts, Ethel A. Hauptmann, 24, 21.
Frank Swiatkowski, Anna Wolski, 25, 24.
Harry Duffy, Cora A. Barnes, 26, 26.
George Williams, Urte Silliene, 34, 24.
Julius Bender, Celia Glik, 21, 22.
Leo Michner, Lena Huchberger, 23, 22.
Wm. T. McLeod, Jessie C. Chapman, 21, 18.
Michael Oberc, Josephine Oberc, 23, 19.
William R. Bergren, Cora Scholtmiller, 25, 24.
James J. Mulac, Emma Kveck, 21, 25.
William Wreschinsky, Sarah Leipziger, 38, 26.
Reinhold T. Salmon, Nellie E. Bratlett, 37, 37.
Peter Mayer, Mary Ramminger, 22, 18.
Piotr Gdawski, Anna Wisniewsko, 24, 19.
Wm. Hildebrandt, Johanna H. Feld, 26, 20.
Louis Surrelli, Millie Betrovata, 20, 20.
G. A. Sandstrom, Mabel D. Jacobson, 22, 18.
K. Mocasku, Bronislawa Sadowska, 33, 24.
Watson Eckes, Margaret McAuley, 39, 31.
Rex Amidion, Estella Walters, 30, 23.
Jozef Czarnecki, Wiktoria Suchocka, 30, 22.
Martin Lacki, Anna Nowak, 25, 20.
Lima Francesco, Panzica Guisepina, 23, 19.
Dominickas Wedeckis, Ona Mankuite, 27, 23.
John F. Riordan, Julia Howard, 33, 25.
John Campbell, Laura McLaren, 40, 30.
Earl Grant, Myrtle Covington, 22, 19.
William Wittusen, Marie Hansen, 25, 23.
James Richlik, Sophie Mrazek, 22, 20.
Charlie Langer, Annie Maseck, 22, 24.
Edward Rentsch, Louise Chapman, 26, 22.
Ernst Berg, Laura Weber, 21, 19.
Frederick Spicht, Marie Venefeldt, 24, 21.
R. J. Hardacker, C. W. Drummond, 28, 25.
F. Dubinski, Veronika Juskevicuite, 28, 22.
John F. Dunn, Mabel A. Tyrell, 21, 18.
Wojcech Olech, Sophia Wijczynck, 28, 23.
Wladyslaw Urneuk, Bronislawa Kopera, 27, 20.
Louis Yaseen, Fannie Sursman, 24, 21.
James L. Hayden, Bertha L. Case, 35, 35.
George Domaszewicz, Hannah Czanack, 22, 22.
Dave Lewis, da Tacker, 26, 20.

### Marktbericht.

Chicago, den 22. August 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

**Getreide und Heu.**
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 90¼—92¼c; Nr. 3, roth, 88½—90¼c; Nr. 2, hart, 92—95c; Nr. 3, hart, 91—93c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.14—$1.15; Nr. 2, $1.05—$1.11; Nr. 3, 88—96c.

Mais, Nr. 2, 64¼—64½c; Nr. 2, weiß, 65—65¼c; Nr. 2, gelb, 64¼—64¾c; Nr. 3, 64—64¼c; Nr. 3, weiß, 64¼—64¾c; Nr. 3, gelb, 64¼—64½c; Nr. 4, 63½—63¾c.

Hafer, neu, 40½c; Nr. 2, weiß, 41¾—42½c; Nr. 3, 38—39c; Nr. 3, weiß, 41—41¾c; Nr. 4, weiß, 39½—40¾c; Standard, 41½—42¾c.

Roggen, Nr. 2, 86—86½c; Nr. 3, 85c; Nr. 4, 75—80c.

Gerste, „Malting", $1.00—$1.17; „Mixing", 65—85c; „Screenings", 30—60c.

Mehl, „Winter Patents", $3.85—$4.10 das Faß; Roggenmehl, $4.00—$4.15; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.60—$4.70; besondere Marken, $6.00—$6.20.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $21.50—$22.00; Nr. 1, $19.00—$20.50; bestes Prairie, $17.00—$19.00; Nr. 1, $15.00—$17.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $7.00—$9.00.

Timothy-Samen, August, $13.75.

Kleesamen, Oktober, $18.75.

**Oel.**

| | |
|---|---|
| Standard, weiß, 150 | 0.08¾ |
| Headlight, 175 | 0.10 |
| Eocene | 0.10½ |
| Michigan Test | 0.10 |
| Gasolin | 0.12½ |
| Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß | 0.82 |
| do., gereinigt, per 5 Faß | 0.83 |
| Terpentin | 0.55½ |

**Schlachtvieh.**

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.15 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.10—$7.15; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.35—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.75; Bullen, Fleischerwaare, $3.25—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.45—$7.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.65—$7.95; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.55—$7.95; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.50; Eber, $2.00—$3.60.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.15—$3.80; „Native Ewes", $2.90—$3.50; „Fed Yearlings", $4.10—$5.35; „Native Lambs", $5.25—$7.00.

**Molkereiprodukte.**

Butter—

| | |
|---|---|
| „Creamery", extra, das Pfund | 0.23 |
| Nr. 1, das Pfund | 0.21 |
| Nr. 2, das Pfund | 0.20 |
| „Dairies", extra, das Pfund | 0.22 |
| Nr. 1, das Pfund | 0.20 |
| „Ladles", das Pfund | 0.18 |
| Backwaare, das Pfund | 0.17 |

Eier—

| | |
|---|---|
| Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) | 0.09½—0.13½ |
| do. (Kisten eingeschlossen) | 0.10 —0.14 |
| „Firsts", das Dutzend | 0.13 —0.16½ |
| „Extras", das Dutzend | 0.19½ |

Käse—

| | |
|---|---|
| Rahmkäse, „Western", das Pfund | 0.13 |
| „Young America", das Pfund | 0.13½—0.14 |
| „Daisies", das Pfund | 0.13 —0.13½ |
| Brick, das Pfund | 0.12½ |
| Schweizer, das Pfund | 0.15 |
| Limburger, neu, das Pfund | 0.12 |

**Geflügel und Kalbfleisch.**

Geflügel (lebend)—

| | |
|---|---|
| Hühner, das Pfund | 0.12½ |
| „Broilers", das Pfund | 0.14 |
| Truthühner, das Pfund | 0.13 |
| Gänse, das Pfund | 0.07 |
| Enten, das Pfund | 0.12½ |

Geflügel (Kühlspeicher)—

| | |
|---|---|
| Hühner, das Pfund | 0.12½ |
| „Broilers", das Pfund | 0.14 |
| Truthühner, das Pfund | 0.14 |
| Hähne, das Pfund | 0.07½ |

Kälber (geschlachtet)—

| | |
|---|---|
| 50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.08½—0.09 |
| 65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.09 —0.10 |
| 85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.10 —0.11 |

**Gemüse und frisches Obst.**

| | |
|---|---|
| Aepfel, neu, der Bushel | 1.50 —3.00 |
| Zitronen, die Kiste | 3.00 —4.00 |
| Orangen, die Kiste | 3.50 —5.00 |
| Ananas, die Kiste | 1.65 —3.25 |
| Pfirsiche, Michigan, 1-5 Crate | 0.10 —0.15 |
| Birnen, der Bushel | 1.00 —3.50 |
| Weintrauben, 8 Pfund-Korb | 0.13½—0.15 |
| Kalifornia Gems, die Kiste | 0.50 —2.75 |
| Wassermelonen, die Carladung | 75.00—125.00 |
| Gurken, das Dutzend | 0.05 —0.10 |
| Kraut, die Kiste | 0.75 —1.25 |
| Grüne Erbsen, der Sack | 2.75 |
| Blumenkohl, die Kiste | 0.25 —1.00 |
| Sellerie, die Kiste | 0.10 —0.30 |
| Grüne Zwiebeln, das Bündchen | 0.05 |
| Kopfsalat, der Kübel | 0.20 —0.30 |
| Blattsalat, die Kiste | 0.10 |
| Meerrettig, Dutzend Stangen | 0.65 |
| Rothe Rüben, die Kiste | 0.50 —1.00 |
| Mohrrüben, die Kiste | 1.00 |
| Rettige, das Hundert | 1.00 |
| Spinat, der Kübel | 0.60 —0.75 |
| Tomaten, die Kiste | 0.20 —0.50 |
| Petersilie, Dutzend Bündchen | 0.10 |
| Einmachgurken, der Bushel | 0.50 —0.75 |
| Zwiebeln, der Sack | 1.00 —2.50 |
| Rüben, das Hundert | 1.25 |
| Süßkorn, der Sack | 0.25 —0.30 |

Bohnen—

| | |
|---|---|
| Grüne Schnittbohnen, die Kiepe | 0.50 —0.75 |
| Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd. | 6.50 |
| Trockene Bohnen, auserlesen | 2.18 —2.20 |
| Rothe Nierenbohnen | 2.75 —3.05 |
| Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel | 1.10 —1.25 |
| Süßkartoffeln, das Faß | 3.75 |

# SCHROEDER

801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder
EYE GLASSES
801—803
MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.


### Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Kedzie Ave., 91 F. südl. von 37. Place, 25 bei 125; William R. Grace an John Guro, $1775.

Mosprat Str., 122 F. südl. von 32. Place, Ostfront, 25 bei 125; Mary Groth an Antoni Jeswirski, $1300.

Catley Ave., 218 F. südl. von Broß Ave., Ostfront, 24 bei 103, u. a. Eigenthum; Fred G. Wellman an Charles B. Behr, $3000.

37. Place, 165 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 25 bei 125; Charles Wahl an Joseph Courville, $1100.

Escanaba Ave., 300 F. südl. von 80. Str., Ostfront, 37½ bei 124; Charles Ringer an Nels W. Peterson, $3500.

46. Str., 430 F. westl. von Cottage Grove Ave., Nordfront, 28½ bei 150, u. a. Eigenthum in Thornton; Mary Stefanowicz und Gatte Anton, an Joseph Conrad, Oneida County, Wis., $16,000.

Indiana Ave., zwischen 114. und 115. Str., Westfront, 37½ bei 125; Charles H. Barriball an Abraham C. Silverman, $1100.

Minerva Ave., 80 F. nördl. von 67. Str., Westfront, 30 bei 125; Charlotte F. Jones an Minnie L. Nichols, $1700.

113. Str., 108 F. östl. von State, Nordfront, 27 bei 124; William Grob, unverth. ½ Antheil, an James und Sarah C. Garlick, und unverth. ½ Antheil an Samuel und Eliza Garlick, $2200.

St. Lawrence Ave., Nordostecke 72. Str., Westfront, 50 bei 122; Erben von Margaret C. Artz an Axel W. Hansen, $1500.

Washington Ave., 250 F. nördl. von 59. Str., Ostfront, 50 bei 150; H. George Miller und Gattin Myrtle M. an Myrtle M. Miller, Gattin des G. George Miller, $30,000.

Dearborn Str., 444 F. südl. von 52., Ostfront, 25 bei 100; Margaret Kellner an Mary C. Farrell, $2500.

Emerald Ave., 49 F. südl. von 51. Str., Ostfront, 25 bei 125; Michael Ward an Lucy Freeman, $2500.

Green Str., 97 F. südl. von 76. Str., Westfront, 30 bei 124; Mary L. Kerr an Alfred Nelson, $1000.

Lincoln Str., 197 F. nördl. von 54., Westfront, 25 bei 124; Frank Hubacek an Karel Kepta, 2825.

Princeton Ave., zwischen 74. und 75. Str., Westfront, 33 bei 118; Clarence von Phul an Amanda S. Moore, $6500.

70. Place, 24 F. westl. von Robey, Südfront, 150 bei 124, u. a. Eigenthum; Henry R. Tuttle von Lake Forest, Jll., an Percival G. Baldwin, $3300.

63. Str., 100 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 25 bei 125; Hans C. Boylen an Charles Haas, $16,000.

Winchester Ave., 213 F. nördl. von Garfield Blvd., Westfront, 24 bei 121; Clarence P. Rohde an Heinrich Bock, $3000.

100. Place, 406 F. westl. von Prospect Ave., Südfront, 50 bei 151; Jacob C. Verbauld an Louise J. Hutchinson, $4000.

Wentworth Ave., 23 F. südl. von 115. Str., Westfront, 25 bei 120; John L. Almeranck an Cecelia Almeranck, $1800.

Nr. 341 N. Carpenter Str., Westfront, 25 bei 110; Josef Lebica an Katarzyna Lebica, $1000.

Girard Str., 125 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfront, 24 bei 121; Wiktoria Puchalaro an John Mongowski, $2700.

Lubeck Str., 236 F. östl. von Western Ave., Südfront, 24 bei 100; Josefa Werdachowski an Josef Wonlik, $5200.

Linden Place, zwischen Humboldt Blvd. und Sacramento Ave., Nordostfront, 25 bei 110; Henry P. Feil an Edward C. Oerfield, $3850.

Lincoln Str., 238 F. südl. von Augusta, Westfront, 24 bei 125; Julius Pruck an Theodore W. Kemmerer, $1000.

Oakley Ave., 75 F. nördl. von Potomac, Westfront, 25 bei 124; Jennie Brennan an Julius Borinofsky, $2400.

Ohio Str., Nordwestecke Paulina, Südfront, 26 bei 124; Beatrice Makower an John Wrobel, $15,000.

1543 N. Western Ave., Westfront, 24 bei 124; Napoleon Kowalewski an Michael Mahler, $9000.

Beach Ave., Nordwestecke St. Louis, Südfront, 24 bei 125; Continental and Commercial National Bank of Chicago an Agnes J. Mulcahy, $5000.

Central Park Ave., 141 F. nördl. von Chicago, Westfront, 50 bei 125; Chicago Title and Trust Co., Trustee, an Otto Weber, $1200.

Chicago Ave., 192 F. östl. von Trumbull, Südfront, 28 bei 125; Chicago Title and Trust Co. an Robert M. McNair, $5802.

11. Str., 190 F. westl. von Morgan, Nordfront, 24 bei 100; Erben von Bartholomew J. Fabries an Moses Nachoff, $3000.

Hirsch Str., 714 F. westl. von St. Louis Ave., Nordfront, 25 bei 125; Chicago Title and Trust Co. an Maurice Munson, $2016.

Kedzie Ave., 70 F. nördl. von Cortez Str., Ostfront, 30 bei 125; Annie M. C. Roepke und Gatte L. H., an Augusta B. Nordoni, $11,500.

Le Moyne Str., 72 F. östl. von Central Park Ave., Nordfront, 24 bei 122; Wm. J. Tenner an John Hoffele, $3000.

W. 12. Str., 250 F. östl. von Centre Ave., Nordfront, 25 bei 124; Jacob B. Berkson an Minnie Aronson, $10,200.

Washington Blvd., 251 F. östl. von S. 43. Ave., Nordfront, 25 bei 125; Hiram D. Wagner an John B. Patten, $14,000.

Lexington Str., 120 F. westl. von Spaulding Ave., Südfront, 30 bei 124; Sherman T. Cooper an Philipp G. Nurenberger, $7250.

Peoria Str., 145 F. nördl. von Adams, Westfront, 50 bei 125; Olive Branch Mission, durch Benj. Winchel, Präs., an Blanche O. und Hattie R. Salomon, $6000.

Van Buren Str., 199 F. westl. von Loomis, Nordfront, 37½ F. zur Metr.-Hochbahn; Sarah Eisenberg und Gatte Jacob, unverth. ½ Antheil an Israel M. Berman, $20,000.

Walnut Str., Nordwestecke Lincoln, Südfront, 66 bei 62; Albert Atkinson an Joseph Kozanow, $7000.

Champlain Ave., 73 F. südl. von 64. Str., O. Fr., 25 bei 142; Maggie J. Thompson an Amelia Saul, $3,600.

Inglefide Ave., 102 F. nördl. von 56. Str., O. Fr., 25 bei 105, Elena C. Carpenter an Louise O'Donnell, $2,800.

114. Str., deren Verlängerung u. Calumet See, bekannt als 28 N. W. ¼, N. W. ¼, N. W. ¼, 24, 37,14, Andrew McCorkle an Jakob S. Holland, $7000.

School Trustees' Sub., O. 25 Lot 10 von Blocks 17 bis 21; John Gleason an Florence Hanna, $1000.

Emerald Ave., 23 F. nördl. von 57. Str., O. Fr., 25 bei 120, Geo. E. Roth an Anna M. Ireland, $3,600.

60. Str., N. W. Ecke Lowe Ave., S. Fr., 28.54 bei 125, Alex C. Miller an Anna M. C. Peterson, $20,000.

Sangamon Str., 73 F. nördl. von 73. Str., W. Fr., 24 bei 124, Edward J. Healy an Peter Pearson, $2,500.

Center Ave., S. O. Ecke 74. Str., W. Fr., 50 bei 124, Richard J. Knight an Jennie Perzik, $4,500.

Peoria Str., 375 F. südl. von 74. Str., O. Fr., 25 bei 124, Englewood B. and L. Assn. an Frank Betz, $1,000.

Ashland Ave., 95 F. nördl. von Wabansia Ave., O. Fr., 29 bei 125, Martin Cullen an Josefa Detmer, $3,800.

Armitage Ave., 144 F. östl. von Campbell Ave., N. Fr., 24 bei 124, Albert W. Noyes an Jennie L. Noyes, $3,000.

Diversey Ave., 120 F. östl. von Albany Ave., N. Fr., 24 bei 109, Continental and Commercial National Bank of Chicago an Cecilia Irwin, $3,300.

Ems Str., 168 F. östl. von Oakley Ave., S. Fr., 25 bei 100, Jan Tomaszewski an Woj Sokolosky, $5000.

S. 42. Str., 77 F. nördl. von 23. Str., O. Fr., 25 bei 124, Maria R. Kesler an Michael Jordan, $2,800.

S. 43. Ave., 101 F. nördl. von 28. Str., W. Fr., 25 bei 124, Joseph Kalaz an Sylvester Bablega und Ludwig Frelichowski, $2,650.

Hamburg Str., 77 F. östl. von Irving Ave., S. Fr., 24 bei 100, Sebastian Sarzynski an Konstantin Sokolowski, $2000.

Hastings Str., 125 F. westl. von Wood Str., N. Fr., 24 bei 124, Charles J. Kennedy an Sam Goldman, $2,500.

Iowa Str., 320 F. östl. von Western Ave., S. Fr., 280 bei 124, C. T. & T. Co., Tr., an Heinrich Engel, $9,333.

Iowa Str., 400 F. östl. von Western Ave., S. Fr., 80 bei 124, C. T. & T. Co. an Heinrich Engel, $2,066.

Millard Ave., 241 F. nördl. von 16. Str., O. Fr., 25 bei 124, Joseph S. Smith an Samuel Waldemar, $1000.

Blue Island Supplement, Lots 2 bis 11, Block 8, N. W. ¼ N. ¼ 31-37-14, u. a., Gr., Ann Plechocki u. Gatte Joseph an Teofil Bednarowicz, $6000.

Daselbe Grundstück, T. Bednorowicz an Peari Glinski, $6000.

Berwyn, L. 40 und N. ¼ L. 39, Block 19, Horace M. Wigneh an Chas. B. Perry, $3,200.

Oak Park, Anderson & Sons' Add., L. 9, Block 6; Seward M. Gunderson an Thos. G. Grey, $5,700.

Wilmette, Gage's Add., L. 10, Bl. 11, Antoinetta Gage an Chas. H. Breitholt, $4,250.

Palos, Town 37, C. 7, Sub. Tr. O. ¼ 28-37-12, Anna M. Ireland an Geo. E. Roth, $3,300.


Wo Tausende geheilt wurden, ist der richtige Platz, wo Ihr hingehen solltet.

**Dr. WEINTRAUB**

Zwanzig Jahre Spezialist in

**Männer-Krankheiten.**

Leidet Ihr an irgend einer den Männern eigenthümlichen Krankheiten? Seid Ihr vorzeitig gealtet, schwach und unfähig zum Heirathen? Ihr helle Blut- oder Hautkrankheiten, Schmerzen in den Knochen und Gelenken, rothe Flecken, wunden Hals, Wunden an der Zunge, den Lippen und im Munde, Ausschlag, Flecken, Haarschwund, Geschwüre, Nieren- u. Blasenleiden, Irritation, Entzündungen, Hemmungen, Urinsteine, organische Schwäche, varikose Venen, nervöse Krankheiten, verlorene Lebenskraft, schwaches Gedächtniß oder irgend eine Krankheit, welche von Uebertreibungen, Unbesonnenheit oder Ueberarbeit herrührt.

„606", Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in drei Tagen.

Konsultation frei. Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Uhr Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

**Dr. WEINTRAUB**
Wiener Spezialarzt,
Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.). Ecke Clark und Washington Str.

**Wichtig für Männer.**

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. — Prof. DeWolf's Vastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und macht zufriedenstellende Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behltes Deutsche Apotheke.
775 Süd State Straße, Chicago, Jll.
Alte Nummer 441 S. State Str.
Soleob*J

**RHEUMATISMUS**

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ol.bofabi

**Heilt Euren Bruch**

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, Instrumente für krumme Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagistin-Bedienung für Damen.

BERGSON & COMPANY — GLASSES of QUALITY

**Jetzt $1**

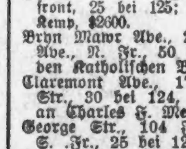
Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.

Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigen Augenspezialisten und laßt Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

**Dr. BERGSON & Co.,** Geschäfts-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.
Snb.bl



Bekanntester **Optiker** der Nordseite.

**E. Strassburger,**
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
1n10.bi.bo.fr.fon*


### Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Agatite Ave., 45 F. östl. von Hamlin, Südfront, 25 bei 125; J. Kannig an Gottfried J. Ekman, $3650.

Albany Ave., 191 F. südl. von Irving Park Blvd., Ostfront, 62 bei 125; Fred D. P. Snelling an Conrad C. Schreer, $2000.

Argyle Ave., 250 F. westl. von N. 49., Nordfront, 25 bei 128; William B. Walrath an Harold B. Dahl, $1500.

Dickens Ave., 122 F. westl. von Spaulding, Nordfront, 52 bei 150; Morgan Saß and Door Co. von Oshkosh, Wis., an John Fecher, $4600.

N. 41. Court, 113 F. südl. von Miller Ave., Ostfront, 37½ bei 125; John B. Carlson an Frank J. Beranek, $2000.

N. 44. Court, 90 F. nördl. von Humboldt Ave., Ostfront, 30 bei 125; Frank H. Dicey u. And. an August H. Lorenz, $3800.

Hamlin Ave., 274 F. südl. von Armitage, Westfront, 25 bei 125; Jda M. Sodier an Joseph Renn, $2600.

Bryn Mawr Ave., 285 F. westl. von Ashland Ave., N. Fr., 50 bei 125, Marg. Mann an den Katholischen Bischof von Chicago, $2000.

Claremont Ave., 179 F. nördl. von Grace Str., 30 bei 124, C. T. & T. Co., Trustee, an Charles F. Meny, $5,850.

George Str., 104 F. westl. von Lincoln Str., S. Fr., 25 bei 125, Samuel Brown Tr. an Max Hoppe, $3,136.

Sheffield Ave., 55 F. südl. von Oakdale Ave., W. Fr., 27¼ bei 125, Robert J. Nelson an Samuel Rimsky, $6,627.

Silas Place, 112 F. östl. von Leavitt Str., N. Fr., 37 bei 121, Emma C. Van Tassell an Annie K. Cornelius, $1,450.

Oakley Ave., 227 F. nördl. von Bryn Mawr Ave., O. Fr., 33 bei 150, William Patterson an Niles P. Frandsen, $12,000.

Western Ave., 123 F. südl. von Berteau Ave., W. Fr., 25 bei 124, Emil Rudolph an Samuel W. Cooper, $2,720.

Addison Str., N. O. Ecke N. 52. Ave., S. Fr., 65 bei 126, Edward F. Halsted an Charles Moert, $1000.

Albany Ave. 75 F. nördl. von Byron Str., W. Fr., 37½ bei 125, Bernhard Greenwald an Karolina Evenson, $2,700.

# SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

## Vorläufige Ankündigung der Möbel-Woche

Der jährliche Verkauf beginnt nächsten Montag, den 28. August, und die Preise sind die niedrigsten, welche jemals in diesem Laden offerirt wurden

## Die Früh-Ausstellung ist ...jetzt fertig...

All unsere Spezialitäten für die Möbel-Woche sind jetzt ausgestellt zu Preisen, die für nächste Woche gelten. Täglich diese Woche könnt Ihr die ausgestellten Bargains inspiziren, u. Verkäufer werden Eure Bestellung, wenn gewünscht, entgegennehmen.

### Jeden Tag diese Woche werden wir Euch im Voraus etliche der besten Bargains nennen!

Seht nach diesen täglichen Ankündigungen

### Heute berichten wir von Betten

### Diese vollständige Schlafzimmer-Ausstattung

35.75 Werth 18.75

Bestehend aus hochfeinem Bett mit 2zölligen fortlaufenden Pfosten.

Gewebte Draht-Springs mit eisernem Rahmen.

45 Pfund Combination Filz Matratze.

Betrachtet das Bild dieses massiven Bettes. Noch besser, kommt nach dem Laden zum Besichtigen und laßt Euch irgend einen Tag dieser Woche eine Ausstattung reserviren. Das Bett hat 2zöll. fortlaufende Pfosten, schwere Husks und 7 Fillers am Kopf- und Fußende. Das eiserne Gestell Spring ist verstärkt durch drei Reihen Coil Springs und die 45 Pfd. Matratze ist überzogen mit f'cy Art Ticking. Obiges Bett ist mehr werth als unser Preis für die drei. Die Springs kosten regulär 5.95 und die Matratze 8.75. Alle nächsten Montag zum Verkauf und jetzt fertig zur Auswahl zu **18.75**.

### Dieser Bargain übertrifft irgend eine gemachte Offerte von Messing-Betten

28.75 Bett, Alle Größen, zu 13.75

Wir lenken die spezielle Aufmerksamkeit auf die hübsche Bauart dieses massiven Betts. Es hat schwere 2zöll. fortlaufende Pfosten, massive Husks und 5 1zöll. Fillers am Kopf- u. Fußende. Panel-Effekte am Kopf u. Fuß. Die Mounts sind birnenförmig, eine neue und hübsche Verbesserung der alten Mounts. — Prächtiges 28.75 Bett in hellem und Satin-Finish, nächsten Montag zum Verkauf und jetzt fertig zur frühen Auswahl zu **13.75**.

### Dieser Bargain ist der Gipfelpunkt des Sensationellen 10.50 Messingbetten zu 4.75

Dieses Bett ist in Colonial Entwurf, stark und dauerhaft. Es ist kaum nöthig auf den sensationell niedrigen Preis hinzuweisen — denn Jeder weiß, daß **4.75** ein unerhört niedriger Preis für ein Messing Bett ist. Die Pfosten sind von 2zölliger Größe und die Fillers einen halben Zoll.

Wählt Euch einen dieser morgen aus.

### Dieses 4.50 emaillirte Bett mit Messing-Stangen und Vasen oben 2.20

Dieses Bett kommt in allen Größen und ist solide gebaut von schwerem emaillirten Eisen. Die Messing Top Rods am Kopf und Fuß und die Messing Mounts geben dem Bett ein sehr hübsches Aussehen. Es ist ein gutes 4.50 Bett. Seht es und Ihr werdet erstaunt sein über den Werth zu **2.20**

Trefft Eure Auswahl frühzeitig. Jetzt fertig.



### Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Manneskraft.

Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.

Zugezogene und geheime Krankheiten.

Blutvergiftung, Blasen-Entzündung, Ausflüsse, Flecke, Wunden im Hals und in der Kehle, Schmerzhafte Anschwellungen, Ansteckungen, Entzündungen, Absonderungen etc., unter Garantie geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

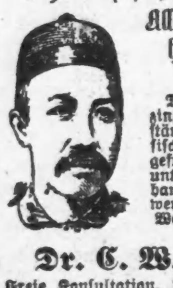
**Chicago Medical Clinic**

526 S. State Strasse.

Stunden von 10 Morgens bis 4 Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.



### Chinesische Doktoren.



Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chan's Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung, und alle Medizinen werden von ihm zubereitet. Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. Nichts ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt.

610 — sechshundertzehn State Str. — 610 nahe Harrison.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.


## Brasiliens zweite Stadt.

Korrespondenz des Berliner Lokal-Anzeiger.

Sao Paulo, im Juli.

Wer Südamerika besucht, läuft das schöne Rio de Janeiro an und freut sich, falls das Wetter nicht etwa ungünstig ist, des großartigen Hafen- und Stadtbildes. Nach Sao Paulo, der zweiten Stadt Brasiliens, kommt man nicht so ohne weiteres. Diese große Geschäfts- und Handelsstadt liegt auf der mehrere Hundert Meter hohen Hochebene, die das Innere Südbrasiliens darstellt und kann nur mit der Eisenbahn erreicht werden. Falls man die zwölf Stunden Schnellzug von Rio scheut, begibt man sich mit einem Schiff nach Santos und fährt von dort mit der Drahtseilbahn in etwa drei Stunden nach der Hauptstadt des Staates Sao Paulo. Die Paulistaner sind auf sie sehr stolz und betrachten sie als die erste Stadt Brasiliens. Der von Vorurtheilen nicht befangene Reisende wird von ihr nicht so entzückt sein. Das Häusermeer liegt auf einer kahlen, von keinem Hügel überragten, von keinem Walde gezierten Hochebene. Die Mehrzahl der Straßen besteht aus den in Spanien so beliebten, schmucklosen Erdgeschoßhäusern. Die innere Stadt zeigt einige mit Gartenanlagen geschmückte Plätze und ansehnliche Gebäude, aber hier sind die Straßen so eng und so mit elektrischen Bahnen und Wagen gefüllt, daß es kein Vergnügen ist, in ihnen zu gehen. Nur in der Villenvorstadt Hygienopolis ist es angenehmer. Die ganze Stadt ist gegenwärtig im Umbau begriffen. Es ist die Anlage einer großen Avenida im Werke, die die Altstadt durchschneidet und eine völlige Umwälzung der bisherigen Verkehrsverhältnisse nach sich ziehen muß. Ueberall wird abgebrochen und aufgeschüttet. Zwei stattliche neue Theaterbauten zeigen, welchen Charakter die Stadt in einigen Jahren tragen wird; vorderhand aber hat es damit noch gute Wege. Vor allem lassen die Hotels zur Zeit noch viel zu wünschen übrig. Das beste trägt den in ganz Südamerika beliebten Namen: Rotisserie Sportsman. Es wird von einem Franzosen recht gut geführt, befindet sich aber in einem für Gasthauszwecke ganz ungeeigneten Gebäude an der verkehrsreichsten Ecke der Stadt. Wenn man in ihm bei Nacht nicht durch die blutdurstigen Mücken gestört wird, so rauben die Donnerwagen der Elektrischen und die in den frühesten Morgenstunden schon ihre Waare ausbietenden Zeitungsjungen dem Fremden den Schlaf.

Das Geschäftsleben freilich blüht. Eine große Zahl Deutscher hat es hier zu Ansehen und bedeutendem Reichthum gebracht. Deutsche Firmen sind es gewesen, die die viel besprochene Kaffeevalorisation erfolgreich durchgeführt und damit für den Augenblick wenigstens eine neue Blüthe der Kaffeekultur geschaffen haben. Deutschen gehören die größten Fabriken und Importhäuser. Ein Deutscher hat hier sogar ein prächtiges großes Waarenhaus im Berliner Stil mit allem Zubehör ins Leben gerufen. Obwohl auch an reichen Geschäftsleuten anderer Nationalitäten und sehr vermögenden Brasilianern kein Mangel ist, spielt das Deutschthum hier wohl die erste Rolle. Deutsche Schulen, eine hübsche Kirche, zwei stattliche Klubhäuser legen davon Zeugniß ab. Das Klubhaus Germania ist so nobel eingerichtet, daß sein Festsaal mit Vorliebe auch von den Eingeborenen für größere Veranstaltungen gemiethet wird. Auch der Abt der reichen Benediktinerniederlassung, die sehr viel für Schulzwecke thut, ist ein Deutscher, und zwar eine so hervorragende Persönlichkeit, daß er in der Kolonie eine bedeutende Rolle spielt.

Eine Weltstadt wie Rio ist Sao Paulo aber noch lange nicht. Wer hier nicht geschäftlichen Zwecken nachgeht oder die Gastfreundschaft befreundeter Familien genießt, weiß sehr bald nicht, was er mit sich anfangen soll. Für den Fremden ist das Interessanteste an Sao Paulo heute ein Besuch im Schlangengiftserums-Institut des Dr. Brazil und eine Fahrt nach dem Museum Paulista, das unserem Landsmann Professor Dr. Ihering untersteht. Dr. Brazils Anstalt in Butantan ist an dieser Stelle bereits geschildert. Das Gebäude des Museums, das der von Santos kommende Reisende schon von weitem auf der höchsten Stelle der kahlen Hochebene erblickt, ist ursprünglich zur Feier der Befreiung Brasiliens von der portugiesischen Herrschaft ohne bestimmten Zweck errichtet worden. Lange stand es leer, bis der im Süden thätige Professor von Ihering es als Heim für die von ihm angelegte Sammlung naturhistorischer und völkerkundlicher Art in Vorschlag brachte. Sein Plan fand Beifall, und heute ist der stattliche, aber unpraktische Bau gefüllt mit zahllosen Glasschränken, die von den reichen Thier-, Pflanzen- und Mineralschätzen Brasiliens dem Besucher einen Begriff geben. Das Erdgeschoß dient der wissenschaftlichen Arbeit unseres geschätzten Landsmannes und seines Stabes. In den vor kurzer Zeit erst geschaffenen, aber mit großer Schnelligkeit emporgeschossenen Parkanlagen steht die Wohnvilla des Professors. Eine elektrische Bahn verbindet das Museum mit der eine halbe Stunde entfernten Stadt und hat bewirkt, daß Nachmittags und an Sonntagen wahre Menschenströme die Sammlungen besichtigen.

Das Schönste, was Sao Paulo zu bieten hat, ist der Urwald von Cantoneira, in dem die Wasserwerke der Stadt liegen. Die verschiedenen Sammelbecken sind inmitten der üppigsten Tropenvegetation angelegt und von Promenadenwegen umgeben. Verschiedene ländliche Erfrischungsstätten laden zum Verweilen ein. Die Hauptmasse der Besucher, die Sonntags nach Tausenden zählt, zieht aber vor, im Freien zu lagern und den schönen Tropenwald mit fettigen Papieren, Eierschalen, Konservenbüchsen und Flaschen, ganz wie bei uns, zu verunreinigen. Statt der Zweige und Gerten, die die Kinder bei uns abbrechen, sieht man sie hier mit mächtigen Kallastauden oder den Riesenblättern des Philodendrons spielen. An Stelle der Kohlweißlinge werden hier spannengroße, prächtige Tropenschmetterlinge gejagt. Bei der Heimfahrt auf einer Kleinbahn werden selbst die Dächer und Puffer der Wagen von Fahrgästen besetzt. Die Beamten erheben, ohne ein Wort zu verlieren, von ihnen den Fahrpreis wie von den im Innern der Wagen eingepferchten Leuten.

Zu Sao Paulo gehört sein Hafen Santos, einst eine der verrufensten Gelbfieberstätten, heute eine aufstrebende schöne Stadt. Die Fahrt dahin hinab über die Waldberge der hohen Serra ist wegen ihrer Schönheit bekannt. Santos selbst liegt malerisch langgestreckt am Fuße der Serra zwischen den Bergen und dem Flusse, der von ihnen zum Meere führt. Einst starben hier die Leute zu Hunderten am Fieber. Noch liegen überall die alten Fieberhospitäler, wo so mancher brave deutsche Seemann den letzten Athemzug gethan hat. Am Hafeneingang zeigt sich eine kleine bergige Insel, die einst die Hamburg-südamerikanische Dampferlinie zur Unterbringung ihrer Leute in Fieberzeiten gehauft hatte. Heute ist Santos völlig gesund und wächst von Jahr zu Jahr. Die Hauptstraßen zieren schöne Gebäude, elektrische Linien durchlaufen sie und verbinden sie mit dem Meeresstrande, wo eine Villa und ein Hotel nach dem andern aus dem Boden schießen. Ein schönes deutsches Klubhaus erhebt sich im Schatten prächtiger Königspalmen und zeugt von dem Wohlstand der deutschen Kolonie. Nicht weniger als fünf Kilometer Kais gestatten das Anlegen der großen Seeschiffe und die direkte Verladung des Kaffees aus den riesigen, mit allen Erfindungen neuester Zeit ausgestatteten Magazinen der Dokaskompagnie. Diese Gesellschaft versorgt die Stadt auch mit Wasser und Elektrizität aus der Serra und hat wesentlich zur Vernichtung der Fieberkeime durch die Ausfüllung der Sümpfe und regelrechte Entwässerung des Landes beigetragen. Ihr Leiter, der aus Schlesien stammende Ingenieur Weinschenck, erfreut sich solcher Werthschätzung, daß seine Kollegen schon zu seinen Lebzeiten seine überlebensgroße Büste vor dem Hauptverwaltungsgebäude aufgestellt haben. — Gegenüber von Santos erblickt man vom Hafen aus auf einem Hügel die Ruinen eines palastartigen Gebäudes. Es sind die Reste eines alten Fieberhospitals. In seinen Räumen haben die Deutschen, die damals in der Stadt nur eben geduldet waren, im Jahre 1871 die Feier der Errichtung des Deutschen Reiches begangen, wie uns der prächtige deutsche Konsul Bormann, der kernige Mecklenburger, erzählte. Heute spielen die Deutschen auch in Santos die erste Rolle, wenn sie auch dank unserer unwürdigen, trotz zahlloser Beschwerden leider noch immer nicht abgeänderten gesetzlichen Bestimmungen über Staats- und Reichsangehörigkeit politisch meist Brasilien zugehören.

Dr. Alfred Zimmermann.

## Aus dem dunkelsten Rußland.

Aus der Nordmandschurei wird uns geschrieben: „Wer nicht liebt Weib, Wein und Gesang, der bleibt ein Narr sein Lebelang!" Der Russe mag stolz sein, denn er liebt Weib und Branntwein, und wenn er des Branntweins voll ist, hört man ihn auf den Straßen und an öffentlichen Orten auch singen. Für Ehe- und Familienleben hat der Russe hier im fernen Osten wenig Sinn. Legale Ehen, kirchlich eingesegnete (nur solche erkennt das russische Staatsgesetz an) sind hier kaum zu verzeichnen. Ein Frauenarzt, der gute Aufzeichnungen darüber besitzt, erzählt mir, es sei etwas ganz Gewöhnliches, daß blutjunge Patientinnen angeben, sie seien schon zum zweiten- oder gar drittenmale verheirathtet.

„Aber Sie sind doch noch so jung?"

„Ach ja, mein rechter Mann lebt in Rußland, ich lebe hier in Zivilehe!"

Forscht man nach dem Grunde, so erfährt man, daß die Eheleute meist in vollem Frieden auseinander gegangen sind, weil der Frau ein anderer Mann besser gefiel und auch der Mann sich nach einem früheren Verhältniß zurücksehnte. Sehr in die Augen springt es, daß hier überall, wo man sich öffentlich amüsirt, die russischen Damen an Zahl weit überwiegen. Einen gar widerlichen Anblick gewähren die Klubs, in denen das geisttödtende Lotto gespielt wird. Dicht gedrängt sitzen Frauen und Mädchen an den Tischen, und die Frauen verspielen das Geld ihrer Männer, die meist nicht mit dabei sind. Das Spiel dauert bis tief in die Nacht hinein, man kehrt um 2 oder 3 Uhr in der Nacht zurück, des Hausfreundes Pflicht ist es, die theure Gattin wohlbehalten zurückzustellen.

Steigen wir nun weiter hinab in die Schichten, wo das Weib zur lebenden Waare wird. Alle die vielen kleinen Speisehäuser und Kneipen haben solche lebende Waare. Hart bestraft wird nach russischem Gesetz der Wirth, der sein Unternehmen solchen Zwecken dienstbar macht, aber gerade weil das Gesetz streng ist, werden diese Schlupfwinkel zu bedeutenden Einnahmequellen für die Polizei.

Wegen der großen Verbreitung ansteckender Krankheiten hat sich in Charbin ein Kuratorium aus Mitgliedern der verschiedenen Verwaltungszweige gebildet, das die Mädchen in Krankheitsfällen im Hospital unentgeltlich behandeln und verpflegen lassen will. Zur Deckung der großen Ausgaben, die das erfordert, dienen die Steuern der polizeilich registrirten Mädchen. Sie sind zu diesem Zwecke in mehrere Kategorien getheilt und zahlen danach eine verschieden hohe Monatssteuer. Namentlich zur Zeit des Krieges erreichten die Einnahmen verschiedener dieser Mädchen eine enorme Höhe. Man hat damals den Mädchen eine Selbsteinschätzung gestattet. Sie mußten angeben, wieviel sie wohl glaubten, daß sie verdienen könnten, und man verpflichtete sie dann, dementsprechend eine Taxe in ihrem Zimmer auszuhängen und sich danach zu richten. Auf diese Weise kam während des Krieges ein Kapital von mehr als 200,000 Rubel aus dieser Steuerleistung zusammen.

Deponirt werden die Einkünfte in der Kasse der Bahn, wo sie einen unantastbaren Fonds bilden sollen. Bisher werden die erkrankten Mädchen in einem Eisenbahnspital verpflegt, wo ihnen für jeden Krankheitstag 1½ Rubel angerechnet werden, was ein unerhörter Preis ist, da es am allernothwendigsten Material fehlt und man die Anstalt kaum als ordentliches Hospital bezeichnen kann, wozu noch kommt, daß die Behandlung ohnehin von dem durch das Kuratorium besoldeten Arzt Privatdozenten Baron Budberg und der Hebamme Antonowa besorgt wird. Soweit nun auch das Kuratorium bemüht ist, einen klaren Einblick in die finanzielle Lage zu gewinnen, so gelingt es doch nicht, eine Abrechnung von der Bahnkasse, die das Kapital verwaltet, zu erhalten. Das Kapital mit den angelaufenen Zinsen dürfte, nach Abzug aller Ausgaben, bereits groß genug sein, daß man damit ein eigenes Hospital bauen könnte. Es ist ein offenes Geheimniß, daß zu wiederholten Malen größere Summen dieses Kapitals gestohlen wurden. Außerdem heißt es, daß für den Bau eines untauglichen Gebäudes, das man hernach dem Kuratorium als Hospital aufdrängen wollte, mehr als hunderttausend Rubel verpulvert worden sind. Keiner der Diebe hat die gesetzlich vorgeschriebene Strafe erlitten. Es bleibt eben nichts anderes übrig, als das Schicksal der armen lebenden Waare, die in Krankheitsfällen eine bessere Pflege hätten haben können als jetzt, zu bedauern und denen ein ruhiges Gewissen zu wünschen, die sich auf Kosten dieser Opfer bereichert haben.

## Ein alter Erlaß gegen die Weinverfälschung.

Vom Rhein wird geschrieben: Jetzt, wo der Liebhaber eines guten Tropfen Weines zu seinem Leidwesen liest, daß infolge der ungewöhnlichen Hitze des Sommers da und dort die Trauben statt in der Sonne zu „kochen" und so die für einen trefflichen Wein nothwendigen Eigenschaften zu entfalten, am Stocke zu vertrocknen beginnen, kann ihn vielleicht Besorgniß überkommen, bei seinen nächsten Weineinkäufen könne er am Ende gar in die Hände von Weinpanschern gerathen und deren Kunstwein an Stelle echten Traubenblutes für sein gutes Geld erhalten. Allein davor wird ihn das Gesetz bewahren, das jetzt den Herren, die das genannte unsaubere Handwerk betreiben, scharf auf die Finger sieht. Daß man bereits in früheren Zeiten ein Vorgehen gegen sie anstrebte, geht aus dem in der „Allgemeinen Landesordnung" kundgegebenen Erlaß des Markgrafen Christoph I. von Baden vom Jahre 1495 hervor. Er ist erlassen, „dieweil seit länger her viel unziemliche und schädliche Gemächte bei den Weinbesitzern in Schwang gekommen", und verordnet: „Keiner, der Wein zu verkaufen hat, soll denselben mit anderen Dingen oder Arzneien vermischen, sondern jegliches Gewüchs rein belassen, wie es erwachsen ist. Doch mag Einer zur Bereitung der Fässer wohl ein Ringlein Schwefels gebrauchen, um den Wein frisch zu machen, soweit es dem Menschen unschädlich bleibt. Ferner soll Niemand einigen Wein mit anderleiigem untermischen, sondern jegliche Gattung, es sei Elsässer, Ortenauer, Breisgauer, Rhein- oder Landwein, unvermengt lassen, wie er gewachsen und an sich geworden. Und damit diese Ordnung desto beständiger sei, sollen alle Küfermeister und Küferknechte den Amtsleuten an Eidesstatt geloben, sogleich darüber zu wachen, daß kein Wein, welcher zum Verkaufen oder zum Verzapfen bestimmt ist, mit fremdartigen und schädlichen Dingen vermischt und aufgezogen werde."


**Dr. SCHWARZ Privat-Klinik**

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dexter Building.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.



# WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

**Bias Lawn Einfaßband**

Bias Lawn Tape in rosa, blau, roth u. weiß, extra feines Lawn, — 6 Yds. z. Stück, für.... 4½c

## Mittwoch ist Tag für Kurzwaaren

Messing Haken u. Oesen, alle Gr. —2 Dtz. auf Karte; reg. zu 5c verkauft — Karte für........ 1c

Spulen-Faden — 200 Yds. auf Spule, f. Hand- u. Maschinengebrauch; Dtz....... 12c

Haushalt-Nadeln mit bester polirter Nadelspitze — 6 für........ 5c

Nickelplattirte Sicherheitsnadeln in 3 Größen — Dutz. auf Karte —3 Karten für........ 5c

Weißes Tape — assortirte Breiten — 24 Yard zur Rolle — zu........ 6c

Tomato-Facon Nadelkissen — große Sorte — zu........ 4c

Näh-Seide — 50 Yd. Spule — in allen Farben — zu........ 2c

Schwarze Tubular Schuhschnüre —4-4 und 5-4 Längen — Dutzend........ 4c

## Ellenwaaren herabgesetzt für morgen

30zöll. weißes Lawn; Fabrik-Enden; wth. 10c; — Yard... 6½c

27zöll. schlichtes u. f'cy Galatea Cloth; wth. 12½c; Yd... 9½c

1 Partie karrirte u. f'cy gestr. Weißwaaren, wth. 10c, Yd... 6½c

27zölliges Kleider-Sateen — in großer Auswahl von Mustern — werth 12½c — per Yard........ 7½c

40zöll. weiße Pers. Lawns; Fabrikrester; wth. 12½c; Yd. zu 8½c

27zöll. f'cy gestr. Pongee; Fabrik-Enden—werth 9c; Yd........ 5c

36zöll. Kleider-Percale—in hellen und dunklen Farben—12½c Werthe — per Yard........ 7½c

200 Stücke weißes karrirtes Nainsook und f'cy gestreifte Lenos— wth. 9c; Yd........ 5½c

Amerik. Kattun, in hellen u. dunklen Farben; wth. 6c; Yd.. 4¾c

2 Kisten farb. baumw. Voile— Fabrikenden, wth. 12½c; Yd.. 7½c

### 4 große Bargains in Likören

California Portwein, — die Gallone zu........ 59c

Doppelkümmel oder 3 Star Calif. Brandy, per Flasche.... 43c

Malt Marrow oder Prima Tonic, Dutz. Flaschen........ 89c

Bitter Wine, —reguläre 1.00 Flasche für........ 49c

**DR. BLOOMENTHAL,** Zahnarzt bei WIEBOLDT'S

Keine Schmerzen — schmerzloses Ausziehen. — Beste garantirte Arbeit. Goldkronen aufw. von $2.95; Brückenarbeit aufw. von $2.90; beste Platten, das Stück $4.95, mit Gold eingelegt $2.90 und aufwärts.

### Groceries

Feine fette holländische Häringe, gemischt, Keg 59c, Milchner, Keg...... 69c

Hochfeine Senfsardinen, per Büchse...... 7½c

Wieboldts bestes Patent oder unser bestes böhmisches Roggenmehl, ¼ Bbl. 1.33, ⅛ Bbl. Sack........ 67c

Zucker, bester granulirter, 5 Pfund für........ 27c

Fancy Santos oder Peaberry Kaffee, — extra speziell, reguläre 23c Sorte, per Pfund........ 19c

Clover Leaf assortirte Jams, großer Jar........ 8½c

Fancy gebroch. Carolina Head Reis, 3 Pfund für........ 10c

Fancy Standard Tomatoes, Mais u. Erbsen, 1 Büchse von jedem, für..... 25c

Swift's Pride oder Lenox Seife, 5 Stücke für........ 15c

Swift's Pride oder Old Dutch Cleanser, zwei 10c Büchsen........ 15c

Frisch gebackene Ginger Snaps, per Pfund........ 4½c

Vanilla Wafers, 12c Sorte, per Pfund........ 8c

**Pin-On Strumpfbänder für Kinder**

„Pin-on" Strumpfhalter für Kinder — alle Größen — nur schwarz — das Paar zu........ 4c

## Stickereien, Spitzen, etc.

75 Stücke 18zöll. Swiß Stickerei Flouncings — hübsche Muster — Yard........ 23c

150 Stücke Stickerei-Ränder und Einsatz — alle neue und hübsche Muster — werth 15c — die Yard........ 10c

250 Dutzend weiße hohlgesäumte Taschentücher — werth 5c — das Stück zu........ 3½c

125 Stücke Stickerei-Ränder und Einsatz — werth 5c; die Yard........ 3c

200 Stücke deutsche Torchon Spitzen und Einsatz — werth 5c — die Yard zu........ 3c

Reinseidenes Taffeta Band — Nr. 22 — der reguläre Preis ist 10c; die Yard zu........ 5c

### Große Ersparnisse morgen an Strumpfwaaren

Schwarze und lohfarbige baumwollene nahtlose Männer-Socken, mit doppelten Fersen und Zehen — 3 Paar für 25c — das Paar........ 10c

Schwarze und lohfarbige baumwollene Damen-Strümpfe, mit doppelten Fersen und Zehen, zu..... 10c

### Augengläser oder Brillen?

Rahmen für zwanzig Jahre garantirt. Linsen von einem unserer zwei Augenspezialisten Hirsch-Crown angepaßt, speziell........ 2.90

HIRSCH und CROWN Augen-Spezialisten bei WIEBOLDT'S

**The First Trust and Savings Bank** hat **$5,500,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank von Chicago. Sie hat über 63,000 offene Spar-Kontos. Die Einrichtung und Lage ermöglichen Euch die allerbeste Bedienung.**

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präsident

Grund-Floor, Nordwest-Ecke Monroe und Dearborn Str.



### Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in den Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. Zinsen halbjährlich bezahlt.

**North Ave. State Bank**

Ecke North Ave. und Larrabee Str. Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.



## Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum und zum Bauen.

Auf erste Hypotheken.

HATTERMAN & GLANZ, Nr. 1110 MILWAUKEE AVE.



Finanzielles.

**WM. C. HEINEMANN & CO.** 92 La Salle Str.

Zu verkaufen: **Erste Hypotheken.** Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

**EMIL H. SCHINTZ** 89 W. Randolph, nahe Clark Str.

**Geld** zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

## Schiffs-Karten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 u. aufw. in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.

Abfahrt von Chicago am 29. August und am 12. und 26. September.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

**J. V. ZINNER & CO.**

Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

## Schiffs-Karten

$28 nach und von Europa gültig 12 Monate.

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.

Billige Preise für Kajüte

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.

322 Süd Clark Straße, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

Zweig-Office: 1568 N. Halsted Straße, zwischen Clybourn und North Ave. Abends offen bis 7 Uhr. Sonntags bis 2 Uhr.

## Schiffskarten!

von und nach Europa.

Geldsendungen

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

**K. W. Kempf,** 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

## Schiffs-Karten

Zwischendeck und Kajüte

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Ticket Office

**J. S. Lowitz** 204 S. CLARK STR gegenüber Postoffice.

Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Uhr.

## Exkursionen.

New York und zurück........ $27.00
Boston und zurück........ $25.60
Buffalo und zurück........ $17.00

und vielen anderen Punkten zu entsp. Preisen.

## Schiffs-Karten

nach und von Europa zu niedrigsten Raten. Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften.

Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.

Frank's Ticket & Tourist Co.

121 S. Clark Str., Chicago.

Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—3.